März 3 | 2023 B1795E

JAGD in Bayern

LIEMKE

KEILER-FAMILIE

NEU

MADE IN **GERMANY**

HÖCHSTLEISTUNG IM TASCHENFORMAT

Die KEILER-Familie kombiniert höchste Bildqualität mit einfachster Handhabung. Durch das kleine Format lassen sich die Wärmebildhandgeräte ganz unkompliziert in jede Jackentasche stecken, während sie ihren größeren Kollegen in punkto Leistungsstärke in nichts nachstehen. Der KEILER-1 zeichnet sich als universell einsetzbarer Allrounder im Premium-Segment aus, der KEILER-2 glänzt als Entfernungsspezialist für Einsätze in weitläufigen Szenarien.

NEU

KEILER-2

Entfernungsspezialist im Premium-Segment mit 50 mm Objektivlinse und 15,4 m Sehfeld. (Wald & Feld). . . . . **UVP 3.950,– €**

KEILER-2	2.500 m
KEILER-1	1.750 m

KEILER-1

Allrounder im Premium-Segment mit 35 mm Objektivlinse und 22 m Sehfeld. (Wald & Feld). . . . . **UVP 3.650,– €**

www.liemke.com

INNOVATION. QUALITÄT. SERVICE.
by LIEMKE

LIEMKE

Beachten Sie die rechtlichen Erwerbs- und Nutzungsbedingungen für Wärmebildoptiken in Ihrem Land. BLASER I MARKETING & COMMUNICATIONS © 2023

Liebe Jägerinnen, liebe Jäger,

Es gibt viel zu tun für unser Wild; wer tut es?

Aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen weisen nach, dass die rotwildfreien Gebiete zur genetischen Verarmung unserer Rotwild-Bestände führen. Wir veranstalten deshalb mit dem LJV Baden-Württemberg und der Deutschen Wildtierstiftung ein hochkarätig besetztes Symposium zur Situation des Rotwildes.

Bayernweit bestätigen die Gerichte unsere Sichtweise bei den Jagdzeit-Begrenzungen für Rehwild. Wir arbeiten weiter, um nicht nur die Gerichte davon zu überzeugen, dass Rehwild nicht auf ein Dasein als Schädling reduziert werden darf, sondern ein eigenes Lebensrecht hat. Mit klugen Konzepten, insbesondere Jagdzeitverschiebungen zur Umsetzung von wohl überlegten Intervall-Jagd-Konzepten, sind wir auf dem richtigen Weg.

Die Altersstruktur und das Geschlechterverhältnis des Gamswildes sind aus den Fugen geraten, weil oft ohne vorherige Festlegung der Zielsetzung und ohne Zielkontrolle Abschüsse stattfinden. Wir fordern ein unabhängiges Monitoring auf wissenschaftlicher Grundlage, um daraus eine Strategie für die Zukunft unseres Gamswildes zu entwickeln.

Die Steinwild-Population an der Benediktenwand hat den höchsten Inzucht-Koeffizienten aller untersuchten Populationen in Europa. Wir wollen deshalb dort zehn Tiere aus der Schweiz aussiedeln, um den Gen-Pool aufzufrischen und die Population zu retten. Auf Abschüsse soll dabei für einen längeren Zeitraum verzichtet werden.

Die Situation des Niederwildes entwickelt sich sehr ungünstig. Neben der Lebensraum-Verschlechterung ist auch das Raubwild ein großes Problem für Rebhuhn und Hase, für Fasan und Kaninchen. Die Schaffung von geeigneten Lebensraum-Strukturen und die Bejagung von Raubwild sind unsere Aufgabe; die Bedeutung für unser Waidwerk ist oft gar nicht bewusst. Wir starten dazu eine Ausbildungs- und Bejagungsoffensive.

Wir haben die Auswertung von Beschirmungssituation und Naturverjüngung, Pflanzung und Ansaat im Rahmen des Forstlichen Gutachtens 2021 durchgesetzt. Wir wissen jetzt: Der wichtigste Faktor für Verbiss ist die Störung, dann folgen die Lichtsituation und die Verfügbarkeit von Wasser; Wilddichte kommt erst an vierter Stelle.

Unser Einsatz für die revierübergreifende Nachsuche im Sinne des Tierschutzes hat endlich Erfolg. Der Verordnungs-Entwurf dazu wurde bereits im Obersten Jagdbeirat vorgestellt und geht in die Ressortanhörung. Wir werden gemeinsam mit Waldbesitzern und Grundeigentümern dafür sorgen, dass diese Neuregelung ein Erfolg wird.

Es gibt viel zu tun für unser Wild; wir tun es!

Ein kräftiges Waidmannsheil – Jagd verbindet

Ernst Weidenbusch

Ernst Weidenbusch
Präsident des Bayerischen Jagdverbandes

Inhalt

Jagdpraxis

Jagd contra Wilderei | 6
Auslandsjagdkonzepte

Faszination Auslandsjagd | 14
Einblicke ins Jagen mit Freunden

Gedanken zur Strecken-entwicklung 2018/2022 | 28
Jagdstrecken von Schalenwild

Recht

Jagen als Gast in Tirol | 10
Was gilt's zu beachten?

Kriminelle in Wald und Flur | 18
Straftatbestand Wilderei

EU-Gesetz tritt in Kraft | 26
Bleifreies Schrot in/an Feuchtgebieten

Auf der sicheren Seite | 46
Aufbewahrung von Jagdwaffen

Jagdkultur

Jagdszenen und Heilige auf Holz gemalt | 22
Jagdliche Malerei

Malen ist Hoffnung | 42
Künstler Fred Rauscher im Porträt

Wildbiologie

Fledermaustollwut | 34
Warum die Tollwut nicht ausgestorben ist

Fotos: S.6 apinz/stock.adobe.com, S. 10 driendl/stock.adobe.com, S.22 Bernd E. Ergert, S.26 MaxSafaniuk/stock.adobe.com, S.36 Pierre Johne, Titel: Pierre Johne

Landwirtschaft

Oben licht – unten dicht | 36
Heckenaufbau mit Landwirten und Jägerschaft

Wir sind Natur

Von Bayern in die ganze Wel t | 16
Interview mit den International Hunters Bavaria

Süddeutsche Rotwildtagung | 40
Einladung Rotwildtagung in Isny, Allgäu

Naturschutz

Bekassine | 50
Artenvorstellung der Wildlandstiftung

Wildbret

Wildmaultaschen | 57
Eine schwäbische Spezialität – aus Wild!

Rubriken

Angesprochen | 3

JAGD aktuell | 32

BJV Intern | Heftmitte

Landesjagdschule | 52

BJV-Frischlinge | 54

Firmennews und Kleinanzeigen | 56

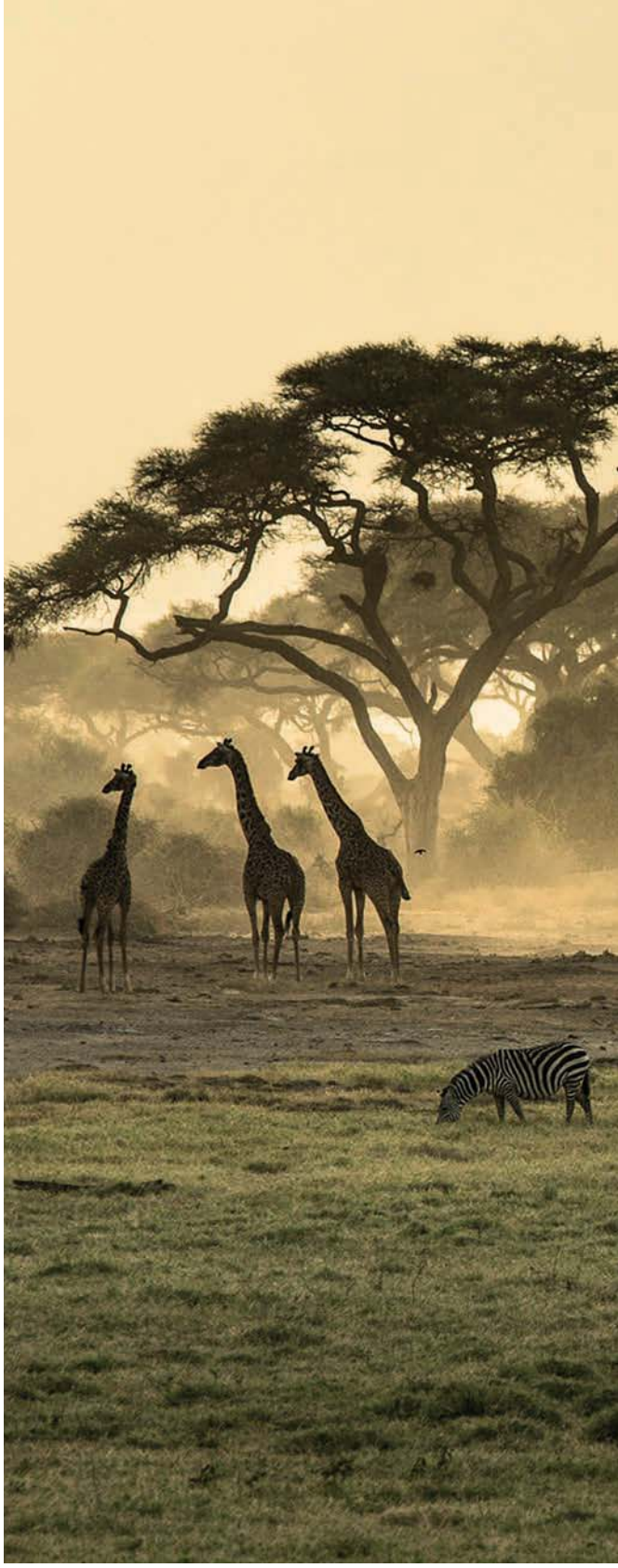
Impressum | 64

Kolumne | 66

Jagd contra Wilderei

Dr. André Maslo leitet eine Umwelt- und Naturschutzstation in Oberfranken und ist seit 2009 Jäger.

Gut regulierte Jagd und Artenschutz ergänzen sich – ein Blick über den Tellerrand.



Die Jagd hierzulande, ihre Rolle, ihr Zweck und ihre Berechtigung werden im Augenblick leidenschaftlich diskutiert. Viele gesellschaftliche Gruppen haben eigene Blickwinkel auf das, was Jagd ist und wie man sie zukunftsfähig gestalten sollte. Diese kritische Betrachtung kommt bei der Jagd auf anderen Kontinenten durch Jäger, die vor allem aus der westlichen Hemisphäre stammen, sicherlich in noch stärkerem Maße zum Tragen – und zwar nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch unter Jägerinnen und Jägern selbst.

„Die Jagd" erscheint in der öffentlichen Wahrnehmung häufig als einer der Hauptgründe für das Verschwinden ikonischer Wildtiere. Allerdings wird dabei oftmals nicht genug zwischen „Regulierter Jagd", „Fleischjagd", „Vernichtungsjagd" und „Kommerzieller Wilderei" differenziert.

Beitrag zum Artenschutz

Trotzdem bleibt es einer zunehmend kritischen Allgemeinheit schwer zu vermitteln, wie Jagd einen nachhaltigen Beitrag zum Artenschutz leisten soll, wenn, wie aktuelle Zustandsberichte ausweisen, seit 1970 gut zwei Drittel aller Wirbeltierpopulationen ausgelöscht worden sind.

Auslandsjagd selbst ist dabei bereits schwer zu definieren – Jagdgäste aus europäischen Nachbarländern nehmen zum Beispiel Einladungen oder auch bezahlte Angebote zu Bewegungsjagden in Deutschland an, ohne dass sich daran öffentlicher Anstoß erregt. Dagegen wird bei der Jagd etwa in Nordamerika, Zentralasien oder Afrika aktuell weltweit eine engagierte Diskussion geführt.

Lebensraumverlust und Habitatsverschlechterung stellen laut der „International Union for Conservation of Nature and Natural Resources" – IUCN, die Hauptgründe für den Populationsrückgang terrestrischer Arten dar.
Foto: apinz/stock.adobe.com

Sie dreht sich im Wesentlichen um die Frage, ob es legitim ist, einzelne Exemplare einer Art zu entnehmen, um damit den Fortbestand großer Schutzgebiete zu refinanzieren. Das wohl größte Spannungsfeld ergibt sich dabei aus der Frage der Deutungshoheit von Schutz, Nutzung und Nachhaltigkeit. Länder der genannten Weltregionen bekräftigen, dass es ihre eigene Entscheidung sein sollte, wie sie ihre Wildtierbestände nutzen. Andere Nationen betonen wiederum, dass sie sich in diesen Fragen ein Mitspracherecht vorbehalten, auch wenn die genannten Tierarten bei ihnen nicht heimisch sind.

Der Aspekt der Nutzung

Allgemein darf man festhalten, dass zukunftsfähige Ansätze nur dann entwickelt werden können, wenn die Perspektive von Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen

Die Auslandsjagd hat für viele Jäger einen besonderen Reiz.
Foto: NanoStock/stock.adobe.com

genauso mitgedacht wird wie diejenige der Menschen, die tagtäglich mit großen Tieren zusammenleben. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass keine Nutzungsform kategorisch ausgeschlossen werden sollte, wenn sie ihren Nutzen für die Gesamtlebensgemeinschaft unter Beweis stellen kann, ist Dialogbereitschaft das Gebot der Stunde.
Führende Naturschutz-Organisationen wie die IUCN, die International Union for Conservation of Nature and Natural Resources, betonen in diesem Sinne, dass streng regulierte, nachhaltige Jagd zum Erhalt ursprünglicher Landschaftstypen beitragen kann, indem sie diese für die Bevölkerung in Wert setzt und vor anderen Formen der Nutzung – Viehzucht, Siedlungsbau, Rohstoffgewinnung – schützen hilft. In einem aktuellen „Informationsschreiben über Entscheidungen die Trophäenjagd betreffend" aus dem Jahr 2016 führt die IUCN-Fachgruppe aus:

„Legale, gut regulierte Bejagungsprogramme können – und tun dies bereits – eine wichtige Rolle bei der Schaffung von Vorteilen sowohl für den Wildtierschutz als auch für den Lebensunterhalt und das Wohl der mit Wildtieren lebenden indigenen und lokalen Bevölkerungsgruppen spielen."

Weiter heißt es dort:

„Lebensraumverlust und Habitatsverschlechterung stellen den Hauptgrund für den Populationsrückgang terrestrischer Arten dar. Demografischer Wandel und entsprechende Nachfrage nach Land für wirtschaftliche Entwicklung nehmen gerade in den artenreichsten Regionen der Welt stetig zu, was den Druck auf Wildtiere verstärkt und die Notwendigkeit der Entwicklung tragfähiger Anreize für den Artenschutz dringlich macht."

Keine Konkurrenz

Ein Beispiel der IUCN dafür, wie Jagdkonzepte in angewandten Artenschutz münden können, ist etwa die Geschichte des Markhor, einer Wildziege Zentralasiens. Lokale Stammesführer initiierten ein selbsterdachtes Schutzkonzept, nachdem Mitte der 1980er-Jahre weniger als 100 Tiere übrig waren. Grund war, wie vielerorts, nicht die „Trophäenjagd", sondern die Fleischjagd, sprich die Wilderei und die Verdrängung durch Vieh. Zwischen 1986 und 2012 erzielte die streng regulierte Jagd Einnahmen in Höhe von 486.400 US-Dollar für die Provinzregierung und 2.712.800 US-Dollar für die lokale Bevölkerung. Im Zuge dessen ging gleichermaßen die illegale Jagd drastisch zurück – denn die Tiere waren von Gelegenheitsbeute oder Konkurrenten zur finanziellen Lebensgrundlage geworden.
2012 war die Markhor-Population auf geschätzte 3.500 Tiere angewachsen. Und mit ihr und den sich ebenfalls vermehrenden Steinböcken stiegen als hocherwünschter Nebeneffekt auch die Bestände des sehr seltenen Schneeleoparden wieder an. Stabile und steigende Populationen beschränken sich dabei auf nachhaltig betriebene Jagd- und Schutzgebiete.
Doch was bedeutet in diesem Zusammenhang „gut reguliert"? Oder noch konkreter gefragt: Worauf sollten Jägerinnen und Jäger, die sich für dieses Thema interessieren, achten, damit ihr Aufenthalt tatsächlich ein Gewinn für die Natur und die Menschen des Jagdlandes wird? Denn derselbe Bericht aus dem Jahr 2016 betont auch:

„Trophäenjagd bezeichnet die Jagd auf Tiere mit bestimmten gewünschten Eigenschaften (wie etwa starke Geweihe). Sie bildet eine Schnittmenge mit der weitverbreiteten Jagd zur reinen Fleischgewinnung. Es ist unstrittig, dass es Fälle von unzureichend durchgeführter und schlecht regulierter Jagd gegeben hat und auch künftig geben wird. Daneben existieren weitere Beispiele schwacher Regierungsführung, Korruption, mangelnder Transparenz, überzogener

Botswana beherbergt die größte Elefantenpopulation Afrikas. Nach Expertenmeinung übersteigt diese Zahl die Kapazität der botswanischen Ökosysteme.
Foto: dietwalther/stock.adobe.com

Die Nachfrage nach Elfenbein, dem weißen Gold, vor allem in Asien schafft einen riesigen illegalen Markt und ruft Wilderer auf den Plan.
Foto: Sebastiano Fancellu/stock.adobe.com

Abschussquoten, illegaler Jagd, unzureichender Überwachung und anderer Probleme in einer Reihe weiterer Länder. Diese unzureichende Praxis erfordert dringend Maßnahmen und Reformen."

Garant und Schutz

Ein vielsprechender Weg, falschen Entwicklungen gegenzusteuern, wird beispielsweise in Namibia beschritten. Eine Gruppe zukunftsorientierter Berufsjäger und Naturschützer hat ein System, das Erongo-Verzeichnis, entwickelt, das die Jagd gleichermaßen als ursprüngliche menschliche Tätigkeit wie auch als Garant für den Schutz großräumiger, unberührter Wildnisgebiete legitimieren möchte.

- Der erste zentrale Punkt besagt, dass das Wild nur innerhalb seines natürlichen Verbreitungsgebiets bejagt werden darf. Das „Verbringen" von Tierarten für jagdliche Zwecke wird damit kategorisch ausgeschlossen.
- Die zweite Bedingung betrifft die freie Entfaltung des Wildes, seines Wandertriebes und die besonders faire Jagd. Das Wild muss sich den Nachstellungen seitens des jagenden Menschen jederzeit entziehen können – und zwar über die Grenzen des jeweiligen Jagdgebiets hinweg. Damit scheiden ebenso sämtliche wilddicht eingezäunten Areale aus. Denn egal, wie groß sie sein mögen, behindern sie immer die freien Wanderbewegungen von Wildtieren und ihren genetischen Austausch, schließen manche Arten des natürlichen Gefüges ein, andere aus.

Akzeptanz der großen Beutegreifer

- Die dritte Voraussetzung, um als Jagdgebiet im Sinne dieses Verzeichnisses gelten zu können, ist die Akzeptanz großer Beutegreifer. Nur Landschaften, in denen mindestens einer der fünf in Namibia heimischen großen Fleischfresser, also Löwe, Leopard, Gepard, Afrikanischer Wildhund und Tüpfelhyäne, nachweislich auf die Wildbestände regulierend einwirkt, kommen für eine Eintragung infrage. Schon dies setzt eine besondere Haltung des Jägers zu Natur und Wild voraus, keinen Anspruch des Alleinherrschens nämlich, sondern einen des Teilens.
- Zusätzlich wird nur auf Tiere gejagt, die ihren Lebenszenit deutlich überschritten haben. Das Entnehmen zu junger Tiere nur aufgrund starker Geweihe oder Gehörne stellt nämlich eine der verheerendsten Fehlentwicklungen dar, die aus schlechtem Jagdmanagement resultieren. Es schwächt die Populationen nachhaltig und dauerhaft. „Past prime-Tiere" hingegen spielen für die Fortpflanzung keine oder nur noch eine sehr untergeordnete Rolle. Aber durch die Nutzung als Jagdwild – mit allen Aspekten – entfalten sie noch einen herausragenden Wert für die Erhaltung der Lebensgemeinschaft als Ganzes.

Diese Leitlinien des „Erongo Verzeichnis für afrikanisches Jagdwild" bieten aus ganz praktischer Sicht eine klare Richtschnur, die zum Ziel hat, die Jagd langfristig weder dem Lebensraum noch der Beutetierpopulation schaden zu lassen, sondern ihnen vielmehr in der Gesamtschau zu nützen, sie in Wert zu setzen und damit erhaltenswert zu machen – ohne sie zu kommerzialisieren. Für Jägerinnen und Jäger können diese prinzipiell auch auf internationale Ebene übertragbaren Grundsätze eine Hilfe sein, sich zu orientieren und den Gleichklang von Jagd und Artenschutz als obersten Grundsatz mit auf eine Reise zu nehmen. ♦

TIROLER JÄGERVERBAND

Viele Jäger zieht es nach Tirol, doch was ist zur Erlangung der Tiroler Jagdkarte zu beachten?

Mag. Christian Dillersberger
Rechtsanwalt und Disziplinaranwalt
des Tiroler Jägerverbandes
Maderspergerstraße 8, 6330 Kufstein
Email: office@kuflaw.at

Jagen als Gast in Tirol

Um in Tirol die Jagd ausüben zu dürfen, muss eine auf den Namen des Ausübenden lautende gültige Tiroler Jagdkarte oder eine gültige Jagdgastkarte besessen und mitgeführt werden. Die Tiroler Jagdkarte gilt landesweit für das jeweilige Jagdjahr, die Jagdgastkarte hingegen nur für einzelne Jagdgebiete, die demselben Jagdausübungsberechtigten zuzurechnen sind, und längstens für zwei Wochen.

Erteilung der Tiroler Jagdkarte

Für die Ausstellung der Tiroler Jagdkarte ist jene Bezirksverwaltungsbehörde zuständig, in deren Sprengel der Antragsteller seinen Hauptwohnsitz hat; ist ein solcher nicht vorhanden (Wohnsitz ausschließlich im Ausland), ist jene Bezirksverwaltungsbehörde zuständig, in deren Sprengel man beabsichtigt, sie Jagd auszuüben. Eine Verlängerung für das jeweils darauffolgende Jagdjahr erfolgt beim Tiroler Jägerverband. Eine Tiroler Jagdkarte bedarf folgender Voraussetzungen: Vollendung des 18. Lebensjahres, aufrechte Haftpflichtversicherung, jagdliche Eignung und Kenntnisse in Erster Hilfe. Für Ausländer erfolgt der Nachweis der jagdlichen Eignung durch Unterlagen, aus denen hervorgeht, dass der Antragsteller, der seinen Hauptwohnsitz nicht in Österreich hat, im Besitz einer Jagdberechtigung jenes Staates ist, in dem sein Hauptwohnsitz liegt. Die notwendige Versicherung ist im Beitrag zum Tiroler Jägerverband inkludiert, für die Thematik Erste Hilfe ist ein mindestens sechsstündiger Lehrgang vonnöten.

Für die kurzfristige Jagdausübung im Revier kann der Jagdausübungsberechtigte Gästen eine Jagdgastkarte ausstellen, die zur Jagdausübung für die Dauer von zwei Wochen ab dem Tag der Übergabe berechtigt und zwar ausschließlich in den darin genannten Jagdgebieten, weiters muss das Wild enthalten sein, das erlegt werden darf. Voraussetzung dafür ist die Vollendung des 18. Lebensjahres sowie, für uns von Relevanz, der Besitz einer gültigen ausländischen Jagdberechtigung. Diese muss vom Jagdausübungsberechtigten bzw. Jagdleiter und vom Jagdgast eigenhändig unterschrieben sein.

Grundsätzlich ist es für einen Ausländer auch möglich, in Österreich ein eigenes Revier zu pachten, die entsprechenden Regelungen finden sich in § 18 ff des Tiroler Jagdgesetzes. Wesentlich ist, dass eine gesetzliche

Foto: driendl/stock.adobe.com

Mindestpachtdauer von zehn Jahren verpflichtend ist, Verlängerungen können dann auch kürzer erfolgen, mehrere (Mit-)Pächter sind möglich. Der Pachtvertrag ist der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde vorzulegen, diese kann gegebenenfalls auch die notwendige Bestätigung versagen. Daneben gibt es auch Wildabschussverträge, damit wird das Recht zum Abschuss bestimmter Wildstücke erworben. Zu beachten ist, dass etwa die gänzliche Überlassung des Revieres oder auch nur Teilen davon unzulässig wäre, auch die Übertragung der Jagdleitung, des Jagdschutzes usw. wäre unzulässig und kann bis zur behördlichen Aussetzung des Vertrages führen.

Blick ins Waffenrecht

Waffenrechtlich ist grundsätzlich auf die Bestimmungen des Waffengesetzes 1996 (WaffG) zu verweisen, es erfolgt eine grobe Einteilung in Kurz- und Langwaffen bzw. in Schusswaffen der Kategorie B, C und D. Schusswaffen der Kategorie B sind genehmigungspflichtig, Erwerb, Besitz und das Führen ist nur aufgrund einer behördlichen Genehmigung zulässig. Dazu gehören alle Faustfeuerwaffen, Repetierflinten und halbautomatische Schusswaffen. Langwaffen für den jagdlichen Einsatz – Büchsen und Flinten – fallen in die Kategorien C und D und bedürfen an sich keiner gesonderten Genehmigung, zu beachten ist allerdings, dass Schusswaffen, die nach Österreich zu jagdlichen Zwecken eingeführt werden, im jeweiligen Europäischen Feuerwaffenpass des Betroffenen eingetragen sind; nur damit ist man berechtigt, die darin eingetragenen Schusswaffen in einen anderen der genannten Staaten mitzunehmen. Auch die Verwendung von Schalldämpfern zu jagdlichen Zwecken ist gestattet.

Zusammengefasst gibt es also zahlreiche Varianten, wie die Jagd in Tirol ausgeübt werden kann, entweder als Jagdgast oder auch als Pächter. Für tiefergreifende Fragen stehe ich allen Interessierten gerne auch persönlich zur Verfügung. ♦

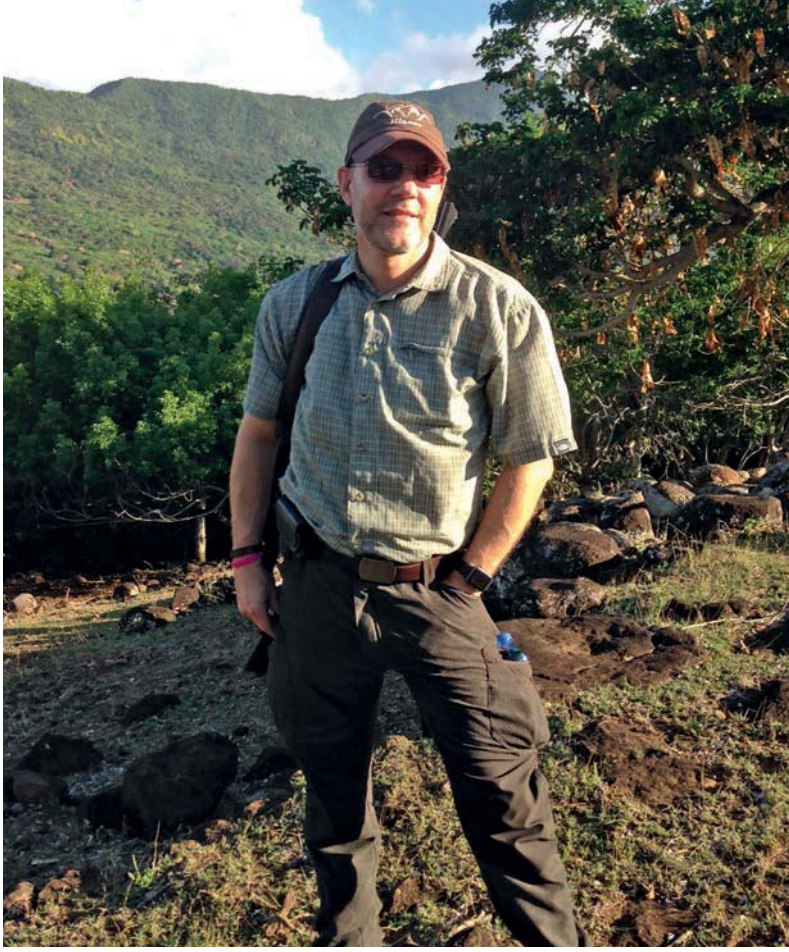
Hubert Bodächtel ist 2. Vorsitzender der KG Ansbach sowie stv. Bezirksvorsitzender Mittelfranken. Mehrere Jahre lebte er in Schweden.

Faszination Auslandsjagd

Der Begriff „Auslandsjagd" wird oftmals mit bezahlter Jagdmöglichkeit auf exotisches Wild gleichgesetzt. Zweifelsohne ist die einfachste Möglichkeit, einmal in „fremden Revieren" zu jagen, eine Jagdreise bei einem professionellen Jagdreiseveranstalter zu buchen. Die aktuellen Jagdmessen in Augsburg, Grünau oder Salzburg bieten hier Gelegenheiten, sich umfassend zu informieren. Leitmesse ist vor allem die „Jagd & Hund" in Dortmund, bei der man die größte Anzahl von Jagdreisevermittlern finden kann.

Gleichwohl begegnen unsere Jagdreisen ins Ausland regelmäßig militanter Kritik seitens der Jagdgegner. Die Tatsache, dass die Bundesregierung zum Jahreswechsel den Internationalen Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) verlassen hat, gilt für die Jagdgegner als Triumph über die Auslandsjagd. Gleichzeitig legt dies aber offen, wie

Auslandsjagd bedeutet mehr als eine Jagdreise zu buchen. Hubert Bodächtel gibt Einblicke.



Andere Länder, andere Sitten; aber dieselbe jagdliche Einstellung? Hubert Bodächtel ist jagdlich viel in der Welt herumgekommen.

Fotos: Hubert Bodächtel

sehr der Schutz von Wildtieren in den armen Ländern Afrikas und Asiens vom Geld der reisenden Jäger abhängt.

Jagd als Instrument des Artenschutzes

In Wahrheit sorgt nämlich der legale Jagdtourismus dafür, dass sich die Lebensbedingungen der Wildtiere im Urwald und der Savanne verbessern. Die dort ansässigen Familien, teilweise ganze Dörfer, sind auf die Einnahmen aus der Jagd angewiesen. Damit stellt die Jagd ein elementares Instrument des Artenschutzes dar.
Es sind leider die gleichermaßen ideologisch geprägten Stimmen, die auf der einen Seite eine dramatische Reduzierung heimischer Schalenwildbestände fordern, und auf der anderen Seite monieren, dass Elefanten erlegt werden sollen, die die Jahresernte eines Dorfes zerstört haben, oder Großraubkatzen entnommen werden, die ihre Weidetiere verspeist haben.

Der CIC hat nun zu diesem Thema einen höchst informativen Film erstellt, mit dem man sich sehr gut informieren kann, wie denn die bei uns in Deutschland initiierten Kampagnen gegen die Auslandsjagd bei den Betroffenen ankommen.

Auf die Organisation von professionellen Jagdreisen möchte ich hier nicht näher eingehen, denn dies funktioniert gut und jeder Jäger kann sich selbst seine Jagdreise nach Wunsch zusammenstellen.

Großes Netzwerk der Jägerschaft

Neben der professionell organisierten Auslandsjagd, gibt es aber noch weitere Möglichkeiten für uns Jäger, auf Wild zu jagen, das wir nicht in unseren heimischen Revieren vorfinden. Und diese liegen für viele für uns sozusagen „vor der Türe". Als Jäger hat man in der Regel ein großes Netzwerk. Zahlreiche Jagdscheininhaber sind mittlerweile global vernetzt und haben Kontakte zu anderen Jägern im Ausland. Insbesondere hier in Bayern gibt es z.B. gute Kontakte zu den bei uns in Deutschland stationierten US-Amerikanern, beispielsweise in den Regionen Grafenwöhr, Hohenfels oder Ansbach. Einige von ihnen sind in ihrer Heimat sehr aktive und passionierte Jäger und mussten aus beruflichen Gründen zu uns ins „Bayerische Ausland". Die amerikanischen Jäger sind in der Regel beim Militär beschäftigt und schützen mit ihrer Präsenz die Freiheit, so wie wir diese kennen. US-Amerikaner, die dem Militär angehörig sind, haben die Möglichkeit, den Deutschen Jagdschein zu machen. Dies erfolgt in eigenen Jagdkursen und in gesonderten Prüfungen, die in Englisch abgehalten werden. Nach bestandener Prüfung sind sie im Besitz eines Jagdscheins, der dem Deutschen Jagdschein gleichgestellt ist. Die jagenden US-Amerikaner unter uns Jägern zu etablieren, bietet große Chancen für spätere Gegeneinladungen.

Jagende US-Amerikaner

Leider gibt es nach wie vor Vorbehalte gegenüber den amerikanischen Jägern. Ebenso könnte die Sprachbarriere als Hindernis gesehen werden. Das Interessante dabei ist freilich, dass diese „part-time Jäger" in ihrer Heimat ganz andere Möglichkeiten haben zu jagen. Entstehen auf diese

Gemeinsames Jagen mit Freunden bietet unvergessliche Erlebnisse in Heimat und Ferne.
Foto: splendens/stock.adobe.com

Gemeinsame Jagderlebnisse mit dem Hund – auch das ist im Ausland möglich.
Foto: Hubert Bodächtel

Art Freundschaften, gibt es für den bayerischen Gastgeber ungeahnte und kameradschaftliche Möglichkeiten, z.B. in Colorado, Texas oder Alaska zu jagen. Ich möchte Sie hiermit animieren, den Kontakt zu den amerikanischen Jägern zu suchen. Die Amerikaner können nicht nur dankbare Jagdhelfer in unseren bayerischen Revieren werden, sondern auch spätere Gastgeber, wenn es auch zwischenmenschlich harmoniert.

Was für die einen Alltag ist, ist für die anderen besonders

Nutzen Sie ferner Ihre privaten sowie beruflichen Kontakte ins Ausland! Sicherlich kennen viele von uns einen Geschäftspartner im Ausland, der in seiner Heimat jagt. Oftmals kann ein Besuch hier in Deutschland (Stichwort: Tagesjagdschein für Ausländer!) zu einer Gegeneinladung führen. Was für uns z.B. hier in Franken eine allwöchentliche normale Treibjagd auf den Feldhasen ist, ist für einen Jäger aus Skandinavien ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis. Daraus können sich Gegeneinladungen entwickeln. Die dann wiederum für einen Skandinavier „normale" Jagd am Wochenende auf den Elch ist für uns bayerischen Jäger ein Traum, der sich oftmals nur schwer oder nur mit hohem finanziellen Aufwand erreichen lässt. Profitiert man aber von einer Gegeneinladung des Gastjägers, ist dies oftmals für kleines Geld zu machen und man jagt in der ursprünglichen Form des Gastlandes. Die dadurch entstandenen Jagdfreundschaften begleiten uns meist ein Leben lang. ♦

NACHTSICHTTECHNIK
JAHNKE

DAS DREAMTEAM FÜR IHR REVIER

Jahnke Nachtsichtvorsatzgerät DJ-8 NSV

Wärme findet, Nachtsicht bindet: Nur der Einsatz von Vorsatzgeräten auf Restlichtverstärkerbasis ist jagdrechtlich bundesweit erlaubt.* Die Kombination aus dem Nachtsichtvorsatzgerät DJ-8 NSV und der neuen Thermalkamera JAHNKE THERMAL STATEMENT bildet das perfekte Duo zum Aufspüren und waidgerechten Ansprechen von Wild.

Jahnke Thermal Statement

Sensor 640x480 @ 12 µm / NETD ≤ 30 mK • Bildschirm 1280 x 960 • Objektiv 35mm F1.0 • Vergrößerung 2x Digital 1x - 8x • Software 2.0 • Integrierter Laser Indikator • Integrierte Taschenlampe • Integrierter Super Silencer

Nachtsichttechnik Jahnke

Kurfürstendamm 130 • 10711 Berlin • Auenstr. 5b • 85391 Allershausen
Tel.: 030 3149270 • E-Mail: kontakt@nachtsichttechnik-jahnke.de

*Ausgenommen Bremen und Hamburg. Nur bei bestimmten Wildarten erlaubt. Alle Angaben ohne Gewähr.

Mitglied des Bayerischen Jagdverbandes sind nicht nur örtliche Kreisvereinigugen der Jäger, sondern auch ein besonderer international agierender Verbund.

Von Bayern in die ganze Welt

Gemeinsame Schießevents z.B. auf dem Schießstand in Unken gehören zum Vereinsleben dazu.

Was ist der Verein „International Hunters Bavaria e.V."?
Antwort: Der Verein ist das Sammelbecken legal im Ausland jagender Waidmänner. Die Mitglieder sind mehrheitlich in Bayern ansässig. Es sind aber auch nicht in Bayern lebende Mitglieder aus vier Kontinenten Unterstützer des Vereins.

Was ist das Ziel Ihres Vereins?
Antwort: Das Ziel unseres Vereins ist das Verständnis, dass „Naturschutz nur durch Naturnutz" erreichbar ist, zu stärken. Des Weiteren plädieren und arbeiten wir dafür, dass es nichts bringt Wildtiere einfach auszuwildern (z.B. „Wild Sheep Foundation"/USA: Put Sheep on the Mountain) oder durch die Lande ziehen und Gebetsmühlenhaft Parolen in die Welt zu setzen die nur hohle Worthülsen sind (z.B. GSC/Ovis-USA: „Hunting is the # 1 conservation tool").

Unsere Arbeit konzentriert sich seit über zwei Jahrzehnten darauf, dass wir Regierungen dabei helfen erst einmal einen gesetzlichen Rahmen zu schaffen um Naturschutz sowie Naturnutz, durch Jagd, z.B. einen Wert zu geben. Erst wenn der Einheimische gelernt hat, dass das von ihm gewilderte Tier ihm einen viel größeren Nutzen bringt, wenn er es hegt und dadurch Einnahmen erzielt durch die gesamte Jagdlogistik und eine Partizipation an den Erlösen (Abschussgebühr), wird es dieses Wildtier nicht mehr als Fressfeind seines eigenen Viehs sehen, sondern den Wert des Schutzes seiner Natur durch deren Nutzung erkennen. Es ist ja keine Fabel, dass die dezidiertesten heutigen Jagdführer frühere Wilderer waren...
In den letzten 20+ Jahren haben wir die Regierungen von Uganda, Malawi, Namibia, Liberia, Mauritius, El Salvador, Paraguay, Uruguay, Republik Georgien, Kasachstan, Russland,

Die International Hunters Bavaria bestehen aus einer Vielzahl an Mitgliedern.

Rumänien, Portugal, Kroatien und die Balearen-Provinz in Spanien beraten, wie die Gesetzgebung sein sollte, um die legale Jagd und Trophäenausfuhr zu ermöglichen.
Zusammen mit dem Arbeitskreis Auslandsjagd des BJV wurden Seminare und ein Informationsaustausch in Feldkirchen, auf Ministerebene mit der Regierung von Kroatien, von Rumänien und mit der Regionalregierung der Balearen erfolgreich organisiert.
In diesen Tagen erreichte uns das Gesuch der Präsidialverwaltung in Usbekistan mit der Bitte deren jagdlichen Belange international akzeptabel zu organisieren.

Des Weiteren haben wir den Erwerb des Hauses der Bayerischen Jagd in Feldkirchen durch Kauf eines „Goldenen Ziegelsteines" unterstützt und versuchen den BJV zu unterstützen „aus den Schlagzeilen rauszukommen", in dem wir, z.B. die vom FA vom BJV verlangten privaten Entnahmen durch Präsident a.D. Vocke dem BJV erstattet haben damit das Kapital FA-Sonderprüfung ad acta gelegt werden konnte.
Unser Ziel ist es, den Mitgliedern Schießveranstaltungen anzubieten, um Schießnachweise und die BJV-Schießnadeln erlangen zu können.
Einmal jährlich organisieren wir ein Internationales Treffen von europäischen Format im entsprechenden Rahmenprogramm.

Wieso wurde der Verein gegründet ?

Der Verein wurde im Jahr 2000 gegründet, als regionaler Ableger des weltweit größten Auslandsjägervereins: Safari Club International/USA.
Aufgrund der Anforderungen der deutschen Vereinsgesetzgebung wurde 2015 der Namen des Vereins geändert.
Ziel des Vereins ist es Gelder zu sammeln um Projekte zu unterstützen (z. Bspl. ein Renaturierungsprojekt für Birkwild im Grenzraum Bayern/Böhmen; Spechtkartierung Bayerns; wissenschaftliche Studien zu Tierspezies in Kroatien und den Balearen; Unterstützung des Drucks eine Buches über den Balearean Boc; Journalisten aus Europa die Reise zur weltgrößten Jagdmesse (USA) zu ermöglichen; u.v.m.).

Was macht den bayerischen Jäger als Auslandsjäger besonders?

Weithin sichtbar ist der bayerische Auslandsjäger durch tragen eines Hutes mit Gamsbartschmuck, während er in Namibia „Küchenböcke" jagt.

Wenn Sie einen Wunsch für Ihren Verein hätten – welcher wäre es?

Dass die Asfaltisten die uns, auch in Bayern, regieren, den Willen zeigen würden, sich mit den Problemen der Natur und deren Nutzung von den Leuten beraten zu lassen, die täglich in Wald und Flur sich damit auseinandersetzen. ♦

Ohne Rücksicht auf Jagd- oder Schonzeiten und den Tierschutz schlagen Wilderer zu.
Foto: Bertold Werkmann/stock.adobe.com

Wer glaubt, die Zeiten des Wildschützen Jennerwein sind vorbei, der irrt. Im Jahr 2021 wurden im Freistaat 240 Fälle von Wilderei mit 93 Tatverdächtigen in der Kriminalstatistik erfasst.

Der Autor Wolfgang Baumgartner ist Journalist, Jungjäger-Ausbilder, Hundeführer und geht seit 40 Jahren auf die Jagd.

Kriminelle *in Wald und Flur*

„Jagdwilderei ist keinesfalls ein Kavaliersdelikt oder gar zu verharmlosendes Brauchtum. Jagdwilderei ist eine Straftat, die unsere Sicherheitsbehörden konsequent verfolgen", betont Bayerns Innenminister Joachim Herrmann auf Anfrage von „Jagd in Bayern". Es sei insbesondere nicht zu akzeptieren, dass heimisches Wild durch nicht waidgerechtes Verhalten der Täter leiden müsse. Die Bayerische Polizei arbeitet laut Minister Herrmann im Kampf gegen Wilderei eng und vertrauensvoll mit der Jägerschaft zusammen. Das bestätigen auch die Antworten des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration im Einvernehmen mit dem Justizministerium sowie dem Umweltministerium auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Andreas Winhart, Gerd Mannes, Prof. Dr. Ingo Hahn und Christian Klingen sowie Franz Bergmüller zum Thema Jagdwilderei vor rund einem Jahr. Doch dazu später.

Foto: Ministerium

„Wilderei ist eine Straftat."

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann

Keine Spur von Romantik

Sie geistern durch Volkslieder und Bauerntheaterstücke und werden als soziale Rebellen sowie Symbolfiguren des Widerstands gegen landes- und grundherrliche Machtausübung glorifiziert: Die Rede ist von den Wilderern, im Volksmund auch Schwarzgeher genannt, wie Georg Jennerwein – alias „Girgl von Schliers" –, Johann Adam Hasenstab – auch als Robin Hood des Spessarts bezeichnet – und der „bayerische Hias", so der trink- und „kugelfeste" Mathias Klostermayr im Volksmund. Sie alle sind Geschichte, nicht jedoch die Taten, mit denen sie in der breiten Bevölkerung Anerkennung erhielten: die Jagdwilderei. Sie ist nach wie vor lebendig. Die romantischen Rebellen von einst gehen heute mit High-Tech-Ausrüstung auf die Pirsch und sind einfach nur kriminell.

Wilderei ist im Strafgesetzbuch (StGB) durch den Paragrapehn 292 definiert. Dieser besagt: Jagdwilderei begeht, „wer unter Verletzung fremden Jagdrechts oder Jagdausübungsrechts, dem Wild nachstellt, es fängt, erlegt oder sich oder einem Dritten zueignet oder eine Sache, die dem Jagdrecht unterliegt, sich oder einem Dritten zueignet, beschädigt oder zerstört". Das bedeutet, dass nicht nur das Nachstellen, Töten oder Fangen von Wild als Wilderei geahndet wird, sondern auch nicht erlaubtes Sammeln von Geweihen, Federn oder Knochen in einem Jagdrevier. Gleiches gilt für Unfallwild. Wer den überfahrenen Hasen in den Kofferraum packt und sich über einen leckeren Sonntagsbraten freut, macht sich ebenfalls der Wilderei schuldig.

Und dafür sieht der Gesetzgeber Freiheitsstrafen von bis zu drei Jahren oder Geldstrafen vor. In besonders

So sieht es aus, wenn Wilderer am Werk sind; schlecht geschossenes Wild flüchtet und muss oft stundenlang qualvoll leiden, ehe es verendet und dann von Fuchs oder Sauen gefressen wird. Foto: Laszlo/stock.adobe.com

schweren Fällen, wenn etwa die Wilderei „gewerbs- oder gewohnheitsmäßig zur Nachtzeit, in der Schonzeit, unter Anwendung von Schlingen oder in anderer nicht waidmännischer Weise oder von mehreren mit Schusswaffen ausgerüsteten Beteiligten gemeinschaftlich begangen wird, können Freiheitsstrafen von drei Monaten bis zu fünf Jahren verhängt werden"!

Hohe Dunkelziffer

Exakte Zahlen über den Umfang von Jagdwilderei gibt es nicht. Nach Auskunft des Bundeskriminalamtes (BKA) wurden im Jahr 2021 exakt 1025 Fälle von Jagdwilderei auf Bundesebene erfasst. Die Entwicklung der Fallzahlen seit dem Jahr 1987 zeigt, dass bis 1996 die Delikte stetig zunahmen (1502 Fälle), seit dieser Zeit jedoch leicht rückläufig sind.

Allerdings gehen die Experten davon aus, dass die Dunkelziffer um ein Vielfaches höher liegt, da die meisten Fälle von Wilderei nicht entdeckt oder angezeigt werden. Allein die Beweislage erweist sich als sehr schwierig; Fingerabdrücke in Wald und Flur können nur bedingt gesichert werden und für Aufnahmen von Wildkameras gilt aus Datenschutzgründen häufig ein Beweisverwertungsverbot. Leider werden oft auch Experten wie Jäger, örtliche Umweltbehörden oder Personen mit Erfahrung über Artenschutz zu spät oder gar nicht in die Ahndung integriert. So kommt es, dass Ermittlungsverfahren nicht selten wegen Mangel an Beweisen eingestellt werden.

Polizistenmord bei Kusel

Seit dem grausamen Mord bei Kusel an zwei Polizisten durch zwei Wilderer ist die Wilderei wieder stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit geraten. Dabei wird allerdings auch deutlich, dass es keine verlässlichen Zahlen über den genauen Umfang und das Ausmaß dieser Straftaten gibt. Bedenklich ist dagegen die Aussage des Landesjagdverbandes Rheinland-Pfalz, wonach der Haupttäter bei Kusel jahrelang illegal bis zu 500 Tiere pro Jahr geschossen haben soll!

Bei den vor zwei Jahren bundesweit erfassten 1025 Vergehen wurden 346 Tatverdächtige ermittelt; davon 41 Ausländer. In 156 Fällen waren Schusswaffen im Spiel. Ähnlich konstant wie auf Bundesebene sind auch die von der Kriminalstatistik erfassten Jagdwilderei-Delikte im Freistaat. Nach den Worten von Ludwig Waldinger, dem

stellvertretenden Leiter der Pressestelle des Landeskriminalamtes in Bayern, wurden 2021 exakt 240 Fälle im Freistaat registriert. Unter den 93 Tatverdächtigen befanden sich 66 Männer und 27 Frauen. Im Jahr 2020 war die Zahl der Fälle um acht (248) höher, Tatverdächtige gab es 65; davon 48 Männer und 17 Frauen.

Keine Infos über Tatwaffen

Zu den „Tatwaffen" gibt es laut Ludwig Waldinger von Seiten des Landeskriminalamtes keine Erhebungen. Für die Polizeistatistik seien Tatwaffen nicht relevant. Allerdings geht der stellvertretende Pressesprecher davon aus, dass auch nach wie vor die „alte Form" der Jagdwilderei mit Schlingen praktiziert werde.
Ebenfalls statistisch nicht erfasst ist, wie viele Jäger sich unter den Wilderern befinden. Es gibt lediglich eine grobe Berufseinteilung in Forst, Jagd oder Fischereibereich. Und aus dieser Kategorie kamen 2021 vier Tatverdächtige in fünf Fällen. 2020 waren es zwei Tatverdächtige aus dieser Berufsgruppe und 2019 registrierte das Landeskriminalamt in sechs Fällen sieben Tatverdächtige aus den genannten Bereichen Forst, Jagd und Fischerei.

Was motiviert Wilderer?

Über die Motive für Wilderei gibt es laut Innenministerium keine konkreten Aussagen. Fest steht allerdings, dass die Triebfeder vielfältige Gründe haben kann. Vielen Jennerweins der Neuzeit geht es vermutlich um die Beschaffung von Wildbret; andere praktizieren die Trophäenwilderei oder werden aus purer Jagdlust kriminell. Aus der Kriminalstatistik ist auch nicht zu entnehmen, wie viele Fälle von Jagdwilderei gewerbsmäßig begangen wurden. Auch die rechtlichen Vorgaben zur Einordnung einer bandenmäßigen Wilderei werden bei der Statistik nicht erfasst. Allerdings lässt die Zahl der Tatverdächtigen Rückschlüsse auf eventuell bandenmäßiges Verbrechen schließen. Laut Innenministerium wurden 2018 und 2020 keine derartigen Fälle registriert. Im Jahr 2021 tauchen zwei relevante Fälle mit mehr als drei Tatverdächtigen auf.

Gesundheitliche Risiken

Jagdwilderei ist aber nicht nur aufgrund der in Paragraph 292 genannten Aspekte absolut zu verurteilen. Wilderer nehmen keine Rücksicht auf Jagd- und Schonzeiten, achten nicht auf Muttertierschutz und nehmen billigend in Kauf, dass angeschossene oder in Schlingen gefangene Tiere qualvoll sterben müssen. Bringen Wilderer das erbeutete Wildbret auch noch in den Verkehr, sind damit hochkarätige gesundheitliche Gefahren für die Mitmenschen verbunden. Den Jennerweins der Neuzeit ist es nämlich egal, ob die gewilderten Tiere gesund oder aufgrund von Krankheiten nicht für den menschlichen Verzehr geeignet sind. Also Augen auf, wenn irgendwo Wildfleisch zu Schnäppchenpreisen angeboten wird! ♦

Anzeige

Das Gemälde links vom Eingang des „Jagdzimmers“ zeigt den jugendlichen Schützen mit einem „Rauchfanggewehr“ sowie die humorvolle Auffassung der Flucht von einem von einer Bracke verfolgten Hirsch, einem hinterher eilenden Hasen sowie einem Fuchs mit einem Vogel im Fang.

Bild: Bezirk Oberbayern, Archiv FLM Glentleiten; Foto: Nixdorf

Jagdszenen und Heilige auf Holz gemalt

Wandmalereien in einem Bauernhaus lassen Festlichkeiten und renaissance-zeitliche Jagdabenteuer der Salzburger Fürstbischöfe vermuten.

Bernd E. Ergert, Jahrgang 1940, ist Jäger, Fischer, Schweißhunde-Führer, Akademischer Jagdmaler, Grafiker sowie Direktor des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums i. R.

Gemäldezyklen sind vor allem von Adelspalästen und Kirchen bekannt; aber auch wohlhabende Bauern schmückten ihre Wohnräume gelegentlich mit großflächigen Wandmalereien. Meist sind es Ornamente, religiöse Motive oder Szenen aus dem Bauernleben. Jagdliche Themen sind eine Rarität.

Eine Ausnahme ist der „Schieblhof" aus Tyrlbrunn, Gemeinde Palling, im Landkreis Traunstein, besser gesagt das Wohnhaus. Es ist Teil eines Vierseithofes mit dem Hausnamen „Schiebl". Das Anwesen gehörte zu den großen und wirtschaftlich bedeutenden Höfen der Region zwischen Tittmoning und Trostberg – einst salzburgisch.

Ein Bauernhaus zieht um

Jahrhunderte hatte dieses Gut das Vorrecht des Weinausschanks, was vermutlich dazu führte, dass sich die bäuerliche Malerei der Renaissance so herzhaft ausleben

konnte wie in dieser Taverne im Rupertiwinkel. Gerade die Malereien mit Jagdbezug sind in dieser Form als Dokument der Zeit in einem Bauernhaus einzigartig.
So waren es sicher diese wertvollen Wandmalereien in drei Kammern des Obergeschosses mit 1691 datiert, die den Anlass gaben, das Gebäude in seiner Einmaligkeit der Nachwelt zu erhalten. Deshalb ist „Der Schiebl" heute im Freilichtmuseum Glentleiten in Oberbayern zu besichtigen.

Nimrode im Purpurgewande

Vom frühen Mittelalter an gingen, ritten und fuhren Bischöfe, Äbte, Mönche und Priester zur Auslandsjagd. Namentlich der hohe Klerus, der vielfach aus dem Adel hervorging, übte auch im „geistlichen Gewande" das Waidwerk aus, das er in den Wäldern und Fluren um sein heimatliches Schloss gelernt hatte.
Besonders die Erzbischöfe von Salzburg, auf die bei der Betrachtung von Details der „Schiebl-Malereien" eingegangen wird, waren als souveräne Landesfürsten auch die Inhaber der hoheitlichen Jagdrechte. Im sogenannten „hohen Wildbann" unterstand die Jagd auf den Hirsch – er ist in einem Raum groß abgebildet – allein seiner landesherrlichen Gewalt. Vergehen, also Wildern, wurde auf das härteste bestraft. Es galt als ein politisches Verbrechen, weil es sich nach dem Gesetz ausschließlich und direkt gegen den zur Jagdausübung Berechtigten – also den Landesherren – richtete.
Berichte wie, dass der Erzbischof Michal von Kuenburg 1557 einen Bauern zur Strafe in eine Decke des von ihm erlegten Hirschen einnähen und auf öffentlichem Markt von Hunden zerreißen ließ, sind umstritten.

Frondienste als Strafe

Historisch belegt ist dagegen „die Scharwerk" (Frondienste), die vom Bauernvolk geleistet werden mussten. Das waren handwerkliche Dienste, die Bauern außerhalb ihrer eigenen Arbeit zu leisten hatten. Besonders das „Jagd- oder Gejaidscharwerk": Treiberdienste, Aufstellen der Netze, Tücher und Lappen und vieles andere, oft während der Erntezeit, belasteten diesen Stand sehr.
Jagddarstellungen sowie Jagdtiere und auch Jagdhunde finden sich vielfach in der Volkskunst. Da die Jagdausübung dem einfachen Mann bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts verwehrt blieb, handelt es sich bei diesen Abbildungen um Symbole und Sinneszeichen, nicht um den Vorgang der Jagd. So repräsentiert der Hirsch für den bäuerlichen Menschen ein Symbol Christi, eine Gämse steht für Freiheit, der Steinbock für Kraft und Gewandtheit, der Hund für Treue – um nur einige beliebte Motive aus diesem Bereich zu nennen.
Bei der Betrachtung der Zimmer im „Schiebl" wird sofort klar, dass nicht nur Bauersleute und einfaches Volk in dieser Taverne Einkehr hielten, sondern auch der hohe Jagdherr, wenn er hier weilte oder vielleicht sogar nächtigte.
Vor Jahrhunderten führte eine Handelsstraße durch Tyrlbrunn und die Gegend war ein bevorzugtes Jagdrevier des fürstbischöflichen Hofes. Jagte der Fürst im „Thürlbrunner Feldt", wurde das „Fruemal" sicher beim Schiebl eingenommen und das „Festinjagen" fand seinen krönenden Abschluss im Obergeschoss mit den Wandgemälden.

Stil und Ausführung

Doch nun zu den Kunstwerken im „Schiebl": Im Obergeschoss sind drei Kammern – nicht heizbar und wahrscheinlich als Schlaf- oder Präsentationsräume genutzt – großflächig mit wertvollen Wandmalereien ausgestattet. Die Malereien weisen deutlich erkennbare Unterschiede in Stil und Ausführung auf, sodass man davon ausgehen kann, dass hier zu unterschiedlichen Zeiten mindestens zwei verschiedene professionelle Maler beschäftigt waren.
Die Aufteilung der Malerei auf den Wänden aller drei Räume folgt einem festen Muster: Über einer in Felder aufgeteilten Sockelzone liegt die eigentliche Bildfläche. Sockel und Bild sind durch umlaufende Friese voneinander getrennt, was vermuten lässt, dass es sich um Repräsentationsräume mit Tischen und Stühlen handelte. Denkbar wären auch Schlafkammern mit Betten in Sockelhöhe.
Die beiden rechter Hand der Treppe liegenden Kammern wurden wahrscheinlich vom gleichen Maler ausgeschmückt. Zwischen dichtem Rankenwerk findet sich in der einen Kammer die Darstellung einer Jagdszene.

Jägertraum des Künstlers?

Eine besonders reizvolle und sofort ins Auge fallende Figur ist der jugendliche Schütze ohne Kopfbedeckung

und Jagddegen mit dem Blondschopf, der entgegen dem jagdlichen Brauch keinen Hut trägt. Er hält eine Radschlossbüchse in Anschlag. Nicht wie wir es heute kennen, den Gewehrkolben an die Schulter gedrückt, sondern wegen des geraden Schaftes auf sie aufgelegt. Bei der Betrachtung des Jünglings fällt der gerade Strich über dem Gewehrschloss und der Hand des Jägers auf.

Dieser ist den kurzläufigen Jagdgewehren in der Mitte des 17. Jahrhunderts geschuldet, denen ihre eigentümliche Schlosskonstruktion den Namen „Rauchfanggewehr" gegeben hat. Die Besonderheit besteht darin, dass auf der Pfanne eine Röhre, der Rauchfang, aufgesetzt wird. Er hatte den Zweck, den Jäger vor Funken und Schwarzpulverdampf zu schützen und dem scheuen Wild das Aufblitzen des Zündkrautes zu verbergen.

Im Übrigen bin ich der Ansicht, dass sich mit diesem Gemälde, das sich gleich links vom Eingang des „Jagdzimmers" befindet, der Maler selbst dargestellt hat. Seine legere Kleidung und die Idee und humorvolle Auffassung der Flucht vor einem von einer Bracke verfolgten Hirsch, hinter denen noch Hase und Fuchs – im Fang einen Vogel – auf den in Anschlag gegangenen Jäger zuspringen, sprechen dafür.

Natürlich konnte der Maler nur als aufmerksamer Zuschauer oder Begleiter des Jagdherrn an den Jagden teilnehmen. In der zweiten Kammer sind an einer Wand drei damals populäre Heilige gemalt: Ursula, Florian und Laurentius.

Ankunft des Fürsten

Die Malereien in der dritten Kammer sind vermutlich älter. Sie sind qualitätsvoller und stammen von einem anderen Maler.

Diese Darstellung erhärtet die Vermutung, dass der Kirchenfürst tatsächlich in dieser Taverne abgestiegen ist. Nicht der Hof- oder Jägermeister bietet den Ankommenden den „Willkomm" an, sondern eine junge Frau. Vielleicht die Wirtin oder eine hübsche Bedienstete des Hauses. Die Kleidung der Reisenden steht für die damalige spanische Mode. Sie gleicht in Farben und Form – was vor allem die hohen Hüte betrifft – der Jagdmode auf den prächtigen Jagdgemälden des sächsischen Hofes in der Renaissance, wie wir sie von Lucas Cranach kennen. ♦

Anzeige

Ab 15. Februar darf bei Jagden an und in Feuchtgebieten nur noch bleifreie Schrotmunition in die Flinte.

Foto: MaxSafaniuk/stock.adobe.com

An und in Feuchtgebieten darf ab 15. Februar nur noch bleifreies Schrot geschossen werden.

EU-Gesetz *tritt in Kraft*

Die Übergangsfrist des vor zwei Jahren von der europäischen Chemieagentur (ECHA) und der EU-Kommission beschlossenen Verbots von Bleischrot an und in Feuchtgebieten endete am 15. Februar. Kritisch bei dieser Regelung sind vor allem die unklare Definition von „Feuchtgebieten" sowie die Frage, ob bleifreie Munition Tiere so zuverlässig tötet wie bleihaltige und deshalb aus Gründen des Tierschutzes problematisch sei.

Trotz der noch offenen Fragen gilt nun seit dem 15. Februar das Bleischrot-Verbot EU-weit.

Auswirkungen in der Jagd-Praxis

Was bedeutet das in der jagdlichen Praxis? Wer dieses Verbot nicht allzu eng sieht, weil ja bei Wasserjagden Bleischrot schon längere Zeit verboten ist, der irrt. Die Kernfrage ist nämlich die Interpretation von „Feuchtgebieten" und angrenzende Pufferzonen.

Denn das Verbot bezieht sich bei der Definition auf die Ramsar-Konvention. Entsprechend diesem alten Staatsvertrag werden Feuchtgebiete als „Feuchtwiesen, Moor-

und Sumpfgebiete oder Gewässer, die natürlich oder künstlich, dauernd oder zeitweilig, stehend oder fließend, Süß-, Brack- oder Salzwasser sind" erklärt. Mit dieser sehr breiten Auslegung wäre quasi jede Pfütze plötzlich ein Feuchtgebiet.

Doch was umfasst die Pufferzone?

Die seit 15. Februar geltende Pufferzone von 100 Metern kann in der Praxis nicht bedeuten, dass nach einem Regenschauer im Umkreis von Wasserpfützen die Jagd mit Bleischrot verboten ist. Auf Anfrage des portugiesischen Europaparlamentariers Álvaro Amaro teilt EU-Kommissar Thierry Breton mit, dass die Definition des Begriffs „Feuchtgebiete" eindeutig sei! Es sei die Pflicht eines Schützen, sicherzustellen, dass er überprüft, ob er sich innerhalb von 100 Metern von einem Feuchtgebiet befindet! Schneebedecktes Ackerland erfüllte allerdings laut EU-Kommissar Breton nicht die Definition des Begriffs „Feuchtgebiet". Es sei denn, das Areal unter dem Schnee sei als Feuchtgebiet zu betrachten.
Auf Anfrage von Álvaro Amaro zieht die EU-Kommission in Betracht, bei komplexen Rechtsrahmen den Mitgliedstaaten spezifische Leitlinien für eigene Bestimmungen an die Hand zu geben. Grundsätzlich sei die Kommission allerdings der Auffassung, dass die nationalen Behörden am besten in der Lage seien, den Besonderheiten der verschiedenen Gebiete Rechnung zu tragen und ihren Durchsetzungsbehörden Leitlinien über die Definition von Feuchtgebieten herauszugeben. Ferner bietet Thierry Breton an, die Europäische Chemikalienagentur zu ersuchen, den Mitgliedstaaten Schulungen zu diesem Thema anzubieten!

Die alte Querflinte aus Opas Nachlass hat nach dem neuen EU-Gesetz weitestgehend ausgedient. Für Stahlschrot ist sie eventuell bedingt geeignet. Foto: Anton/stock.adobe.com

Fest steht, dass durch diese deutlich erweiterte Gebietskulisse auch die Jagd auf invasive Arten wie Waschbär, Kanadagans, Nilgans oder Marderhund von der neuen Regelung betroffen ist. Dabei ist es laut EU- und nationalem Recht die Pflicht, zum Schutz der Biodiversität diese Neozoen tierschutzkonform zu bejagen.
Und im Übrigen befürchtet der Deutsche Jagdverband, dass dieses nun seit 15. Februar in Kraft getretene EU-Gesetz erst der Einstieg zu einem kompletten Bleiverbot für Schrotmunition ist. Viele Jäger werden sich dann vermutlich vom Waidwerk verabschieden. Zum einen, weil ein Großteil ihrer Flinten nur noch als Schrankwaffe zu gebrauchen ist und zum anderen, weil als Folge davon zu große Investitionen nötig wären. wb ♦

Anzeige

SAVAGE ARMS IMPULSE HOG HUNTER
KALIBER 6,5 CREEDMOOR | VERSTELLBARER KAMMERSTENGEL FÜR RECHTS- UND LINKSSCHÜTZEN | OLIVGRÜNER, LÄNGEN- UND HÖHENVERSTELLBARER SYNTHETIKSCHAFT MIT ACCUSTOCK-ALUBETTUNG | 51 CM/20" KNOPFGEZOGENER BRÜNIERTER MEDIUM-LAUF AUS CARBONSTAHL | DRALL 1:8 | MÜNDUNGSGEWINDE 5/8x24" | EINSTELLBARER ACCUTRIGGER-ABZUG | HERAUSNEHMBARES STAHLMAGAZIN FÜR 4+1 PATRONEN | GEWICHT 3,6 KG | LÄNGE CA. 104–106,5 CM

LEUPOLD VX-5HD 1-5x24 METRIC UND QRW 2 RINGMONTAGE
5-FACH-ZOOM | 30 MM MITTELROHRDURCHMESSER | ÜBER 41 M SEHFELD BEI 1-FACHER VERGRÖSSERUNG | METRISCHES KLICKSYSTEM | GEWICHT 380 G | LÄNGE CA. 273 MM | QRW-SCHNELLSPANNMONTAGE DER ZWEITEN GENERATION IN VERSION „LOW" FÜR NIEDRIGE MONTAGEHÖHE | 30 JAHRE LEUPOLD-GARANTIE

FIREDOT 4 FINE TAGESLICHTTAUGLICHES LEUCHTPUNKTABSEHEN

www.helmuthofmann.de · ERHÄLTLICH ÜBER DEN FACHHANDEL · ABGABE WAFFEN NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS · PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND · SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN · LIEFERUNG ERFOLGT IN NICHT MONTIERTEM ZUSTAND

SAVAGE® LEUPOLD®

[djan-dirajn]

Gedanken zur Streckenentwicklung 2018-2022

Unsere Fachreferentin für Forst, Ramona Fehringer, hat den höheren Forstdienst in Bayern absolviert und besitzt seit 2002 einen Jagdschein.

Anhand von Streckendaten können wir einiges vermuten, jedoch nie mit Garantie belegen. So bedeutet allein ein Anstieg der Strecke nicht automatisch eine deutliche Zunahme der Population. Klar ist natürlich, dass die Anzahl der Individuen vorhanden sein muss, um entsprechend Strecke machen zu können. Umgekehrt bedeutet eine geringe Strecke jedoch nicht automatisch einen Rückgang der Wildart. Nicht selten wurde zum Beispiel auf bestimmte Wildarten schlicht und ergreifend nur weniger gejagt, wohingegen der Druck, Strecke zu machen, gerade bei Rehwild und Schwarzwild oft besonders hoch ist. Aber auch Einflüsse wie Wetter, Lernfähigkeit des Wildes etc. beeinflussen den Jagderfolg, der dadurch Schwankungen unterlegen ist. Neben reinen Streckenanalysen sind auch jegliche Formen des Wildmonitorings (siehe auch BJV Wildexperte) und die Dokumentation der örtlichen Rahmenbedingungen unerlässlich, um möglichst genaue Prognosen und Erklärungen abzuliefern. Dazu braucht es letztendlich auch die genaue Kenntnis der regionalen Gegebenheiten, welche die Populationsdynamik sowie Jagdstrecken mit beeinflussen. Dennoch zeigen uns bereits die Streckenergebnisse wichtige Tendenzen, wenn man mehrere Jagdjahre miteinander vergleicht. Vorsicht ist auch bei den Angaben zu Fallwild geboten. Denn dieses muss erstmal gefunden werden. So bleiben die tatsächlichen Abgänge immer auch eine grobe Schätzung.

Damwild

Von 2018 bis 20/21 war der Abschuss relativ konstant zwischen 438 (Fallwild: 28) und 479 (Fallwild: 34) Stück. 21/22 stieg die Strecke dann sogar auf insgesamt 613, obwohl der Fallwildanteil mit insgesamt 19 vergleichsweise gering war.

Rehwild

Der Gesamtabschuss beim Rehwild ist von 2018 bis 2022 konstant von 319.296 (Fallwild: 54.079) auf 354.439 (Fallwild: 54.669) gestiegen, wobei 2020 bis 2022 relativ konstant war. Dabei ist der Anteil an weiblichen Stücken inklusive Fallwild stets in etwa doppelt so hoch. Verstärkter Abschuss bzw. Mortalität an Nachwuchsträgern führen zu einem Absenken des Zuwachses und somit der Gesamtpopulation. Wird also auf diesem Niveau weiterhin gejagt, müsste sich bald ein deutlicher Rückgang der Rehwildpopulationen zeigen. Bei den aktuellen Wildunfallzahlen aus Bayern gab es einen erneuten Rückgang der Unfälle mit Rehwild im Vergleich zum Vorjahr, trotz weiterer Zunahme des Verkehrsaufkommens. Dies könnte bereits ein Hinweis sein.

Fotos: Damwild: Marco Ritter, Rehwild: Dieter Hopf, Schwarzwild: Michael Breuer

Streckenlisten zeigen die enorme Leistung und Passion der Jäger, insbesondere beim Schalenwild. Denn es braucht eine gewaltige Summe an Stunden, bis man ein passendes Stück erlegen kann, inklusive eventuellen Nachsuchens, Versorgens, Zerwirkens usw.

Schwarzwild

Anders als beim Rehwild ist die Entwicklung beim Schwarzwild stärkeren Schwankungen unterlegen. So lag 2018/19 der Gesamtabschuss beim Schwarzwild bei 65.455 (Fallwild) und stieg dann im Jagdjahr 19/20 gewaltig auf 114.844 an. Danach folgte wieder ein deutlicher Rückgang auf 78.064 und näherte sich 21/22 mit 93.526 wieder der Hunderttausender-Marke an. Dies ist zum einen der enormen Lernfähigkeit, aber auch dem Nahrungsangebot geschuldet, welches insbesondere die Jagd an Kirrungen enorm erschwert. So stellen wir fest, dass es immer häufiger Halb- und Vollmasten an Eiche und Buche gibt, was eine mögliche Folge des Klimawandels und hohen Stickstoffeinträgen zu sein scheint. Der Abschuss bei Frischlingen und Überläufern liegt fast durchgehend bei etwa 50 % der Gesamtstrecke. Bei Frischlingen dürften es durchaus mehr sein, um den Zuwachs möglichst abzuschöpfen. Auch bei nichtführenden Bachen sollte durchaus beherzter gejagt werden, wenn man die Population merklich senken möchte bzw. muss.

Sikawild

Außer dem kleinen Rückgang stieg die Gesamtstrecke bei Sika von 201 (Fallwild: 5) im Jagdjahr 18/19 auf 329 (Fallwild: 8) im Jagdjahr 21/22. Auch wenn Sika nur im ostbayerischen Raum im Grenzbereich zu Tschechien eine Rolle spielt, so ist diese Wildart doch weiterhin im Kommen. Die Streckenzahlen sind seit 2012 immer weiter nach oben gewandert.

Die befürchtete Bastardisierung mit Rotwild findet nach neuesten Studien jedoch nur in sehr seltenen Fällen statt. Hierzu wurde zuletzt vom BJV in Zusammenarbeit mit Prof. Sven Herzog (TU Dresden, Tharandt) von 2016–2018 eine Untersuchung durchgeführt, welche auch zu diesem Ergebnis kam. Wenn, dann fand man überwiegend Rotwild–DNA bei Sika, nicht umgekehrt. Solange die Populationen eine gesunde Sozialstruktur aufweisen, kommt es nicht zu den gefürchteten Kreuzungen. Dennoch wären weitere Untersuchungen zu empfehlen. Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, wie wichtig zur Arterhaltung ein gutes und konsequentes Wildtiermanagement ist.

Muffelwild

Unser einziges Wildschaf spielt beim Schalenwild in Bayern nur eine Nebenrolle. Die Gesamtstrecke von 264 (Fallwild: 5) im Jagdjahr 18/19 ist nach kurzem Einbruch auf 150 (Fallwild: 10) im JJ 19/20 wieder auf 226 (Fallwild: 20) im JJ 21/22 angestiegen.

In der April-Ausgabe erscheint Teil 2 mit Streckenentwicklung von Raubwild und Niederwild.

Fotos: Sikawild: Reiner Bernhardt, GAms: Marco Schütte, Muffelwild: Michael Breuer

Gams

Von 4.217 (Fallwild: 500) insgesamt 18/19 runter auf 4.005 (Fallwild: 246) 21/22, wobei sich der Fallwildanteil nahezu halbiert hat. Die Strecke selbst ist mitunter auch von Wetter und Schneelagen abhängig. Der geringe Fallwildanteil kann mehrere Gründe haben. Da Straßenverkehr bei Gams wegfällt, war der Winter entweder nicht so streng, es gibt weniger alte Tiere, die eines natürlichen Todes sterben, oder man hat sie schlicht und ergreifend nicht gefunden. Eine wichtige Rolle spielt bei dieser Wildart mitunter die verspätete Geschlechtsreifung (mit etwa zwei Jahren) der weiblichen Tiere. Dabei ist zu bedenken, dass es sich bei Gams um eine Anhang V-Art der FFH-Richtlinie handelt. Diese besagt, dass eine Entnahme nur dann stattfinden darf, wenn die Population sich in einem günstigen Erhaltungszustand befindet. Inwiefern dies für die bayerischen Populationen tatsächlich gilt, ist nach wie vor sehr fraglich. Bei Gams bedürfte es daher dringend genauer Altersangaben, um belastende Aussagen treffen zu können. Es ist schon ein Unding, dass in der Streckenliste Geißen, Jährlinge und Kitze zusammengefasst werden. Gerade der genaue Anteil des Abschusses von Zuwachsträgern mit Altersangabe wäre äußerst wichtig.

Anzeige

Schwarzwildübungsgatter für Jagdhunde ab 20. Februar

Das Schwarzwildübungsgatter für Jagdhunde Aufseß UG hat seit dem 20. Februar 2023 seine Pforten wieder geöffnet. Die „schwarzborstigen Mitarbeiter sind aus dem Urlaub zurück". Sie stehen ihren vierbeinigen Mitarbeitern wieder zur Verfügung. Der Gattermeister freut sich auf Ihre Besuche im Jahr 2023. Für Terminabsprachen steht die Organisation unter der Mobilnummer 0175 8895228 oder per Mail wiunat@online.de zu Verfügung. ♦

Das Schwarzwildübungsgatter für Jagdhunde Aufseß UG ist aus dem Urlaub zurück.
Foto: Composer/stock.adobe.com

Jagdführer nach Pferdeabschuss freigesprochen

Nach einem Fehlschuss auf ein Pony vor viereinhalb Jahren wurden sowohl der Jagdschütze als auch der Jagdführer freigesprochen. Foto: Astrid Gast/stock.adobe.com

Vor über vier Jahren verwechselte ein Jäger das Pferd mit einem Wildschwein. Das Amtsgericht Siegen sprach den 62-Jährigen bereits frei – nun auch seinen Jagdführer. Dieser wurde ebenfalls angeklagt, weil er den Jagdschützen aufgefordert haben soll, auf das Tier zu schießen. Der Jagdführer bestritt dies: Er habe den Schützen bei der Jagd nicht begleitet und wüsste nichts von der Pferdekoppel. Es konnte keine vorsätzliche Sachbeschädigung nachgewiesen werden. Das Verfahren ist damit strafrechtlich abgeschlossen. ♦

Jäger dürfen weiter Schleppwild für Hundeausbildung nutzen

In Bayern dürfen die Jäger weiterhin Schleppwild für die Hundeausbildung nutzen.
Foto: Annabell Gsödl stock.adobe.com

Zwischenzeitlich durften bayerische Schleppwildhändler kein Schleppwild zur Hundeausbildung verkaufen. Einer der Gründe war die Auslegung der Regelungen über tierische Neben- und Folgeprodukte, welche die Verwendung von Schleppwild nicht vorsah. Demnach bräuchten Jäger eine Genehmigung ihrer Behörde für den Kauf, die Verwendung sowie die Entsorgung von Schleppwild zur Hundeausbildung. Dank intensiver Gespräche von Ernst Weidenbusch und Roland Weigert mit Umweltminister Thorsten Glauber konnte das Problem gelöst werden. Es genügt, wenn der Schleppwildhändler bei seiner Behörde registriert ist. Damit herrscht auch Rechtssicherheit für die Hundeführer, welche ihr Schleppwild bei diesem Händler beziehen. ♦

Laura-Isabella Kreitl, Redakteurin in der Jagd in Bayern, berichtet für Sie über aktuelle Jagdthemen

Mäusebussard illegal mit Schlagfalle gefangen

Ein Mäusebussard wurde mit einer illegalen Schlagfalle gefangen und erlag den schweren Verletzungen.
Foto: Jan/stock.adobe.com

In Münster-Nienberge fanden Fußgänger einen schwerverletzten Mäusebussard in einer illegal aufgestellten Schlagfalle. Dieser wurde zuvor mit einem toten Huhn geködert. Wegen den schweren Verletzungen – das linke Bein sei fast abgetrennt gewesen–, musste der Mäusebussard eingeschläfert werden. Nun ermittelt die Polizei. Die Verwendung von Tellereisen sind wegen ihrer besonders tierquälerischen Wirkung seit 1995 in der EU verboten. ♦

Waffenrechtsverschärfung vorerst gestoppt

Der Entwurf zur Waffenrechtsverschärfung sollte in die Ressortabstimmung weitergeleitet werden – Bundesfinanzminister Christian Lindner stoppte dies jedoch. Er argumentierte, dass zunächst das bestehende Waffenrecht (2020 geändert) evaluiert werden müsse. Es sei Bestandteil des Koalitionsvertrages. Bundesinnenministerin Nancy Faeser hält weiter an ihrer geplanten Waffenrechtsverschärfung fest. ♦

CDU/CSU stellt Antrag für effektives Wolfsmanagement

Die CDU/CSU-Fraktion fordert in ihrem Antrag an die Bundesregierung ein Wolfsbestandsmanagement nach dem Vorbild von EU-Staaten wie Schweden, Finnland oder Frankreich. Zu einem effektiven Wolfsbestandsmanagement gehöre ein Gesetzentwurf zur Änderung des Bundesjagdgesetzes, der die Aufnahme des Wolfes der jagdbaren Arten vorsehe. ♦

Partei fordert ein effektives Wolfsbestandsmanagement.
Foto: hkuchera/stock.adobe.com

Anzeige

DIE ZEIT DER GUTEN VORSÄTZE IST VORBEI.
JAHNKE PARADOXON –THE NEXT ERA

PARADOXON

- Bildqualität einer neuen Generation
- Bis zu 50% größeres Gesichtsfeld
- Kein einschießen des NSG – keine Treffpunktverlagerung
- 100% wiederholgenau – militärisch einsatzerprobt
- Keine Verlängerung der Zielachse

JAHNKE
NACHTSICHTTECHNIK MADE IN GERMANY

NACHTSICHTTECHNIK JAHNKE
Kurfürstendamm 130, 10711 Berlin
Telefon: 030 3149270

MADE IN GERMANY

EXKLUSIV AUF
NACHTSICHTTECHNIK-JAHNKE.DE

Bitte beachten Sie die aktuellen bundes- und landesrechtlichen Vorschriften.

Die Fledermaustollwut

Unsere Referentin für Wildtiergesundheit, Dr. Claudia Gangl, stellt Ihnen einige Krankheiten bzw. Krankheitserreger vor.

In 2022 wurden in Deutschland sechs Fledermäuse mit Fledermaustollwut bestätigt. Europaweit sind in den letzten Jahrzehnten fünf Fälle bei Menschen bekannt geworden.

Tollwutviren gehören zu den Lyssaviren aus der Familie der Rhabdoviren. Ist die Tollwut ausgebrochen, verläuft sie bei Mensch und Tier ohne postinfektiöse (passive) Immunisierung tödlich.
Neben dem bekannten klassischen Tollwutvirus existieren weitere Tollwutviren, die ausschließlich bei Fledermäusen vorkommen. In Mitteleuropa zählen dazu das European Bat Lyssavirus 1 und 2 (EBLV-1 und -2) sowie das Bokeloh Bat Lyssavirus (BBLV), weiterhin das Lleida Bat Lyssavirus (LLEBV) und das Westcaucasian Bat Lyssavirus (WCBV).

Infektion & Behandlung

Die Übertragung der Fledermaustollwutviren erfolgt in der Regel durch einen Biss. Die Infektion kann aber auch durch infektiösen Speichel zustande kommen, der in Kratz- und Schürfwunden oder auf die Schleimhäute gelangt.
Landlebende Säugetiere sind klassische Fehlwirte für diese Lyssaviren. Im Tierexperiment konnte gezeigt werden, dass eine Infektion von Füchsen, Waschbären und Frettchen mit EBLV-1 grundsätzlich möglich ist. Es konnte aber bei keinem der experimentell infizierten Tiere infektiöses Virus im Speichel nachgewiesen werden. Für Menschen geht von Fledermaustollwutviren die gleiche Gefahr aus wie vom klassischen Tollwuterreger.
Menschen, die einen Fledermausbiss erlitten haben, sollten die Wunde sofort gründlich mit Seife auswaschen und einen Arzt aufsuchen. Eine post-expositionelle Tollwutimpfung ist empfohlen. Erfolgt keine Behandlung nach dem Biss einer „tollwütigen" Fledermaus, kann die Krankheit nach einer Inkubationszeit von ca. 14 Tagen ausbrechen und den bekannten fatalen Verlauf nehmen.

Infektionsschutz & verdächtige Tiere

Grundsätzlich ist für die Bevölkerung aber das Risiko, sich mit Fledermaustollwut zu infizieren, als vernachlässigbar gering einzustufen. Am ehesten könnten Menschen mit Fledermausarten in Berührung kommen, die nicht ganzjährig im Wald in hohlen Bäumen oder Höhlen leben, sondern bevorzugt menschliche Gebäude aufsuchen. Der beste Infektionsschutz besteht hier in der Vermeidung von Tierkontakt. „Verdächtige" Tiere sind an ihrem abnormen Verhalten zu erkennen. Sie sind durch Lähmung flugunfähig und orientierungslos, liegen deshalb oft am Boden und sind leicht zu fangen. Glücklicherweise ist nicht jede geschwächt aufgefundene Fledermaus auch an Tollwut erkrankt.
Lässt sich ein Kontakt nicht vermeiden, sollte für entsprechende Schutzkleidung, z.B. feste Handschuhe, gesorgt werden. Für Personen, die häufiger mit Fledermäusen beruflich oder in ihrer Freizeit umgehen, ist allerdings darüber hinaus eine prophylaktische Impfung empfohlen, ähnlich einer Schutzimpfung bei Hunden und Katzen.
Den Winter verbringen alle Fledermäuse in geschützten Quartieren. Im Winter kann die Körpertemperatur bis auf wenige Grad über Null absinken. In diesem Zustand sind die Tiere nicht mehr reaktionsfähig. Wird eine Fledermaus in einem solchen lethargischen Zustand aufgefunden, so kann bei unkundigen Personen leicht der Eindruck einer kranken Fledermaus entstehen. ♦

Foto: Bernd Wolter/stock.adobe.com

März 3 | 2023

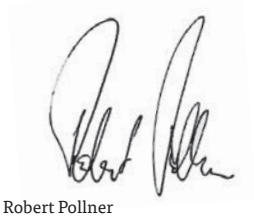
BJV Intern

Foto: Andie_Alpion/stock.adobe.com

Liebe Jägerinnen und Jäger,

seit der demokratischen Wahl des Präsidiums im April 2022, also vor nicht mal einem Jahr, darf ich dieses Editorial schreiben und diesmal will ich mich dem Grundverständnis der Jagd und der Jägerinnen und Jäger widmen. Mit der deutschen Revolution 1848/1849 wurde den feudalistischen Adeligen das alleinige Jagdrecht entzogen und den Grundstückseigentümern übertragen. Das war der Anfang der heutigen Grundlagen der Jagd und nach einem anfänglichen übertriebenen Jagdeifer wurde daraus ein durchdachter Jagdgedanke mit der sorgfältigen Hege und Pflege des uns anvertrauten Wildes entwickelt. Ein fairer und sorgsamer Umgang unter den Jägerinnen und Jägern war und ist notwendig, um die heutigen Jagdgesellschaften und Jagdschutzverbände zu entwickeln und zu erhalten.
Wir bayerischen Jäger dürfen stolz sein. Unser bayerisches Jagdwesen ist weltweit geachtet und geschätzt. Aber das hat seinen Grund. Bisher gibt es klare Grenzen zwischen den Erfordernissen einer waidmännischen Jagd und den Interessen der land- und forstwirtschaftlichen Verbände. Vernünftige Kompromisse und gemeinsame Ziele werden über diese Grenzen gefunden. Jede Gruppe hat dabei ihre Aufgabe. Die Grundbesitzer haben dazu eigene Verbände; ihr Platz ist nicht im Präsidium des BJV. Sonst würden wir Jäger zum Dienstleister der Grundbesitzer reduziert. Unsere Aufgabe als Vertreter der Bayerischen Jägerinnen und Jäger ist es, in konstruktiven Diskussionen mit diesen Verbänden die besten Argumente zu finden und anschließend abzuwägen, wie weit wir uns zugunsten unserer Natur und unseres Wildes annähern können. Wenn alle Seiten dabei auch die Situation des jeweils anderen in Betracht ziehen und versuchen, auch ihn zu verstehen, profitieren am Ende alle.

Waidmannsheil – Jagd verbindet



Euer Robert Pollner

Aktuelle Meldung • Aktuelle Meldung • Aktuelle Meldung • Aktuelle Meldung

Das Amtsgericht München hat dem Präsidium des BJV Recht gegeben und den Antrag des JJV Nürnberg-Land und anderer zur Ermächtigung auf Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung abgelehnt. Der Präsident des BJV habe vollkommen korrekt gehandelt, da die ordentliche Versammlung kurz bevorsteht und er den Antrag der KG Dachau auf die Tagesordnung gesetzt habe, begründete das Gericht seinen Beschluss.
Wegen der Antragstellung durch die jeweiligen Kreisgruppenvorsitzenden müssen die Kreisgruppen Bad Aibling, Berchtesgadener Land, Dachau, Ebersberg, Eichstätt, Freising, Miesbach, Rosenheim, Traunstein (alle Oberbayern), Wegscheider Land, Augsburg, Donauwörth, Memmingen, Kulmbach, Amberg, Weiden, Sulzbach-Rosenberg, Nittenau, Nürnberg-Land, Fichtelgebirge und der Deutsche Falkenorden Bayern die Kosten des Verfahrens tragen.
Der Wert des Verfahrens wurde auf 5.000 Euro festgesetzt.

Tagesordnung der Landesversammlung am 11. März 2023 in Hof

1. Begrüßung

2. Grußworte

3. Totenehrung

4. Tätigkeitsbericht des Präsidenten

5. Jahresrechnung 2022

6. Revisionsbericht

7. Antrag der Kreisgruppe Ebersberg vom 21.12.2022

8. Entlastung des Präsidiums

9. Genehmigung des Haushaltsplanes 2023

10. Nachwahl eines Kassenprüfers

11. Anträge der Bezirksgruppe Oberfranken und der Kreisgruppe Bayreuth auf Verleihung der Ehrenpräsidentschaft an Herrn Prof. Dr. Jürgen Vocke

12. Antrag auf Aussprache zu verbandsschädigendem Verhalten des Kreisgruppen-Vorsitzenden Dachau, Ernst-Ulrich Wittmann

13. Antrag auf Aussprache zu verbandsschädigendem Verhalten des Kreisgruppen-Vorsitzenden Eichstätt, Franz Loderer

14. Antrag auf Aussprache zu verbandsschädigendem Verhalten des stellv. Kreisgruppen-Vorsitzenden Kulmbach, Otto Kreil

15. Antrag der Kreisgruppe Dachau vom 21.12.2022

16. Anträge der Kreisgruppen Eichstätt und Neuburg auf Abstimmung über den Vorschlag für eine Brauchbarkeitsprüfungsordnung (BPO) zum Stand 24.06.2022

17. Antrag der Kreisgruppe Dachau auf Abstimmung über den Vorschlag für eine Brauchbarkeitsprüfungsordnung (BPO) zum Stand 27.05.2022

18. Antrag der Kreisgruppe Nürnberg Land auf Abstimmung über den Vorschlag für eine Brauchbarkeitsprüfungsordnung (BPO) zum Stand 27.10.2022

19. Anregungen, Wünsche, Sonstiges

Die Mitnahme von Hunden ist nicht möglich!

Bitte Anmeldungen zum Landesjägertag ausschließlich über das Online-Formular, welches Sie hier finden: https://www.jagd-bayern.de/anmeldung-zum-landesjaegertag-2023-in-hof/

Foto: Dieter Hopf

Hundewesen erhält breite Unterstützung durch Ministerien

Eine Unsicherheit, die vielen bayerischen Hundeführern Bauchschmerzen bereitete, konnte dank Ernst Weidenbusch, BJV-Präsident, und Roland Weigert, BJV-Vizepräsident, nun ausgeräumt werden. Durch verschiedene Umstände kam es zu der Situation, dass bayerische Schleppwildhändler zwischenzeitlich kein Schleppwild mehr zur Hundeausbildung verkaufen durften. Einer dieser Gründe war eine Auslegung der Regelungen über Tierische Neben- und Folgeprodukte, welche die Verwendung von Schleppwild nicht vorsah. Demnach bräuchten Jäger eine Genehmigung ihrer Behörde für den Kauf, die Verwendung sowie die Entsorgung von Schleppwild zur Hundeausbildung.

Dank intensiver Gespräche mit Umweltminister Thorsten Glauber, in dessen Ministerium die Zuständigkeit fällt, konnte das Problem gelöst werden. Sowohl die Schleppwildhändler als auch die Hundeführer können sich sicher sein, dass sie auch ohne rechtliche Konsequenzen künftig Hunde ausbilden. Es genügt völlig, wenn der Schleppwildhändler bei seiner Behörde registriert ist. Damit herrscht auch Rechtssicherheit für die Hundeführer, welche ihr Schleppwild bei diesem Händler beziehen.

Qualifizierte Brauchbarkeit für Jagdhunde

Nach über einem Jahr der Vorarbeiten mit drei Regionalkonferenzen und vier Videokonferenzen mit den Kreisgruppen und nach ausführlicher Diskussion mit den Gremien des Jagdkynologischen Arbeitskreises (JKA) und in Abstimmung mit dem Präsidenten des Deutschen Jagdgebrauchshundverbandes (JGHV) hat das Präsidium des Bayerischen Jagdverbandes in seiner letzten Sitzung einstimmig die Einführung der neuen „Qualifizierten Brauchbarkeitsprüfungsordnung für Jagdhunde (QBPO)“ beschlossen. Die neue QBPO tritt am heutigen 01.02.2023 in Kraft; die bisher geltende BPO aus dem Jahre 1997 bleibt parallel daneben in Kraft.

Mit seinem Vorschlag, die beiden Prüfungsordnungen nebeneinander gelten zu lassen, konnte Jagdverbands-Präsident Ernst Weidenbusch schließlich auch die letzten Kritiker der Neuordnung überzeugen. „Jede Kreisgruppe kann nun selbst entscheiden, nach welcher Prüfungsordnung sie ausbildet und prüft, und jeder Hundeführer kann wählen, wofür, von wem und wie sein Hund ausgebildet und geprüft werden soll“, freut sich Ernst Weidenbusch. Dem BJV-Präsidenten war es wichtig, dass die Entscheidung im Präsidium einstimmig fiel; das ist nun gelungen. „Ich hoffe, dass wir damit den Tierschutz weiter vorwärtsbringen; für unsere Jagdhunde genauso wie für das jagdbare Wild“, so Weidenbusch.

Bereits seit dem Jahr 2016 hatte u.a. der JKA die Aufnahme der Prüfung hinter der lebenden Ente in die Brauchbarkeitsprüfung des Jagdverbandes gefordert, wie sie nunmehr mit der QBPO umgesetzt wird. Neben der qualifizierten allgemeinen Brauchbarkeit können nunmehr auch spezielle

Brauchbarkeiten z.B. für erschwerte Nachsuchen, für Bewegungsjagden oder die Baujagd erworben werden.

Revierübergreifende Nachsuche

Bei der Sitzung des Obersten Jagdbeirats am 2. Februar wurde die neue Regelung zur revierübergreifenden Nachsuche behandelt. Hierzu kam es, da BJV-Präsident Ernst Weidenbusch im Landtag eine Änderung des Jagdgesetzes erwirkt hatte, sodass dieses längst überfällige Thema endlich geregelt werden kann. In der Sitzung lobte Präsident Weidenbusch den vom Ministerium vorgestellten Entwurf der künftig geltenden Rechtsverordnung. Die Anregungen des BJV und der Experten Karl Walch (Präsident des JGHV), Jürgen Schlüter (Vorsitzender Verein Hirschmann), Reinhard Scherr (Vorsitzender Klub Bayerischer Gebirgsschweißhund) und Peter Fickentscher (Vorsitzender Verein Dachsbracke) wurden vom Ministerium übernommen. Abweichende Positionen eines fünften Verbandsvertreters fanden keine Berücksichtigung. Das Landwirtschaftsminsterium sagte zu, das Inkrafttreten zum nächstmöglichen Zeitpunkt anzustreben; nur in Randfragen gibt es noch Klärungsbedarf.
In der Sitzung überreichte Ernst Weidenbusch der Leiterin der Jagdabteilung im Ministerium auch die neue Qualifizierte Brauchbarkeitsprüfungsordnung (QBPO), zur Prüfung und mit der Bitte um Übernahme für den Freistaat. ♦

Rückblick BJV-Hundewesen 2022

Aus den 152 Kreisgruppen und Jägervereinigungen der sieben Regierungsbezirke hatten 2022 119 Kreisgruppen Hundekurse und Prüfungen angeboten.
Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 1.166 Jagdhunde in den Brauchbarkeitsprüfungen geprüft. Davon haben 687 Hunde die Allgemeine Brauchbarkeit bestanden, 381 Hunde haben die eingeschränkte Brauchbarkeit auf Schalenwild bestanden. Insgesamt konnten 98 Hunde die Brauchbarkeitsprüfung nicht bestehen. Weitere Auswertungen zu den Hundeführerlehrgängen und Begleithundelehrgängen entnehmen Sie bitte der untenstehenden Tabelle.
Derzeit betreuen 61 JGHV-Verbandsrichter als Hundeobleute die Jagdhundeausbildung in den Kreisgruppen und Jägervereinigungen.
Aus fünf Kreisgruppen sind bis zur Druckdatenabgabe am 10.02.2023 keine Angaben eingegangen, weshalb diese Daten fehlen. Eine repräsentative Aussage ist dennoch bereits möglich.
Wir bedanken uns sehr für diese wertvolle Arbeit, die alle unsere Hundeausbilder zum Wohle des Tierschutzes leisten.

Rita Beitinger

Hundeprüfungen 2022

	Kreisgruppen Aktivität		Hundeführer-lehrgang		Brauchbarkeitsprüfung						Begleithunde-lehrgang C	
Bezirk	Anzahl KGs in Regierungs-bezirk	KGs bei denen Prüfungen statt-gefunden haben	Teiln. geprüft	bestanden + Jäger	Teiln. geprüft	Teiln. durchgefallen	bestanden ALLG. BP davon:	bestanden ALLG. BP Ente bei BP	bestanden ALLG. BP Ente vorher HZP/Solms etc.	bestanden SCHALENWILD davon:	Teiln. geprüft	bestanden
Oberbayern	32	24	144	135	285	27	146	118	28	112	36	36
Niederbayern	20	16	118	116	144	18	89	79	10	37	31	31
Schwaben	18	17	87	83	163	16	108	92	16	39	0	0
Oberfranken	14	14	117	113	159	2	103	77	26	54	20	20
Mittelfranken	22	18	161	153	184	20	92	72	20	72	118	115
Unterfranken	22	14	69	68	93	3	76	50	26	14	27	27
Oberpfalz	24	16	107	105	138	12	73	50	23	53	99	99
GESAMT	152	119	803	773	1166	98	687	538	149	381	331	328

Angaben von den jeweiligen Regierungsbezirkssprechern des Jagdhundewesen

Kurzprotokoll der Präsidiumssitzung vom 28. Januar 2023

Bericht des Präsidenten Ernst Weidenbusch

Das Verhältnis zwischen Staatsregierung und BJV war noch nie so gut. Das Präsidium und die Kreisgruppenvorsitzenden waren von Ministerpäsident Markus Söder zu einem Jagd-Empfang in das Antiquarium der Residenz eingeladen; beim Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten war erstmalig in der Geschichte des BJV das gewählte Präsidium des BJV eingeladen.

Hannah Reutter ist die neue Chefredakteurin der „JAGD in Bayern". Die „JAGD in Bayern" wird komplett vom BJV produziert, und zwar von Hannah Reutter, Laura Kreitl und Wolfgang Baumgartner mit Unterstützung der BJV-Fachreferenten und Honorar-Autoren. Wir kaufen oder übernehmen keine Artikel von anderen Jagdzeitschriften, überlassen diesen aber Artikel von uns.

Die Auswertung zusätzlicher Aufnahmestellen beim Forstlichen Gutachten hat ergeben: Wichtigster Faktor für den Verbiss ist die Störung durch Freizeitaktivitäten, danach kommen die Belichtungsverhältnisse, dann die Verfügbarkeit von Wasser, und erst dann die Wilddichte.

Der Antrag der KG Bad Tölz auf Auswilderung von Steinwild wird im Obersten Jagdbeirat verhandelt. Dort wird auch der vorliegende noch interne Vorschlag für die Verordnung zur revierübergreifenden Nachsuche besprochen.

Zum Thema Waffenrecht wurden Gespräche mit dem Bundesinnenministerium geführt. Der BJV bittet seine Mitglieder, an BJV-Schießständen die Waffenbesitzkarten zu kontrollieren und so sicherzustellen, dass niemand an unseren Schießständen mit illegalen Waffen üben kann.

Mit dem Bayerischen Umweltministerium arbeiten wir für die Meldung von Kadaverfunden zusammen: Diese erfolgt über den WildExperten, wo es auch Rückmeldungen für den Melder gibt.

Die Umsetzung der EU-Vorgaben zum Schleppwild wurde mit Umweltminister Thorsten Glauber dahingehend vereinbart, dass der Schleppwildhändler Kundenlisten abgibt, und damit nicht mehr jeder Jäger eine eigene Genehmigung für Kauf, Verwendung und Entsorgung von Schleppwild braucht. Auch zum Thema Wolf haben wir mit dem Umweltminister Lösungsvorschläge erarbeitet.

Die Landesjagdschule konnte ihr Kursangebot erheblich ausweiten; die Zahl der Teilnehmer und die Auslastung sind deutlich gestiegen.

Für die Meldung unserer Prüfer für die Jägerprüfungen ab 2024 an das AELF läuft derzeit die Bewerbungsphase.

Die Betriebsprüfung ist abgeschlossen, die Gemeinnützigkeit des Verbandes war zu keiner Zeit gefährdet. Die Bescheide behalten unverändert Gültigkeit.

Unser Schulkalender 2023 ist ausverkauft.

Im Hinblick auf die SVLFG gehen wir weiter gemeinsam mit dem DJV vor; eine Werbeaktion für die Teilnahme an der Wahl ist beim DJV in Vorbereitung.

Zur Messe Grünau wird auf den Bericht in der „JAGD in Bayern" verwiesen. Ernst Weidenbusch und Robert Pollner haben zur Anzeige von E.-U. Wittmann Akteneinsicht genommen: Eine Anhörung der Betroffenen hat bisher nicht stattgefunden; sie werden selbst bei der Staatsanwaltschaft Stellung nehmen. Es wird der Antrag gestellt, E.-U. Wittmann zur Veröffentlichung seiner Strafanzeige aufzufordern. Der Landesausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu. Das Präsidium stimmt dem Antrag einstimmig zu. Ernst Weidenbusch und Robert Pollner enthalten sich aufgrund persönlicher Beteiligung.

Die Landesversammlung am 11.03.2023 in Hof ist mit Tagesordnung eingeladen. Es liegt ein Schreiben des Amtsgerichtes München mit der Bitte um Stellungnahme vor, da die Kreisgruppe Nürnberg Land für mehrere Kreisgruppen gegen den Verband einen Antrag auf Durchführung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung unter Leitung von Rechtsanwalt Heinekamp gestellt hat. Der Verband wird dazu Stellung nehmen.
Die Anträge auf Verleihung der Ehrenpräsidentschaft an

Prof. Jürgen Vocke wurden im Landesausschuss und im Präsidium positiv beschlossen.

Josef Freutsmiedl hat uns mitgeteilt, dass er sein Amt als Revisor des BJV aus gesundheitlichen Gründen niederlegt.

Die Ausschussbesetzung ist noch immer nicht beendet, die betroffenen Präsidiumsmitglieder werden gebeten, ihre Vorschläge abzugeben. Die in den Jahren 2020, 2021 und 2022 ausgeschiedenen Ausschussmitglieder sollen auf der Landesversammlung in Hof endlich geehrt werden.

Bericht des Generalsekretärs Robert Pollner

Der Stand des BJV auf der Messe in Augsburg war ein voller Erfolg. Wir haben ausnahmslos positives Feedback. Das neue Konzept, den Stand als Treffpunkt der Bayerischen Jäger mit einem Bühnenprogramm zu konzipieren, hat sich bewährt. Es wird auch auf der Messe in Salzburg wieder umgesetzt. Dort wird auch wieder die BJV-Service-GmbH vertreten sein, die sich gut entwickelt und jetzt auch richtige Erträge erwirtschaftet. Die Zusammenarbeit mit dem LJV Baden-Württemberg und den österreichischen Jagdverbänden auf den Messen werden wir fortsetzen.

Im Bläserwesen finden nach der Pandemie endlich wieder Tagungen statt. Unser Dank gilt dem Kompetenzteam und allen Bläsern, dass sie durchgehalten haben und jetzt wieder den festlichen Rahmen für unser jagdliches Wirken schaffen.

Die Rotwildtagung in Isny findet gemeinsam mit dem LJV Baden-Württemberg und der Deutschen Wildtierstiftung statt, es wird interessante Fachvorträge zur genetischen Situation des Rotwildes geben.

Die Wildland-Stiftung ist auf gutem Weg, auch hier gilt der Dank den Mitarbeitern und dem Team für die geleistete Arbeit.

Bericht des Schatzmeisters

Die Software für die Mitgliederverwaltung musste umgestellt werden, weil mit dem alten Programm der Bankeinzug nicht mehr funktioniert hat. Die Umstellung hat nicht so funktioniert, wie es geplant und zugesagt war; Schatzmeister Franz Pfaffeneder bittet um etwas Geduld aus den Kreisen der Mitglieder; zusätzliche Kapazität beim Hersteller wurde bereits beauftragt.

Die Abschlussunterlagen für 2022 gingen bereits an die Steuerkanzlei. Wir danken Fr. Blom und Fr. Lukas für den hohen Einsatz, der dies möglich gemacht hat. Die Revision wird nach der Amtsniederlegung Freutsmiedl von Hr. Rosar alleine durchgeführt.
Für ASP-Anträge konnten bereits über 4,1 Mio. Euro ausbezahlt werden. Unser Dank geht an Fr. Kurz, die bereits 3.200 Anträge bearbeitet hat.
Die Landesjagdschule konnte 2022 eine 20%ige Umsatzsteigerung erzielen.

Präsentation „Triff sicher“

Vizepräsident Roland Weigert präsentierte anhand einer Power-Point-Präsentation die Ergebnisse des Schießausschusses zur Fortentwicklung des **freiwilligen** Schießnachweises. Der Schießausschuss wird weiter daran arbeiten. Die angestrebte Umstellung der Rehwildscheibe für die Jägerprüfung auf eine Organscheibe wird unter Einbeziehung von Dr. Günther Baumer im Schießausschuss diskutiert.

Brauchbarkeit der Jagdhunde

Frank Wagner vom JKA hat in einem 3-seitigen Arbeitspapier (zu finden auf der Website des JKA Bayern) gefordert, dass die Prüfung hinter der lebenden Ente in die Brauchbarkeitsprüfung aufzunehmen ist. Der JGHV stimmt dem aufgrund der Rechtsprechung zu. Es kommt auf die Relevanz für die Jagd an, da Prüfung hinter der lebenden Ente sonst ein Tierschutzvergehen wäre.

Der Präsident schlägt dem Präsidium vor, den erarbeiteten Entwurf als qualifizierte BPO neben der bestehenden BPO aus dem Jahr 1997 in Kraft zu setzen, so dass jede KG selbst entscheiden kann, welche Prüfungsordnung umgesetzt wird. Die alte BPO bleibt somit in vollem Umfang erhalten. Der Präsident weist allerdings auf das Risiko hin, dass bei Übernahme der QBPO 2023 durch das Ministerium die BPO 1997 wegfallen könnte. Das Präsidium stimmt dem Vorschlag des Präsidenten einstimmig zu.

Weiter wird einstimmig beschlossen, dass die Begleithundeprüfung unverändert bleibt.

Positionspapier „Stoppt den Artenschwund“

Das Positionspapier: „Stoppt den Artenschwund“ des Ausschusses Naturschutz, Niederwild, Landwirtschaft wird bei einer Enthaltung beschlossen; es wird auf dem Landesjägertag vorgestellt.

Präsident Weidenbusch bedankt sich beim Ausschuss für die qualifizierte Arbeit.

Mentorenprogramm

Das Mentorenprogramm des Ausschusses „Junge Jäger“ wird einstimmig beschlossen.

Positionspapier „Große Beutegreifer“

Das Positionspapier Bär, Wolf, Luchs wird zurückgestellt.

BJVdigital

Ab dem 1. April wird BJV Digital abgeschaltet und geht offline. Damit Sie Ihre Daten nicht verlieren, müssen Sie einen Exportprozess durchführen. Wie dies funktioniert, finden Sie unter *https://www.jagd-bayern.de/wildexperte* oder indem Sie den rechtsstehenden QR-Code scannen.

Sollten Sie Probleme haben, melden Sie sich bei unserem IT-Support Ahmad Alkhabaz, Tel. 0 89 990234-32 oder via Mail Ahmad.alkhabaz@jagd-bayern.de

Traditioneller Trachten- und Schützenumzug: Aufruf!

BJV nimmt wieder am traditionellen Trachten- und Schützenumzug des Münchner Oktoberfests teil. Der Umzug findet in diesem Jahr am 17. September statt. Der Jagdverband vertritt dort die bayerische Jägerschaft und präsentiert diese im traditionellen Stil. Auf die traditionelle Kleidung der Jäger wird vom Veranstalter sehr viel Wert gelegt. Der BJV möchte hierzu Jägern aus ganz Bayern die Möglichkeit geben, an dem Zug teilzunehmen

Alle Teilnehmer müssen die traditionellen Kleidervorgaben erfüllen:

- dunkelgrüne Strümpfe
- Bergschuhe in Braun, Grau oder Schwarz (gedeckte Farbe)
- (Bund)Lederhose in Schwarz oder Braun (nicht zu helle Farbe)
- dunkelgrünes Hemd (kein weißes Hemd!)
- grüner oder brauner Jägerhut
- grüner oder brauner Trachtenjanker
- optional:
  - Lodenrucksack
  - traditionelle Kotze
  - Pirschstecken

Andere Kleidungsstücke, Rucksäcke oder Taschen sind nicht zulässig. Nur Teilnehmer, die die Kleidervorgaben erfüllen, dürfen am Zug teilnehmen

Gerne können Sie sich auch als Hundeführer mit Ihrem Hund bewerben. Für die Vierbeiner sind nur Halsungen und Leinen aus Leder zulässig.

Informationen für den Veranstaltungstag:
Treffpunkt ist um ca. 7 Uhr in München/Feldkirchen (Details folgen). Die Teilnehmer werden bis zum Start mit Brotzeit und Getränken versorgt. Der Zug startet ca. 10 Uhr. Die sieben Kilometer des Umzuges müssen von allen Teilnehmern zu Fuß gegangen werden. Lediglich die Bayerische Jagdkönigin sitzt auf dem Festwagen. Bei Regen sind keine Ponchos oder Regenschirme zugelassen, eine Lodenkotze schon. Das Ende ist ca. 13 Uhr am Oktoberfest. Die Teilnehmer ohne Hund können mit in ein Festzelt auf dem Oktoberfest gehen. Die Teilnehmer mit Hund fahren danach nach Feldkirchen und gehen dort essen, da Hunde nicht mit in die Festzelte dürfen.

Durch die Teilnahme am Zug erklären sich alle Teilnehmer damit einverstanden, dass sie fotografiert und gefilmt werden.

Bewerbung an franziska.oberhorner@jagd-bayern.de mit Name, Anschrift, Geburtsdatum und Foto mit entsprechenden Outfit, gegebenfalls mit Rassenangabe und Foto des Hundes. Die Bläsergruppen senden Ihre Bewerbung an lisa.klebensberger@jagd-bayern.de

Der Anmeldeschluss ist der 31.05.2023. Die Bekanntgabe der Teilnehmer erfolgt frühestens ab August 2023.

LANDJAGDFRAUEN gemeinsam gegen den Mähtod

Einen besonderen Beitrag zum Bühnenprogramm auf der JAGEN UND FISCHEN brachten die Bayerischen Jägerinnen mit den Landfrauen zum Thema „LANDJAGDFRAUEN gemeinsam gegen den Mähtod". Die Runde begann mit Aktivistin Doris Völker-Wamser aus Unterfranken. Sie rief die Aktion „Kids for Kitz" ins Leben. Aufgeschreckt durch das Zusehen, wie ein Kitz vor ihrer Haustüre vermäht wurde, entwarf sie den Plan, mit Kindern und Jugendlichen Scheuchen zu basteln, um diese vor der Mahd in die Wiesen zu stellen. Für Jägerin Ingrid Stenger wurde diese Aufgabe der Kitzrettung immer automatisch und selbstverständlich erledigt. Auf die Aktion aufmerksam geworden, erweiterte sie „Kids for Kitz" gemeinsam mit Fr. Völker in den Kreisgruppen und stellte diese dem damaligen Bayerischen Jägerinnenforum vor. Jagdpächterin Paula Wölfle aus Schwaben nahm sofort die Idee auf und wurde großartig von der damaligen Kreisbäuerin Monika Mayer unterstützt. Begeistert von der Idee lud sie Wölfle zum Landfrauentreffen ein, damit diese die Aktion publizieren konnte. Gemeinsame Informationen an die Landwirte erfolgten und dazu kamen akustische Kitzretter, die vom Bauernverband bezuschusst wurden. Kreisbäuerin Karina Fischer aus dem Ostallgäu stellte einen akustischen Sensor fürs Mähwerk vor. Durch das schrille Geräusch sollen die Kitze aufgeschreckt werden.

Alle Teilnehmerinnen kamen gemeinsam auf den wichtigen Punkt, dass das Einsetzen von Drohnen einen erheblichen Erfolg bringt. Zusätzlich spielen aber die vorgestellten Hilfsmittel eine wichtige Rolle. Wichtige Regeln, wie es mit den Landwirten funktioniert, gab Wölfle an die Runde: Wichtig ist die Verständigung mit den Landwirten per WhatsApp, wann und wo gemäht wird.

Ein wichtiger Punkt der Landfrauen sowie der Bezirksbäuerin Christiane Ade war, dass Kitzschutz ein ureigenes Interesse der Bauern ist. Jagdkönigin Felicitas Schauer gab ihre Kindheitserlebnisse zur Kitzrettung bis hin zum Gebrauch einer Drohne an. Fred Steinberger erklärte, wie es in seiner Kreisgruppe funktioniert, da eine Drohne mit dem Zuschuss gekauft wurde. Hans Fürst, Vorsitzender der Kreisgruppe Augsburg, gab die Bedenken an, warum keine Drohne gekauft wurde. Das größte Problem ist immer, wer die Drohne fliegt, wer Zeit hat und ob sie in der heißen Phase für genügend Reviere ausreicht. Weitere Zusammenarbeiten sind geplant. Paula Wölfle

Bayerische Jägerinnen auf der JAGEN UND FISCHEN

Nach langer Pause zeigten die Bayerischen Jägerinnen Schwaben wieder vollen Einsatz auf der Messe JAGEN UND FISCHEN in Augsburg. Das Thema „die Nahrungskette der Wildtiere" wurde mit viel Liebe zum Detail von den Jägerinnen Paula Wölfle und Anne Kern gestaltet. Der Fußabdruck am Ende der Nahrungskette zeigte den Mensch, der sich das Fleisch von essbaren Wildtieren zunutze macht, ein Genießer von wertvollem, nachhaltig erzeugtem Nahrungsmittel. In den besonderen Genuss von Wildspezialitäten kamen die Damen beim traditionellen Jägerinnen-Fischerinnen-Stammtisch. Anne Kern zauberte eine zünftige Brotzeit mit ansprechender Deko auf den Tisch. Paula Wölfle

Überregional

Bund Bayerischer Jagdaufseher auf der JAGEN UND FISCHEN

Vom 13. – 15. Januar 2023 war der Bund Bayerischer Jagdaufseher e.V. mit einem Stand auf der Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg vertreten.

Am Donnerstag vor Messebeginn wurde die Standausrüstung des BBJa e.V. durch die beiden Bezirksvorsitzenden Schwaben, Richard Wichmann und Thomas Gebhard, aus dem Lager in die Messehalle transportiert. 1. Vorsitzender Markus Grimm lieferte die Präparate, Gehörne und Geweihe. Vervollständigt wurde das Aufbauteam durch den 3. Vorsitzenden, Helmut Riegg, seiner Frau Angie, den Messestandhund Pippo und mich. Hand in Hand entstand ein sehr ansprechender und gemütlicher Messestand.

Bereits am ersten Messetag wurde unser Stand sehr gut besucht. Mit reichlich Informationsmaterial in Form von Broschüren, Malbüchern, Tiersteckern für Kinder etc. kamen viele Gespräche, nicht nur mit Jagdaufsehern, zustande. Den Interessenten für künftige Jagdaufseherkurse konnten wir mit unseren neu gestalteten Flyern hilfreiche Informationen geben und so auch das ein oder andere neue Mitglied für unseren Verband gewinnen. Ein Dankeschön auch an unsere weiteren Standbetreuer Michael Mayer und Bernhard Streit.

Den Stand des Bundes Bayerischer Jagdaufseher e.V. besuchte auch die Bayerische Jagdkönigin Felizitas.

Doch wir konnten die Besucher nicht nur mit Informationen versorgen: Unsere Mitglieder hatten die Möglichkeit, die Artikel unseres Mitgliedershops bei uns am Stand zu erwerben. Hierfür hatte Helmut Riegg eine Artikelauswahl mitgebracht, die bei den Jagdaufseherinnen und Jagdaufsehern großen Anklang fand.

Ein ganz besonderer Besuchermagnet waren die musikalischen Darbietungen unserer BBJa-Bläser. Helmut Martini, Thomas Gebhard und seine Tochter Carina (die uns auch beim Standdienst tatkräftig unterstützt hat – vielen Dank hierfür!) unterhielten die Messebesucher in gewohnt professioneller Weise nicht nur mit Jagdsignalen, sondern auch mit Jägermärschen verschiedenster Art und rückten so den Stand des BBJa e.V. in den Focus der Messebesucher.

Am Freitag bekam der BBJa e.V. die Möglichkeit, das Wesen der Jagdaufseher, den Weg zum Jagdaufseher und unseren Verein auf der Bühne des BJV vorzustellen. Zugegebenermaßen kam dieses Angebot sehr überraschend. Auch für solche Fälle gut gerüstet, nahmen wir die Möglichkeit wahr und Markus Grimm konnte anhand unserer Vorstellungs-Präsentation den Bund Bayerischer Jagdaufseher e.V. vor Messepublikum präsentieren. Umrahmt wurde auch dieser Auftritt von den Bläsern des BBJa e.V.

Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch zweier königlicher Hoheiten an unserem Stand: Sowohl die bayerische Jagdkönigin – Botschafterin der Jagd – Feli Schauer, als auch die bayerische Waldkönigin Antonia Hegele gaben sich die Ehre.

Da eine Messe bekanntlich hungrig macht, bedanken wir uns an dieser Stelle bei unserem Walter Glunz, der uns auch in Augsburg mit frischen Rohrnudeln versorgt und gestärkt hat.

Mit rund 25.000 Besuchern während der drei Messetage und ca. 300 Ausstellern begeisterte die „Jagen und Fischen“, Süddeutschlands erfolgreichste Branchenmesse für Jäger, Angler, Natur- und Outdoorbegeisterte, mit dem Motto „Tradition trifft Moderne“ Gäste aus Nah und Fern.

Wir freuen uns, dass wir den Bund Bayerische Jagdaufseher e.V. auf dieser Messe vertreten durften, danken für die zahlreichen konstruktiven Gespräche und hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr wieder vertreten sein dürfen (die nächste „Jagen und Fischen“ findet vom 12. – 14. Januar 2024 statt).

Katharina Stolz

Die innovativen Modelle von Nissan.
Bei diesen Partnern des Landesjagdverbandes Bayern:

63741 Aschaffenburg ▪ Autohaus Fischer GmbH ▪ Darmstädter Str. 102 ▪ Tel.: 0 60 21/8 59 50

80939 München ▪ Auto Auch – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Hufelandstr. 31+33 ▪ Tel.: 0 89/3 70 63 38-0

81241 München ▪ Auto Schmid – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Landsberger Str. 432 ▪ Tel.: 0 89/45 24 25-0

81677 München ▪ Autohaus Mükra GmbH ▪ Zamdorfer Str. 90 ▪ Tel.: 0 89/9 30 09 44

82256 Fürstenfeldbruck ▪ Auto Lutz GmbH ▪ Hasenheide 2 ▪ Tel.: 0 81 41/40 90-50

82549 Königsdorf ▪ Walter Matl ▪ Kiefernstr. 5 ▪ Tel.: 0 81 79/99 88 60

83324 Ruhpolding ▪ Autohaus Hipf – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Mühlfeld 6 ▪ Tel.: 0 86 63/28 38

83329 Waging am See ▪ Auto Zahnbrecher – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Unteraschau 4 ▪ Tel.: 0 86 81/69 87 61

83512 Wasserburg ▪ Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Eiselfinger Str. 4 ▪ Tel.: 0 80 71/9 19 70

83646 Bad Tölz ▪ Auto Schreindl GmbH ▪ Im Farchet 26 ▪ Tel.: 0 80 41/78 08-0

83714 Miesbach ▪ AH Pötzinger GmbH ▪ Bodenschneidstr. 5 ▪ Tel.: 0 80 25/2 89 80

84030 Landshut-Ergolding ▪ Autohaus Priller Vertriebs GmbH ▪ Schinderstraßl 22 ▪ Tel.: 08 71/1 43 54 44

84066 Mallersdorf-Pfaffenberg ▪ Autohaus Johann Parzefall e.K. ▪ Bayerwaldstr. 19 ▪ Tel.: 0 87 72/81 31

84130 Dingolfing ▪ Autohaus Priller – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Straubinger Str. 24 ▪ Tel.: 0 87 31/79 93

84307 Eggenfelden ▪ Autohaus Oswald Passau GmbH ▪ Gerner Allee 2 ▪ Tel.: 0 87 21/7 81 87-0

84570 Polling ▪ Autohaus Kaiser GmbH ▪ Siemensstr. 1, Weiding an der B12 ▪ Tel.: 0 86 31/85 75

85072 Eichstätt ▪ Auto Liepold GmbH ▪ Sollnau 21 ▪ Tel.: 0 84 21/9 07 00

85356 Freising ▪ Autohaus Mükra GmbH ▪ Am Lohmühlbach 9 ▪ Tel.: 0 81 61/86 28 46-0

85614 Kirchseeon ▪ Andreas Schlöffel GmbH ▪ Westring 2 ▪ Tel.: 0 80 91/5 65 60

86159 Augsburg ▪ Autocenter Haas GmbH ▪ Gögginger Str. 17 b ▪ Tel.: 08 21/5 70 52 70

86368 Gersthofen ▪ Harnisch & Schmid GmbH – VkSt. AH Rabus e.K. ▪ Henleinstr. 26 ▪ Tel.: 08 21/45 03 68-0

86551 Aichach ▪ Autohaus Harnisch & Schmid GmbH – VkSt. AH Rabus e.K. ▪ Fuggerstr. 5 ▪ Tel.: 0 82 51/21 49

86720 Nördlingen ▪ Autohaus Sens GmbH ▪ Gewerbestr. 20 ▪ Tel.: 0 90 81/2 90 19-0

86899 Landsberg am Lech ▪ Autocenter Landsberg – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Graf-Zeppelin-Str. 1 ▪ Tel.: 0 81 91/24 24

87437 Kempten ▪ Autohaus Rabus GmbH ▪ Lenzfrieder Str. 70-72 ▪ Tel.: 08 31/99 09 39-0

87656 Germaringen ▪ Autohaus Dokic GmbH & Co. KG – VkSt. AH Rabus e.K. ▪ Rudolf-Diesel-Str. 12 ▪ Tel.: 0 83 41/9 99 67-0

87700 Memmingen ▪ Autohaus Rabus e.K. ▪ Schumacherring 2 ▪ Tel.: 0 83 31/7 50 90-0

89350 Dürrlauingen ▪ Autohaus Schuster GmbH ▪ Ortsstr. 1 ▪ Tel.: 0 90 75/3 02

89359 Kötz/Ebersbach ▪ Autohaus Siegner KG ▪ Hochwangerstr. 4 ▪ Tel.: 0 82 23/46 36

89420 Höchstädt ▪ Autohaus Heppner ▪ An der Kohlplatte 20 ▪ Tel.: 0 90 74/9 57 70

90425 Nürnberg ▪ Sonnleitner Germany GmbH ▪ Kilianstr. 181 ▪ Tel.: 09 11/52 09 92 70

91180 Heideck ▪ Autohaus Stadlbauer ▪ Industriestr. 2 ▪ Tel.: 0 91 77/12 20

91629 Weihenzell ▪ Autohaus Vogel ▪ Ansbacher Str. 1a ▪ Tel.: 0 98 02/17 72

91781 Weißenburg ▪ Autohaus Karl Hilpert ▪ Rezatstr. 14 ▪ Tel.: 0 91 42/9 69 70

92444 Rötz ▪ Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH ▪ Böhmerstr. 57 ▪ Tel.: 0 99 76/20 01 20

93055 Regensburg ▪ Sonnleitner Germany GmbH ▪ Prüller Weg 3 ▪ Tel.: 09 41/3 07 87 77-0

93339 Riedenburg ▪ Fritsch Vertriebs GmbH ▪ Prunner Hauptstr. 14 ▪ Tel.: 0 94 42/92 20 69-25

93495 Weiding ▪ Auto Luger ▪ Hauptstr. 16 ▪ Tel.: 0 99 77/2 01

94036 Passau ▪ Autohaus Oswald Passau GmbH ▪ Meraner Str. 1 ▪ Tel.: 08 51/95 64 40

94469 Deggendorf ▪ Autohaus Roland Stern – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Hengersberger Str. 88 ▪ Tel.: 09 91/37 41 04-0

95444 Bayreuth ▪ MGS Motor Gruppe Sticht GmbH & Co. KG ▪ Bismarckstr. 73–75 ▪ Tel.: 09 21/50 72 05-0

95632 Wunsiedel ▪ Autohaus Wittke ▪ Luisenburgstr. 18 ▪ Tel.: 0 92 32/9 95 00

97076 Würzburg ▪ Autoforum Häfner GmbH ▪ Sandäcker 3 ▪ Tel.: 09 31/2 79 80-0

97688 Bad Kissingen ▪ Autohaus Günter Götz ▪ Arnshäuser Str. 31 ▪ Tel.: 09 71/6 66 20

Infos unter www.nissan.de

NISSAN

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

Der neue Nissan Qashqai und X-Trail mit e-POWER

Einzigartig, elektrifiziert und kabellos

Nutzen Sie die attraktiven Sonderkonditionen für Mitglieder des Bayerischen Jagdverbandes*

Nissan Qashqai, X-Trail: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,6–5,3; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 172–120. Diese Fahrzeuge wurden den EU-Vorschriften entsprechend nach dem realitätsnäheren WLTP-Prüfverfahren homologiert. NEFZ-Werte liegen für diese Fahrzeuge deswegen nicht vor.

*Einzelheiten zu verfügbaren Angeboten bei allen teilnehmenden Nissan Händlern. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Mittelfranken

Auf der Jagd nach Punkten

Beim traditionellen Schafkopf-Turnier „DIANA – Schafkopf“ übernimmt immer eine prominente schafkopfspielende Dame die Schirmherrschaft. Unsere DIANA unterstützt die Schafkopfspielerinnen und -spieler bei der Jagd nach Punkten. In diesem Jahr konnte der 1. Vorsitzende Hannes Regitz Susanne Rohrer, die bekannte und beliebte Kabarettistin und Moderatorin von Bayern 1, als DIANA-Schirmfrau gewinnen. Am Turnier im Gasthof Assmann Bammes in Nürnberg-Buch nahmen wieder viele Fans des bayerisch-fränkischen Kultspiels teil, ehemalige DIANA-Schirmfrauen Marga Beckstein, Barbara Regitz, MdL und Ute Scholz. Unter den Spielern war unter anderem auch Dr. Günther Beckstein, der Bayerische Ministerpräsident a.D. und Ehrenmitglied der Jägergemeinschaft Hubertus. Wie immer gab es als 1. Preis ein küchenfertig zerlegtes Reh und viele weitere tolle Preise. Der Erlös des Startgelds wird verwendet für die Förderung der Jagdkultur in Mittelfranken.

Barbara Regitz

Barbara Regitz auf der Messe Augsburg

Die Messe „Jagen und Fischen“ stand heuer unter dem Motto "Tradition trifft Moderne". Vom Jägerinnenforum des BJV war Barbara Regitz, MdL eingeladen, am Stand des BJV zum Thema „Jagd heute – Akzeptanz in Schule und Gesellschaft“ zu sprechen. Da die CSU-Landtagsabgeordnete selbst Jägerin ist, nahm sie die Einladung besonders gern an. Barbara Regitz führte u.a. aus, dass Umfragen des Jagdverbands zeigen, dass sich das Image der Jagd in den letzten 20 Jahren zunehmend verbessert hat. Aufklärung ist Regitz zufolge notwendig darüber, dass Jagd keine reine Männersache ist, nicht ausschließlich aus Schießen, sondern auch aus Hege und Pflege besteht und das Gleichgewicht in der Natur unterstützt. Die CSU-Abgeordnete ging bei ihrem Vortrag auch auf den ethischen Aspekt ein: „Jagd hat primär mit Verantwortung für Wild, Wald und Natur zu tun. Es gehört also sehr viel dazu, um Jägerschaft und Waldbauern, Verbraucher und Spaziergänger unter einen Hut zu bringen.“ Einen besonderen Fokus legte Barbara Regitz bei ihren Ausführungen auf die Verbindung zwischen Schule und Jagd: „Nachhaltigen Umweltschutz bewusst zu machen, ist Aufgabe der Schule und des Jagdverbands durch Schulungen.“ Das Thema Jagd kann im Rahmen des zum Schuljahr 2021/22 neu gestarteten Konzepts „Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben“ behandelt werden.

Oberbayern

Oberbayern trifft Unterfranken

Auf Initiative eines aktiven Jagdhornbläsers des Bläsercorps des BJV München, dessen Ehefrau gebürtige Eichenbühlerin ist, machte sich das Münchner Bläsercorps auf den Weg nach Unterfranken. Geplant war ein gemeinsames Bläserwochenende mit viel Musik, einer Geburtstagsfeier, einer Wanderung und natürlich, da es November war, im Zuge dessen auch eine Hubertusmesse. Der Freitagabend begann mit einer gemütlichen Feier im Weingut Helmstetter. Der Samstag startete nach einer kurzen Probe mit einer kleinen Wanderung durch die oberfränkischen Weinberge. Bevor es dann nach Eigenbühl in die Pfarrkirche St. Cäcilia zur Hubertusmesse ging, stand noch eine Weinkellerbesichtigung, umrahmt von Jagdhornklängen, auf dem Programm. Mit tatkräftiger Unterstützung des ortsansässigen Bürgermeisters Günter Winkler und dem Vorsitzenden des BJV-Miltenberg, Ralph Keller, war die Hubertusmesse für Samstagabend geplant. Pfarrer Artur Fröhlich stimmte in einer kurzen, aber eindrucksvollen Predigt die Gottesdienstbesucher in der prächtig geschmückten Kirche auf den Hubertusgedanken ein. Das Bläsercorps des BJV München unter Leitung von Klaus Peters sorgte für eine gut gefüllte Kirche und faszinierte mit geblasenen Musikstücken aus der Messe von „Hermann Neuhaus" alle Kirchenbesucher. Nach der Messe trafen sich die Mitglieder des BJV Miltenberg mit den Gästen aus München zum geselligen, musikalisch umrahmten Miteinander im Schützenhaus Eichenbühl. Bevor es dann am Sonntagmorgen wieder nach München zurück ging, verabschiedeten sich die Münchner Bläser mit dem Jagdsignal „auf Wiedersehn", was natürlich auch so gemeint war, denn nach der gelungenen Hubertusmesse waren sich alle einig, die Veranstaltung in ähnlichem Rahmen im kommenden Jahr zu wiederholen. Harald Thalheimer/Kathrin Thum

Schwaben

Jägerfest

Zum schon traditionellen Jägertag mit Jäger-, Fischer- und Schützenflohmarkt lädt der Jagdverband Donauwörth zusammen mit der Wirtsfamilie Sautter ein. Dieser findet am Sonntag, 2. April 2023 (9 – 15 Uhr), auf dem Hofgut Bäldleschwaige, 86660 Tapfheim statt. Den Besucher erwartet ein jagdliches Programm mit Fachinformationen, Jagdhundevorstellung, (Jäger-)Autopräsentation, Bogen- und Lasergewehrschießen u.v.m. Durchgehend gibt es warme Küche im Biergarten und Festzelt, musikalisch umrahmt von Jagdhornbläsern und Jägerchor. Anmeldung eines Verkaufsstandes bitte unter 09070 / 217 bzw. hofgut@baeldelschwaige.de. Robert Oberfrank

Unterfranken

Übergabe der Schulkalender

Mit der Zertifizierung als Naturpark-Schule wurde der Grundstein gelegt, um den Schülern die Natur vor ihrer eigenen Haustür stärker als bisher nahe zu bringen. Die Verbandsschule Faulbach und die Grundschule Dorfprozelten/Stadtprozelten tragen den Titel „Naturparkschule" und zeigen großes Engagement in Umwelt- und Naturbildung unserer nachwachsenden Generation. BJV-Miltenberg

Waffenrecht in der Praxis

Um zu zeigen, wie sich die Anwendung waffenrechtlicher Vorgaben in der Praxis für Jäger gestaltet, lud die Jägervereinigung Spessart-Aschaffenburg die Wahlkreis-Abgeordnete und stv. Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU Bundestagsfraktion, Andrea Lindholz, zu einem Informationsabend ein. Der 1. Vorsitzende der JV, Johannes Maidhof, führte die gängigen Jagdwaffentypen vor. Auch Nachtzieltechnik, deren Einsatzzweck und die spezifischen Regelungen wurden erörtert. Marcel Hame, der 2. Vorsitzende des Schützenverein KKS Goldbach, sowie der örtliche Waffenhändler Sandro Buccieri unterstützten dabei und brachten sich in die anschließende Diskussion ein. Einig war man sich, dass die Lösung der Probleme mit illegalen Waffen nicht in der Verschärfung der Vorschriften für legale Waffen liegt. Frau Lindholz zeigte sich sehr interessiert an der Materie und freute sich über die umfassenden Erläuterungen, die ihr den ein oder anderen neuen Blick eröffneten. Auch in Zukunft dürfen Jäger und Schützen auf das politische Wohlwollen für ihre Belange zählen. Johannes Maidhof

Liebe Kreisgruppen und Jägervereine,

das INTERN-Heft lebt von den Beiträgen der Kreisgruppen und Jägervereine, der Mitgliedsvereine des BJV. Aus diesem Grund freuen wir uns über zahlreiche Einsendungen, die durch den größeren Umfang der Kreisgruppenseiten und der Erweiterung des INTERN-Heftes um weitere acht Seiten mehr Platz erhalten. Dadurch können wir auch eine zeitnahe Veröffentlichung zusichern. Senden Sie Ihre Beiträge inkl. Bildmaterial bitte an *jib@jagd-bayern.de*

Ihr Redaktionsteam

Für den guten Zweck

An der alljährlichen Sommeracher WinterWeihnacht verkauften die Jägerinnen und Jäger des Stammtisches der Hegegemeinschaft 5 der Kreisgruppe Kitzingen Wildbratwürste für einen guten Zweck. Am dritten Adventswochenende strömten zahlreiche Besucher in die Villa Sommerach, wo der Verkauf stattfand. Am Bratwurststand ergaben sich viele nette Gespräche über Jagd, Wildbret und die hohe Kunst der Bratwurstherstellung. Ein schönes Highlight war der Besuch der Gerolzhöfer Jagdhornbläser, die die Winterweihnacht mit jagdlichen Klängen bereicherten.

Karoline Schramm

Ehrungsabend in Schweinfurt

Eine große Anzahl geladener Gäste begrüßte der vorsitzende Vorstand des Jagdschutzvereines Schweinfurt, Dr. Raimund Abele, zum Ehrungsabend. Unter den Gästen waren u.a. Landrat Töpper, die Kreisbäuerin Barbara Göpfert und BJV-Bezirksvorsitzender Enno Piening konnten bei bester Unterhaltung einen schönen Abend genießen. Die Jagdhornbläser unseres Vereins umrahmten die Ehrungen mit passenden Musikstücken. Der Verein ehrte für 60 Jahre Mitgliedschaft Eckart Ulrich und Edgar Korb, für 50 Jahre Manfred Diekhoff, für 40 Jahre Dieter Ankenbauer, Zeno Bördlein, Lorenz Englert, Gerhard Fleck, Hans-Günther Gräbner, Anton Hart, Wilfried Jäger, Theodor Kleinhörster, Rainer Köberlein, Lothar Schwarz, Franz-Otto Wecklein und Anton Wittner, für 25 Jahre Klaus Hegler, Hubert Hofmann, Bernhard Krapf, Mai Georg, Paul Riener, Manfred Schmitt, Willy Vergote, Martin Vierengel, Manuel Wissel.

Natur erleben

Kindergartentag mit Jägern

Wir haben die kleinen Waldentdecker aus dem Kindergarten Vorra mit dem Jagdhorn begrüßt und sie auf unserer idyllischen gelegenen Hütte willkommen geheißen. Mit vielen verschiedenen heimischen Wildtierpräparaten und Schautafeln erläuterten wir den Kindern die Lebensweise und Ernährung der Wildtiere sowie deren Verhalten im Wald und auf Flur. Wir haben ihnen auch die Aufgaben und die Ausrüstung von einem Jäger gezeigt und erklärt, für was man diese verwendet. Mit dem Jagdsignal „Jagd vorbei“ wurde jedem Kind ein Pin, Aufkleber, Malbuch sowie die BJV-Signalweste übergeben.

Kathrin Ritter

Oberfranken

Langjährige Verdienste

Jürgen Vollmer wurde mit Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Er erhielt die Ordensauszeichnung, weil er sich durch sein langjähriges ehrenamtliches Engagement sowohl im Stadtgebiet als auch im Landkreis Bamberg überdurchschnittlich für Natur und Umwelt einsetzt. In der Festrede wurden seine für die Ehrung grundlegenden Verdienste beispielhaft aufgezählt. So gehört Vollmer als Gründungsmitglied seit 1988 der Naturschutzwacht der Naturschutzbehörde am Landratsamt an und steht im regelmäßigen Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, um über das Thema Natur- und Artenschutz aufzuklären. Der passionierte Jäger ist Biberberater für den Landkreis sowie die Stadt Bamberg. Seit 2017 arbeitet Vollmer auch als Wiesenbrüter-Berater. Er trat bereits in jungen Jahren dem BJV bei und legte 1979 die Jägerprüfung ab. Sein langjähriges, engagiertes und erfolgreiches Wirken um den Umwelt- und Naturschutz in Oberfranken hat mit der Auszeichnung des Bundespräsidenten die wohlverdiente öffentliche Achtung gefunden.

Praxisseminar Raubwild streifen und Trophäenpräparation

Sie wollen Ihren Winterfuchs verwerten? Eine kuschelige Fuchsdecke auf dem Sofa oder einen wärmenden Muff für die Jagd? Der Bock ist erlegt, aber was jetzt? Wie bekommt man die Trophäe an die Wand?
Diese und mehr Fragen wurden beim Praxisseminar Raubwild streifen und Trophäenpräparation beantwortet
Am Morgen trafen sich die Teilnehmer bei Alexander Götz, um zu lernen, wie man Raubwild richtig streift und seine Trophäen zu einem schönen Erinnerungsstück verarbeitet. Nach der Begrüßung ging es gleich los und Alexander streifte einen Fuchs und einen Marder. Auch das Spannen zum Trocknen auf ein Brett wurde gezeigt und erklärt. Nachdem alle interessiert zuschauten, durfte jeder Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung selbst versuchen, ein Stück Raubwild zu streifen. Nachdem alles gestreift war, ging es ins Warme zum Mittagessen. Nachmittags wurde dann aufgewärmt und satt die Trophäenpräparation in Angriff genommen. Solange Alex erklärte, was es für Trophäen gibt, wie man diese nutzt und was man daraus machen kann, kochten schon die Häupter. Als diese so weit waren, erklärte er, wie man diese schnell und einfach sauber und weiß bekommt. Auch das Abschlagen wurde gezeigt und die verschiedenen Arten, wie man die Trophäe aufsetzt, wurden erläutert.
Bei Kaffee und Kuchen wurden die Urkunden verteilt und offene Fragen beantwortet. Die Teilnehmer verabschiedeten sich voller Tatendrang und mit einer Menge neu gewonnenem Wissen.

Stefanie Götz

Lehrgang zum Geprüften Natur- und Landschaftspfleger

Die Regierung von Oberfranken führt im Auftrag des StMELF einen Fortbildungslehrgang 2023/2024 zum Geprüften Natur- und Landschaftspfleger/zur Geprüften Natur- und Landschaftspflegerin durch. Die Fortbildung bietet aufbauend auf einen Berufsabschluss in einem „grünen" Ausbildungsberuf wie Landwirt, Gärtner oder Forstwirt eine Zusatzqualifikation auf Meisterniveau für alle, die sich im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege weiterbilden möchten. In Theorie und Praxis lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. die Grundlagen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch Grundsätze des Gewerbe- und Steuerrechts oder des Arbeits- und Sozialrechts. Schwerpunkte bilden zudem der Einsatz von Maschinen und Geräten in der Landschaftspflege, die fachgerechte Pflanzung und Pflege von Hecken und Gehölzen, naturschutzfachliche Grundlagen sowie Umweltpädagogik. Nähere Informationen zum Lehrgang und zur Anmeldung unter: *www.reg-ofr.de/gnl*

Niederbayern

Ehrungen in Bogen

Die Hauptversammlung nahm 1. Vorsitzender Simon Haimerl zum Anlass, sich bei langjährigen Mitgliedern der Kreisgruppe Bogen für ihre treue Mitgliedschaft zu bedanken. Auf 60 Jahre Mitgliedschaft können Josef Gegenfurtner und Josef Wittmann zurückblicken. Bereits seit 40 Jahren dabei ist Josef Schober und seit 25 Jahren halten Dr. Hubert Dippl, Bernhard, Eidenschink, Alexander Fischer, Alfred Hilmer, Johann Maurer jun., Hermann Schindler, Josef Soller und Thomas Wiesmüller die Treue. Franziska Hausladen wurde von Bläserleiter Julian Aumüller für 20 Jahre Mitgliedschaft bei den Jagdhornbläsern mit dem silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Sabine Pfeiffer

Jägerball in der Holledau

Im Januar veranstaltete der Jagdverein Holledau, dieses Jahr zum ersten Mal mit der Jägervereinigung Pfaffenhofen, einen Jägerball im Landgasthof Rockermeier in Unterpindhart. Eröffnet wurde der Ball durch die Bläsergruppen des Jagdvereins. Die Vorstandschaft rund um Vorsitzende Barbara Rottengruber freute sich, dass der Saal voll besetzt war und sie viele Jäger und Freunde, darunter auch die Vorsitzende der Schrobenhausener Jäger, Maria Greppmair, und den Mitveranstalter, Vorsitzenden Martin Braun der Pfaffenhofener Jägerschaft, begrüßen konnten. Den Ball eröffneten dann die im Verein engagierten Jungjäger Isabella Gschlößl und Maxl Thalmeier. Für die Besucher war der Abend durch den Auftritt der Narhalla Mainburg und der Tanzgruppe Viva Girls & Boy´s sowie einer Tombola vielseitig und kurzweilig.

Oberpfalz

„Musikant erster Güte“

Als eine besondere Ehre wertete der Vorsitzende der BJV-Kreisgruppe Bad Kötzting, Roland Heigl, die Gratulation der

Bläser und der Vorstandschaft für Hornmeister Rudi Frisch, der seinen 75. Geburtstag feierte. Auch Ehrenvorsitzender Bruno Ebner gratulierte im Namen der Bläser dem Waidkameraden, der die Bläsergruppe seit 1998 zu großen Erfolgen führte. Seit 34 Jahren gehört Rudi Frisch der Kreisgruppe Bad Kötzting an und ist Garant für eine herausragende Jagdmusik. Viele Auszeichnungen in Gold und Silber bei Landes- und Bundesbläserwettbewerben belegen das ebenso wie einige Eigenkompositionen, z.B. der „Bruno-Ebner-Marsch“ oder die heuer uraufgeführte „Woidjagamesse“, sagte Heigl. Alois Dachs

Christkindlmarkt Cham

Nach knapp einem Jahr professionellem Unterricht für unsere neuen Jagdhornbläser haben diese einen starken Auftritt am Christkindlmarkt in Cham abgeliefert und mit dem Klang der Hörner einen feierlichen Rahmen für den Christkindlmarkt geschaffen. Andrea Süß

Wichtelaktion

Die Jungjägerbeauftragten der Kreisgruppe Cham, Kerstin Wagner und Florian Hagn, sind mit ihrer „Wichtelaktion“ in der Vorweihnachtszeit auf eine enorme Resonanz gestoßen. Im Rahmen der Aktion werden die Teilnehmer untereinander zugelost. Jede/r Teilnehmer/in bereitet dann für einen anderen „Jungen Jäger“ ein liebevolles Paket vor und sendet dieses kurz vor Weihnachten weg. Die „Wichtel“ bleiben geheim. Andrea Süß

Bläserjubiläum in Roth

Die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Roth-Hilpoltstein feierten in Laffenau ihren 60. Geburtstag. Zum Jubiläum waren auch Gäste der befreundeten Jagdhornbläsergruppe aus Albersreuth-Günzersreuth zu Gast. Gemeinsam ließen sie die Hörner erklingen. Sebastian Ziegler, Vizepräsident des BJV, überbrachte Glückwünsche zum 60-jährigen Bestehen. Er sprach ein großes Lob für das Engagement und vor allem für die Ausdauer aus. Umso mehr freute er sich, dass die Kreisgruppe Roth-Hilpoltstein über eine sehr starke und motivierte Bläsergruppe verfügt.

Von der Kreisgruppe Roth-Hilpoltstein überbrachte die 1. Vorsitzende Alexandra Wolf die besten Glückwünsche und würdigte die Verdienste der Bläser um das jagdliche Brauchtum. Das Aushängeschild der Kreisgruppe sind die Jagdhornbläser mit derzeit 21 aktiven Mitgliedern. Sie bedankte sich bei den Bläsern und dem Hornmeister Josef Herler für ihre langjährige Treue und ihren Einsatz.

Die Bläsergruppe wurde 1962 gegründet und kann auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Adolf Herler, eines der anwesenden Gründungsmitglieder, begab sich mit den Gästen auf eine kurzweilige Zeitreise der vergangenen 60 Jahre und hatte die eine oder andere Anekdote mit im Gepäck.

Für 40 Jahre Bläsertreue wurde Heinz Loy ausgezeichnet. Das Bläserehrenabzeichen in Gold erhielt Manfred Harz. Mit Bronze wurde Hans Heyder geehrt. Da es für 60 Jahre Bläsertreue leider keine Ehrennadel gibt, erhielten die Gründungsmitglieder, Adolf Herler, Kurt Pfäffel und Helmut Albrecht (Gründungsmitglied und Bläserobmann), anstelle einer Ehrennadel eine kleine Aufmerksamkeit.

Alexandra Wolf

Erfolgreiche Neuauflage

Die Akademie Bayerischer Genossenschaften hat die BJV-Bläser zuvorkommend wie eh und je aufgenommen und hervorragend versorgt. Das Bläserteam, obwohl mit Peter Kopetz, Edgar Roske und Thomas Zirkelbach in anderer Zusammensetzung, hatte wie gewohnt alles bestens vorbereitet. 97 Bläser hatten sich zum Es-Horn-Seminar eingefunden. Hubert Bäuml, Markus Bäuml, Ute Maillinger, Dr. Reinhard Proske, Edgar Roske, Klaus Rohleder, Georg Spitz und Thomas Zirkelbach freuten sich über die zahlreich motivierten Bläser, die sich in vier Leistungsstufen einordnen konnten. Von A wie Anfänger bis D wie frei vom Blatt spielen hatte jeder Bläser die Möglichkeit, dazuzulernen. Volker Bauer als zuständiges Präsidumsmitglied und Robert Pollner überzeugten sich vor Ort von den ausgezeichneten Möglichkeiten in Beilngries sowie der guten Organisation und sparten nicht mit Lob. Für die Geschäftsstelle war Lisa Klebensberger drei Tage vor Ort, die durch Hannelore Weißmann, die über ein Dutzend Jahre das Bläserteam unterstützt hatte, über alle organisatorischen Arbeiten informiert wurde. Nach dem gelungenen „Neustart" freuen sich alle auf das B-Horn-Seminar, das vom 3. bis 5. März stattfindet. Die online-Anmeldung ist frei geschaltet: *www.ktbw-bjv.de.*

Hannelore Weißmann

Termine JGV Donau-Altmühlecke im Prüfungsjahr 2023

Bringtreueprüfung (BTR) am 25. März

Prüfungsleiter:
Gerhard Dischner, Bernhard-Stark-Str. 6, 86564 Hohenried,
Tel 08454/9149332; E.: dischner.gerhard@t-online.de
Nennschluss: 11. März 2023

Richterfortbildung Schweiß

Termin: Freitag, 09.06.2023
Beginn: 16:00 Uhr, Ende ca. 19:00 Uhr
Ort: Manchinger Hof, Geisenfelder-Str. 15, 85077 Manching
Tel. 08459/860, *www.manchinger-hof.de*
Thema: VSwPO/VFsPO
Referentin: Marion Friedhoff
Anmeldungen: nur per Mail an kneumayr@t-online.de

Richterschulung am 24. Juni

(In Zusammenarbeit mit dem VDD-Südbayern)
Thema: Brauchbarkeitsprüfung Bayern
Referent: Marion Friedhoff
Ort: Gasthaus Rauch, Kirchstr. 17, 85447 Grucking/Fraunberg
www.gasthaus-rauch.de
Beginn: 09:00 Uhr
Anmeldung an: Klaus Neumayr
Mail an kneumayr@t-online.de

1. Edgar Wagner Gedächtnisprüfung

40. Nachsuche auf künstlicher Fährte ohne Richter-begleitung am 9. Juli 2023 im Geisenfelder Forst
Prüfungsleiter: Klaus Neumayr, Beethovenstr. 13,
85077 Manching, Tel 08459/2871;
E.: kneumayr@t-online.de
Nennschluss: 11. Juni 2023
Zugelassen: Sechs Jagdhunde aller Rassen mit dem Nachweis einer bestandenen VSwP/VFsP

Wasserübungstag am 29. Juli

Leitung: Rita Beitinger,
Fasanenweg 1, 85652 Landsham,
Mob. 0170/5462212 – E-Mail: rbbach@web.de
Hundeführer, die im Herbst auf HZP oder VGP führen wollen, sollen hier Gelegenheit erhalten, mit ihrem Junghund am Wasser unter Anleitung zu üben.

HZP ohne Spur am 2. September

Prüfungsleiter: Gerhard Dischner, Bernhard-Stark-Str. 6,
86564 Hohenried, Tel 08454/9149332;
E.: dischner.gerhard@t-online.de
Nennschluss: 20. August 2023
Nennbegrenzung: 15 Hunde – Vereinsmitglieder haben Vorrang
Schleppwild muss vom Führer mitgebracht werden. Enten für die Wasserarbeit stellt der Verein.

HZP mit und ohne Spur am 16. September

Prüfungsleiter: Klaus Neumayr, Beethovenstr. 13,
85077 Manching, Tel 08459/2871,
E.: kneumayr@t-online.de
Beginn: 07:00 Uhr
Nennschluss: 3. September 2023
Nennbegrenzung: 15 Hunde – Vereinsmitglieder haben Vorrang. Schleppwild muss vom Führer mitgebracht werden. Enten für die Wasserarbeit stellt der Verein.

VGP am 23./24. September, VPS am 23. September bei Ernsgaden

Prüfungsleiter: Gerhard Dischner, Bernhard-Stark-Str. 6,
86564 Hohenried, Tel 08454/9149332;
dischner.gerhard@t-online.de
Nennschluss: 3. September 2023
Nennbegrenzung: Zwölf Hunde – Vereinsmitglieder haben Vorrang

VGP am 21./22. Oktober bei Manching

Prüfungsleiter: Klaus Neumayr, Beethovenstr. 13,
85077 Manching, Tel 08459/2871,
E.: kneumayr@t-online.de
Nennschluss: 8. Oktober 2023
Nennbegrenzung: Sechs Hunde – Vereinsmitglieder haben Vorrang

Prüfungstermine-Süddeutscher-JGV

SÜDD. JAGDGEBRAUCHSHUNDEVEREIN 1881 e.V. MÜNCHEN

Bringtreue

19.03.23 Hofoldinger Forst; Nennschluss 04.03.2023

VJP

30.04.2023 Raum Freising; Nennschluss 22.04.23

VSwP

20.08.2023 20 + 40 Stunden Hofoldinger Forst
Nennschluss 09.08.2023

HZP ohne Spur

24.09.2023 Raum Freising; Nennschluss 15.09.2023

VGP (TF/ÜF) + VPS

28. + 29.10.2023 Raum Haag/OBB; Nennschluss 19.10.2023

Termine VDD Südbayern

Bringtreue

25.03.2023 bei Tettenweis

Jahreshauptversammlung:

04.03.2023 um 13.00 Uhr im Gasthaus „Forster am See“, Stauseestraße 1, 84174 Eching mit einem Vortrag „Unfallverhütung auf der Jagd“.

Verbandsjugendprüfungen

01.04.2023 bei Aschelsried
08.04.2023 bei Tettenweis
15.04.2023 bei Eitting
22.04.2023 bei Moosfürth
Nennschluss drei Wochen vorher

Weitere Angaben unter *drahthaar-suedbayern.de/termine*

Jagdzeiten in Bayern

	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Rotwild												
Kälber, Alttiere												
Schmaltiere u. -spießer												
alle übrigen Hirsche												
Dam- und Sikawild												
Kälber, Alttiere												
Schmaltiere u. -spießer												
alle übrigen Hirsche												
Rehwild												
Kitze, Geißen										15		
Schmalrehe										15		
Böcke							15					
Schwarzwild												
Bachen und Keiler												
Frischlinge, Überläufer												
Gamswild									15			
Muffelwild												
Feldhasen							16					
Stein- und Baummarder							16				28	
Iltisse, Hermeline, Mauswiesel											28	
Dachse												
Rebhühner												
Fasane												
Bläss-, Saat-, Ringelgänse										15		
Grau-, Nil-, Kanadagänse										15		
Waldschnepfen							16			15		
Stockenten										15		
Pfeif-, Krick-, Spieß-, Berg-, Reiher-, Tafel-, Samt- und Trauerenten										15		
Höckerschwäne											20	
Blässhühner						11					20	
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel-, Heringsmöwen											10	
Ringel-, Türkentauben											20	
Elstern, Eichelhäher, Rabenkrähen[1]				16								14
Graureiher[2]						16						
Sumpfbiber (Nutria), Füchse												
Wildkaninchen, Marderhunde, Waschbären[3]												

= Jagdzeit = Schonzeit

Auf § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG wird hingewiesen.
[1] siehe § 19 AVBayJG
[2] in einem Umkreis von 200 m um geschlossene Gewässer im Sinne des Art. 2, Abs.1, Nrn.1 u. 2 FiG
[3] ohne Einschränkung durch § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG

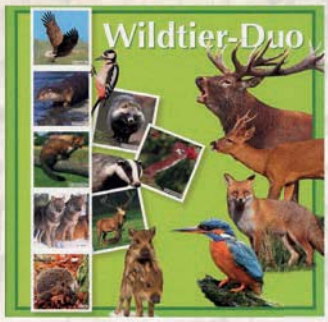
Quelle: StMELF. Der BJV übernimmt für die Angaben keine Gewähr.

Kormoran: vgl. Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten (Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung AAV) vom 3. Juni 2008, zuletzt geändert im Mai 2017

Die Allgemeinverfügungen der Regierungsbezirke finden Sie im Internet unter www.jagd-bayern.de, Jagdpraxis, Jagdzeiten.

„Jetzt verstehe ich die Bäume"

Art.-Nr. 44795
12,99 EUR



Wildtier-Duo

Art.-Nr. 44577
6,50 EUR

Günstige Produkte der BJV Service GmbH

BALD IST OSTERN

Tolles für die Kleinen!

Plüschtier „Lämmchen"

- schwarz: ca. 18 cm, Art.-Nr. 44807, 10,00 EUR
- weiß: ca. 18 cm, Art.-Nr. 44808, 10,00 EUR
- sitzend/liegend: ca. 24 cm, Art.-Nr. 44809, 16,00 EUR

„Die vier Jahreszeiten mit den Rebhühnern"

Art.-Nr. 44805
14,90 EUR

Hase sitzend/liegend

ca. 24 cm, Art.-Nr. 44806
16,00 EUR

Bestellung bitte schriftlich an:
BJV Service GmbH, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen, Mail: service@bjv-service.de
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der BJV Service GmbH.
Alle Produkte zzgl. Verpackungs- und Versandkosten. Porto für Rücksendung trägt der Kunde. Für Informationen der BJV Service GmbH melden Sie sich bitte unter service@bjv-service.de oder 089 990234-28.
Diese und weitere Produkte finden Sie unter www.bjv-service.de.

Fotos: BJV, Hintergrund: Floydine/stock.adobe.com; Pfeile: drawlab/stock.adobe.com

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Der neue Kia Sorento ist die perfekte Vereinigung von Komfort und Erlebnis: Durch sein charismatisches Äußeres und viele exklusive Interieur-Highlights setzt er neue Maßstäbe im Premiumsegment. Lassen Sie sich begeistern von hochwertigen Materialien, aufwendiger Verarbeitung und zahlreichen innovativen Technologien - und genießen Sie gleichzeitig die Vorzüge der einzigartigen 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*.

Auch als Sorento Hybrid erhältlich!

Kia Sorento 2.2 CRDi AWD: (Diesel Doppelkupplungsgetriebe); Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,1-6,8; außerorts 5,4- 5,1; kombiniert 6,0-5,7 CO2-Emission kombiniert (g/km) 158-150. Effizienzklasse B[2] | Kia Sorento Plug-in Hybrid 1.6 T-GDI AWD (Benzin/Strom/Automatik); 195 kW (265 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 1,6 l/100 km; Stromverbrauch kombiniert 16,1 kWh/100 km; CO_2-Emission kombiniert 36 g/km.[2] | Kia Sorento 1.6 T-GDI Hybrid AWD AT: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts: 6,3; außerorts: 6,1; kombiniert: 6,2. CO2-Emission kombiniert (g/km): 141; Effizienzklasse: A[2]

Ihr Kia Partner in Ihrer Nähe

Auto Schmid GmbH
Landsberger Str. 432
81241 München
Tel. 089/4524250

Autohaus Exner GmbH & Co.KG
Hans-Böckler Str. 30
95032 Hof
Tel. 09281/782267

Auto Schmid GmbH
Sportplatzstr. 4
85635 Höhenkirchen
bei Ottobrunn
Tel. 08102/89580

AHS Autohaus Handels- und Service GmbH
Außernbrünst 14
94133 Röhrnbach
Tel. 08582/9614 555

*Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie. [1]Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle. [2]Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

7 JAHRE GARANTIE*
KIA QUALITÄTSVERSPRECHEN

Foto: Pierre Johne

Ihr Ziel: Lebensräume verbessern, Wildtiere fördern, Mensch und Natur verbinden; wie Landwirte mit der Jägerschaft das Biotop Hecke aufbauen.

Oben licht – **unten dicht**

Partner der Natur

Hans Laumer ist hauptberuflich Wildtierlebensraumberater, Landwirt, Jäger und Bürgermeister der „Blühenden Gemeinde“ Zandt im Landkreis Cham. Die Bürger haben sich dort zusammen mit vielen Landwirten und Jägern dem Thema Lebensraumverbesserung verschrieben, um die Nachhaltigkeit in der Region zu fördern. Die Kommune beansprucht sehr viele Grundstücke für Infrastruktur, Gewerbe und Innovation. Diese Flächen gehören den Landwirten und werden bewirtschaftet. „Um etwas an die Natur zurückzugeben“, so Hans Laumer, haben die Grundstücksbesitzer zusammen mit ihrem Bürgermeister die Wildtierlebensräume angelegt und gefördert. Damit wir den Lebensraum Hecke genauer verstehen können, zeigt uns Hans Laumer zusammen mit einem Landwirt aus Dietersdorf bei Zandt, wie er die Biotope in seinem landwirtschaftlichen Betrieb gut integriert.

Wo man Hecken am besten anlegt

Stefan Pöschl ist Junior Betriebsleiter vom „Pöschl Hof“ in Zandt. Er ist gelernter Landwirt und Elektroingenieur. Bei der Bewirtschaftung des Betriebes legt die Familie Pöschl nicht nur bei der Tierhaltung, sondern auch bei der Bewirtschaftung der Flächen großen Wert auf Regionalität und Nachhaltigkeit. Sie bewirtschaften 30 Hektar, davon sind zwei Drittel Gründlandflächen. Da in der Gemeinde zwar Ausgleichsflächen für beanspruchte Gebiete ausgewiesen werden, diese aber für den Bürgermeister nicht genug sind, hat er sich neben den blühenden Strukturen zusammen mit dem „Eh da“-Projekt den Hecken gewidmet, die an vielen landwirtschaftlich genutzten Flächen bereits bestehen. Diese müssen so gepflegt werden, damit sie vor allem vom Niederwild wieder angenommen werden. Stefan Pöschl hatte bereits diverse Heckenstreifen im Bereich seiner Gründlandflächen und nutzte diese zur Erweiterung. „Viele Flächen sind durch ihre Form an Spitzen oder Dreiecken schwer mit den Maschinen zu bearbeiten. Auch Flächen in Bachnähe, die oft nass sind und von der Mahd ausgenommen werden, eignen sich gut, um Hecken zu errichten“, so Stefan Pöschl.

Anzeige

LANDIG®

QUALITÄT SEIT 1982

DAS BESTE FÜR DEIN WILDBRET

Bei uns erhältst Du alles für die Wildkühlung, das Zerwirken, Verarbeiten und Vakuumieren - **in bester Qualität.**

GRATIS* CAP

Sichere Dir eine gratis* Landig Cap im Wert von 25 € zu Deiner Bestellung.

WWW.LANDIG.COM

*Ab einem Bestellwert von 150 €, bis zum 30.04.2023, solange der Vorrat reicht.

Jäger und Landwirte: Sarah Baumgartner und Hans Laumer tauschen sich zum Thema Hecke aus.

Pflege der Hecke am Modell

Hans Laumer ist Wildtierlebensraumberater im Landkreis Straubing Bogen. Dort ist er für die Pflege verschiedener Modellgebiete für Blühflächen, Hecken und Niederwildförderung zuständig.
Das Solarfeld Gänsdorf befindet sich südöstlich der Gemeinde Straßkirchen. Dort entstand das „Wildlebensraum-Modellprojekt" durch Ansaat verschiedener Blühflächen, Strukturanlagen, Pflegemaßnahmen, Tümpel und Aufstellen von Futterautomaten fürs Niederwild. Auf diesen Flächen können die Mitarbeiter der Wildtierlebensraumberatung ihre Maßnahmen umsetzen und auch Neues ausprobieren.
Hans Laumer zeigt auf, wie wichtig die Pflege der Hecke ist und was damit neu geschaffen werden kann. So entnehmen wir einen Baumstamm durch Fällung, welcher nicht aufgearbeitet wird. Mit Traktor und Seilwinde wird der Stamm längs in die Hecke gezogen und dient nun als Totholzbaum unter anderem Kriechtieren, Käfern und Vögeln zur Brut.
Außerdem demonstriert Laumer das sogenannte „Knicken" in der Hecke. Bestimmte Stämme und Büsche werden angeschnitten und mit einem Teleskoplader umgeknickt. Wichtig hierbei: Der Saftfluss im Baumstamm soll erhalten bleiben, um das Wachstum der Blätter und Äste weiter voranzutreiben. Im liegenden Zustand dient der Baum mit seinen Früchten als Nahrungsquelle fürs Niederwild.
Ein weiteres Nahrungsangebot stellen gut geschützte Fütterungen im Bestand der Hecke dar. Mit Futterautomaten werden Getreidekörner für Fasan und Rebhuhn ausgebracht. Auch hier erklärt Hans Laumer, was bei der Unterhaltung der Schütten wichtig ist. Hier gelte vor allem die alte Jägerweisheit: „Oben licht und unten dicht"! Wildwechsel in der Hecke sollen mit kleineren Heckenscheren freigehalten werden, um dem Wild sowohl den Zugang als auch die Flucht bei Angriffen zu erleichtern.

Aufgebaut sollen die Hecken nach der Stockwerkstruktur werden. Beginnend mit der Krautschicht, bestehend aus dichten, niedrigen Gewächsen, über die Mittelschicht mit mittelhohen Sträuchern bis hin zu den Bäumen, die herausragen. Je nach Wildaufkommen muss die Hecke angepasst werden. In der Gemeinde Zandt wurde vor allem die hohe Baumschicht weggelassen, um dem Greifvogel wenig Chancen zu bieten, um das Niederwild zu eräugen.

Vom Haselnussstrauch bis zur Wildkirsche

Stefan beschreibt seine Hecken als vielfältig und für alle Tierarten geeignet, um Schutz zu finden. Beginnend beim Haselnussstrauch, über die Heckenrose bis hin zu Wildkirsche. Egal ob Hase, Fasan, Rebhuhn, aber auch Kleinvögel, Eidechsen und andere Amphibien hat er beobachten können, wie sie sich im Laufe der Jahre vermehren und dort wohlfühlen. In der Hecke werden gern auch kleine Steinmauern errichtet, die quasi die Sonnenwärme speichern. „Wärme ist ein wichtiger Punkt, der zu beachten ist", so Laumer. „Die Tiere halten sich gerne an Stellen auf, die von der Sonne erhitzt wurden, vor allem in den kühleren Monaten."
Seit 2006 investiert die Gemeinde Zandt in die Lebensräume fürs Wild. Die Jahre haben gezeigt, was die Tiere brauchen und wie sich eine nachhaltige Pflege der Habitate auszahlt. Die Pflege ist nicht zu vernachlässigen. Von Oktober bis zum März darf die Hecke beschnitten werden. Dann beginnen die ersten Vögel mit der Brut und die Hecke soll wieder als Schutz dienen. Daher ist ein radikaler Zuschnitt nicht überall sinnvoll. Die Abschnitte sollen

Sarah Baumgartner wird erklärt, wo und wie man eine Hecke am besten anlegt.
Fotos: Pierre Johne

variieren und dem Wild weiterhin die Lebensräume bieten, bis Teile der Hecke wieder nachgewachsen sind.
Die Absprache mit der Jägerschaft ist ein wichtiger Aspekt, um die richtigen Stellen für die Anlagen von Hecken auszuwählen. Oftmals ist ein Wildwechsel bekannt, der gut integriert werden kann. Vermehrtes Niederwildaufkommen an Standorten ist ein weiterer Punkt, der zu beachten und zu unterstützen ist. „Hier ist die Kommunikation zwischen Jäger und Landwirt ausschlaggebend“, so Pöschl, und ergänzt sofort: „Die Hecke bietet aber auch den Landwirten Vorteile. Winderosionen am Acker mindern deutlich den Ertrag. Hier kann die Hecke Schutz bieten.“ Im Übrigen werden die Äste und Stämme aus dem Zuschnitt in der betriebseigenen Hackschnitzelheizung wiederverwertet.

Stellenwert der Öffentlichkeitsarbeit

Hans Laumer warnt aber vor völliger Entnahme der Äste und Sträucher nach dem Zuschnitt, sondern empfiehlt, einen Teil des Materials zurückzulassen, um Unterschlupf für Hase und Fasan zu bieten. Totholzbäume stellen Lebensraum für Kleintiere wie etwa Bilche dar. Das Altmaterial ist oftmals wertvoller als die Hecke selbst für Deckung, Nahrung und Schutz.
Um den Lebensraum Hecke weiter voranzutreiben, bietet der Freistaat Bayern verschiedene Fördermaßnahmen an. Im Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm werden die Anlage, die Pflege sowie die Bereitstellung der Flächen gefördert. Stefan Pöschl nutzt diese Förderprogramme nicht, er will die Hecke aus eigener, freier Überzeugung dem Wild gegenüber weiter in seinen Betrieb integrieren.
Laut Hans nimmt die Öffentlichkeitsarbeit einen enormen Stellenwert bei seiner Arbeit ein. Die Bevölkerung soll aufmerksam werden auf die Bedürfnisse der Wildtiere. Durch das Aufstellen fachlicher Schilder an Blühflächen und Hecken soll die Zusammenarbeit zwischen Jägern, Landwirtschaft und Wildlebensraumberatung deutlich werden. ♦

Die Serie in der „JAGD in Bayern“ wird begleitet von einer Filmserie, welche über den QR-Code zu finden ist.

Anzeige

SUBARU

Der neue Subaru Forester e-Boxer
2.0 ie Benziner **110 kW** (150 PS), Neuwagen Modelljahr 2023

Bodenfreiheit 220 mm

INKLUSIVE:
e-Boxer Technologie, Lineartronic (stufenl. Automatik, manuell über 7 Stufen schaltb.), X-Mode Allrad-Assistenzsystem, LED Kurvenlicht, 17“ LM-Felgen, Rückfahrkamera mit Reinigung, Sitzheizung vorn, 2-Zonen-Klimaautom. u.v.m.

Hauspreis 31.990 € TOP-ANGEBOT für Jäger des LJV:

JETZT ZUGREIFEN und an Lieferzeiten denken! Günstiger wird's nicht!

OPTIONAL ALS EXNER SONDERMODELL „WAIDMANN“ ERHÄLTLICH
mit Anhängerkupplung (Zuglast bis zu 2.070 kg), Gummimatten vo. u. hi., Stoßfängerschutzleiste aus Kunststoff, Laderaumschalen-Matte, und vielem mehr gegen Aufpreis.

SPRECHEN SIE UNS DARAUF AN!

5 +3 JAHRE SUBARU GARANTIE

*5 Jahre Vollgarantie des Herstellers/Importeurs bis 160.000 km. 1) Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers/Importeurs für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug. Nur gültig bei Mitgliedern des LJV. Fahrzeugabb. zeigen aufpreispflichtige Sonderausstattung. zzgl. Metallic.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

subaru-exner.de

Autohaus EXNER

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,4; außerorts: 6,4; komb.: 6,7. CO_2-Emission (g/km) komb. 154. Effizienzklasse B.

Ihr Ansprechpartner: Herr Jörg Ritter · E-Mail: joerg.ritter@automobile-exner.de
Mehrmarkenzentrum · Hans-Böckler-Straße 30 · 95032 Hof · Tel.: 09281 - 782267
Unternehmenssitz: Automobile Exner GmbH & Co. KG · Wunsiedler Str. 2 · 95032 Hof

Süddeutsche

ROTWILDTAGUNG

Programm

25. März 2023 | Isny im Allgäu

BJV

Wir sind Natur.

LandesJagdVerband

Baden-Württemberg e.V.

Programm
Süddeutsche Rotwildtagung 2023 | Isny im Allgäu

Moderation: Christian Teppe & Benedikt Schwenen

Freitag 24.03.2023 –18:00 bis 22:30 Uhr

Begrüßung:	LJM Dr. J. Friedmann & Präsident E. Weidenbusch
18:00 – 20:00	Gemeinsames Abendessen/ kurze Begrüßung der Moderation
20:00 – 20:20	Ansprache der Präsidenten
20:20 – 22.30	Allgäuerischer Jaga-Abend mit der Inntaler Jagamusi

Die Anmeldung erfolgt ganz einfach unter diesem QR-Code

Samstag 25.03.2023 – 09:00 bis ca. 16:30

09:00	Begrüßung
09:15-10:00	**Natürliche Verhaltensweisen des Rotwildes – Grundlage für ein verantwortungsvolles Wildtiermanagement** Dr. Andreas Kinser
10:00 – 11:00	**Isolation und genetische Engpässe beim Rotwild – Folgen und Lösungsansätze** Prof. Dr. Dr. Gerald Reiner
11:00 - 11:30	Kaffeepause
11:30 – 12:15	**Rotwild-Management auf wissenschaftlicher Grundlage – was wir wissen und wissen sollten** Dr. Rudi Suchant
12:15 – 13:45	Mittagspause
13:45 – 14:30	**Rotwild sichtbar machen** Hubert Billiani
14:30 – 15:15	**Die tiergerechte Rotwildjagd – Teil unserer Verantwortung für Wald und Wild** Dr. Andreas Kinser
15:15 – 15:45	Kaffeepause
15:45 – 16:30	**Abschlussplädoyer der Präsidenten im Gespräch mit der Politik**

Unterstützt durch:

Blaser

DJV Deutscher Jagdverband

DEUTSCHE WILDTIER STIFTUNG

Veranstalter:
Bayerischer Jagdverband e.V.

Der Grafikdesigner Fred Rauscher beschriftet Jagdtrophäen nach individuellen Wünschen.

Fotos: Laura-Isabella Kreitl

Malen ist Hoffnung

Redakteurin in der „Jagd in Bayern“ Laura-Isabella, Kreitl, jagt in einem 504 Hektar großen Niederwildrevier in der Nähe von Wessobrunn.

Ein Jagdunfall veränderte alles – die Passion zur Kunst gibt Halt. Mit seinen Händen zaubert Fred Rauscher einzigartige Kunstwerke.

Bei einem Rundgang im Revier schlug unmittelbar vor Fred Rauscher der Blitz ein und durchströmte seinen gesamten Körper. Die Hämatome und Verbrennungen heilten – die zerstörten Nervenbahnen blieben. Seit 19 Jahren ist der gebürtige Münchner durch diesen Unfall schwerbehindert und hat täglich Krämpfe und Schmerzen. Seine

Anzeige

NEU MEHR LEISTUNG. MEHR PRÄZISION.

CX™

- Heat-Shield®-Technologie als perfekte Geschossspitze, die aerodynamischer Erwärmung widersteht und ihre Form und Festigkeit behält
- Neue Rillenform für höhere Geschwindigkeit und Präzision
- Aus Kupferlegierung (Tombak) für lange Reinigungsintervalle
- 95+% Restgewicht für konkurrenzlose Augenblicks- und Tiefenwirkung über einen breiten Geschwindigkeitsbereich

Geladen in
OUTFITTER®
SUPERFORMANCE™
CUSTOM™

IDEAL FÜR DIE FELDJAGD | IDEAL FÜR DIE WALDJAGD

Z. B. HORNADY SUPERFORMANCE
CX .223 REM., 55 GR, UVP €/PACKUNG
47,-

ECX™

Optimierte Außengeometrie für die Innenkontur des Laufüberganges europäischer Jagdwaffen

- Neue Rillenform für höhere Geschwindigkeit und Präzision
- Flache Polymerspitze für schnelle, sichere Aufpilzung auch bei niedrigem Geschwindigkeitsbereich
- Aus Kupferlegierung (Tombak) für lange Reinigungsintervalle
- Sehr gute Augenblickswirkung und 95+% Restgewicht mit hoher Ausschusswahrscheinlichkeit

Geladen in
HORNADY INTERNATIONAL™

ERHÄLTLICHE KALIBER:
CX .223 REM. | .243 WIN. | .257 WBY. MAG. | .25-06 REM. | 6MM CREEDMOOR | 6,5 CREEDMOOR | 6,5 PRC | .270 WIN. | .270 WSM | 7MM REM. MAG. | .308 WIN. | .30-06 SPRG. | .300 BLACKOUT | .300 WSM | .300 WIN. MAG. | .300 WBY. MAG. | .300 PRC | .300 REM. ULTRAMAG. | .338 WIN. MAG. | .375 RUGER | .375 H&H MAG.
ECX .223 REM. | 6,5x55 | 7x57 | 7x64 | .308 WIN. | .30-06 SPRG. | .300 WIN. MAG. | 8x57 JS | 9,3x62

Hornady®
Präzise. Zuverlässig. Waidgerecht.

[kgm-design]
GEFAHR DURCH FEUER ODER SPLITTER, SPRENG- UND WURFSTÜCKE. VON HITZE, HEISSEN OBERFLÄCHEN, FUNKEN, OFFENEN FLAMMEN SOWIE ANDEREN ZÜNDQUELLENARTEN FERNHALTEN. NICHT RAUCHEN.

HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT. WEITERE INFOS AUF WWW.HELMUTHOFMANN.DE ERHÄLTLICH ÜBER DEN FACHHANDEL. ABGABE MUNITION NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS. PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND. SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN.

Mit höchstem Anspruch und viel Liebe für das Detail gestaltet Fred Rauscher feinste Zeichnungen.

Familie und die Kunst schenken in schweren Stunden Hoffnung. Wenn seine Tochter lacht oder er zeichnet, vergisst der 54-Jährige sein Schicksal.

Künstlerischer Werdegang

Die Kunst war immer ein fester Bestandteil in Fred Rauschers Leben. Als kleiner Junge gab er den Pinsel und Zeichenblock ungern aus der Hand. Dieser Leidenschaft folgte er als Jugendlicher und absolvierte 1984 eine dreijährige Ausbildung zum Porzellanmaler in der weltberühmten Porzellanmanufaktur Nymphenburg. Im Jahr 1989 wurde Rauscher Zeitsoldat. Auch dort erkannten seine Vorgesetzten seine künstlerische Ader. Er durfte mehrere Dienstgemälde zeichnen, wie beispielsweise in Neuburg. Zwei Jahre später begann er mit einem Studium für Angewandte Kunst und Grafikdesign in München. Vier Jahre lang vertiefte er sein Wissen und schloss das Studium erfolgreich ab. Im Anschluss arbeitete er 2,5 Jahre in einer Druckerei, um sich schließlich als Kommunikations-Designer und Illustrator selbstständig zu machen. Nebenbei war er lange beim „Münchner Merkur" Pressefotograf. Seit 2016 ist er in der Öffentlichkeitsarbeit und Presse tätig.

Passion im Atelier

Im oberbayerischen Gauting richtete der Familienvater sich im Eigenheim ein kleines Atelier ein. In seiner Freizeit

Beschriften von Jagdtrophäen

Fred Rauscher bietet zwei Kurse für die BJV-Landesjagdschule an. Teilnehmer können eigene Jagdtrophäen nach individuellen Wünschen frei gestalten und erhalten wertvolle Tipps vom Profi. Werkzeug und Material werden von der Landesjagdschule gestellt. Der Kurs findet am 04.03. in Wunsiedel (Lehrgang Nr. 23040) oder am 25.03. in Feldkirchen (Lehrgang Nr. 23997) statt.

Die Kosten liegen bei 120 €.
Lehrgangsbeginn ist um 9 Uhr und Lehrgangsende 17 Uhr.

Die Anmeldung erfolgt unter *www.jagd-bayern.de* oder QR-Code scannen:

lässt er dort der Kreativität freien Lauf und kreiert Unikate mit der Wild- und Jagdmalerei oder beim Bemalen von Schützenscheiben und Porzellan. Der Kundenstamm, welcher seit Jahrzehnten wächst, schätzt das feine, qualitative Handwerk. Alle Werke sind mit hochwertiger Ausstattung und viel Liebe für das Detail gefertigt. Der Künstler hat stets einen hohen Anspruch an sich – das spiegelt sich auch in der Zufriedenheit der Kunden wider. Im großen Stil wirbt der Jäger allerdings bewusst nicht. Es soll ein leidenschaftliches Hobby bleiben und kein Druck entstehen. Größere Aufträge nimmt er nur gelegentlich an: Jüngst gestaltete der Grafikdesigner 170 Jagdtrophäen nach individuellen Wünschen. Ein Augsburger Kunde stellte ihm hierfür Trophäen von 80 Rehböcken, 60 Gämsen und 30 Hirschen zur Verfügung und ließ sie mit Erlegdatum, Ort und passenden Zeichnungen beschriften. Eine tolle Möglichkeit, vergangene Jagderlebnisse auf eine besondere Art zu verewigen. Auf den Jagdmessen ist Fred Rauscher mit diesem Kunsthandwerk ein gern gesehener Aussteller und beeindruckt die Besucher. Er ist fester Bestandteil in Grünau und in Augsburg, wo er vor allem den Austausch mit anderen Jägern schätzt.
Fred Rauscher kombiniert die Kunst und die Jagd gerne miteinander – schließlich sind es seine zwei großen Leidenschaften.

Passion im Revier

Bereits als Steppke begleitete er seinen Vater oft ins Revier und entdeckte dabei seine Passion für die Jagd. Das grüne Abitur absolvierte er 1994 und sammelt seither unzählige Jagderlebnisse. Fred schätzt vor allem an der Jagd das bewusste Auseinandersetzen mit der Natur und mit dem Lebensmittel Wildbret. Regionale Ernährung liegt ihm generell sehr am Herzen und bezeichnet sich selbst als leidenschaftlichen „Küchenjäger". Dieses Bewusstsein möchte er auch an die nächste Generation weitergeben. Aktuell engagiert er sich ehrenamtlich als Jungjägerausbilder.
Das beeinflusst auch seine Familie: Die Ehefrau, mit welcher er dieses Jahr Porzellanhochzeit (20 Jahre) feiert, machte 2020 den Jagdschein. Die gemeinsame 11-jährige Tochter möchte, sobald es das Alter zulässt, auch Jägerin werden. Bis dahin begleitet sie ihren Vater fleißig, ebenso wie der junge Jagdhund Sami. Der Viszla von der Hopfendolde ist der große Stolz der Familie. Er wurde Suchensieger 2022 bei der Herbstzuchtprüfung vom Verein Ungarischer Vorstehhunde in Augsburg und bringt die dreiköpfige Familie oft zum Lachen. Zuvor begleitete 16 Jahre lang ein Parson-Russell-Terrier namens Rudi die Familie.
Was die Zukunft bringt, weiß Fred Rauscher nicht. Aber solange er malen kann, blickt er ihr hoffnungsvoll entgegen. Auf seinen Jagdtrophäen-Kurs für die Landesjagdschule freut sich der Grafikdesigner. Er liebt es, Menschen etwas beizubringen und sein Wissen weiterzugeben. ♦

Anzeige

Lang- und Kurzwaffen dürfen in Schränken mit Widerstandsgrad I in unbegrenzter Zahl aufbewahrt werden; ebenso die passende Munition dazu.
Foto: Wolfgang Baumgartner

Der Autor Dr. Michael Pießkalla, Jahrgang 1973, arbeitet als Rechtsanwalt in München. Das Jagd- und Waffenrecht bildet Schwerpunkte seiner Tätigkeit. Er ist aktiver Jäger und Mitglied im Münchner Jägerverein.

Bei der Aufbewahrung von Jagdwaffen und Munition ist strengste Sorgfalt erforderlich. Rechtsanwalt Dr. Michael Pießkalla erklärt, worauf es ankommt.

Auf der sicheren Seite

Jagdwaffen und die zugehörige Munition sind Gegenstände, von denen eine nicht unerhebliche Gefahr ausgehen kann. Es gehört daher zu den selbstverständlichen und elementaren Pflichten von Jägerinnen und Jägern, diese Gegenstände sorgsam zu verwenden und sicher aufzubewahren. Es muss verhindert werden, dass Jagdwaffen, gleichgestellte Teile und Munition in unbefugte Hände gelangen. Gerade mit Blick auf die strenge Handhabung des Waffenrechts durch Behörden und Gerichte sollten sich Jägerinnen und Jäger ihrer großen Verantwortung bewusst sein und sich vor Augen führen, dass schon kleinste Fehler bei der Aufbewahrung zum Verlust des Jagdscheins und der Waffenbesitzkarten führen können. Der Autor fasst für „Jagd in Bayern" die wichtigsten Vorschriften zusammen.

Lang- und Kurzwaffen

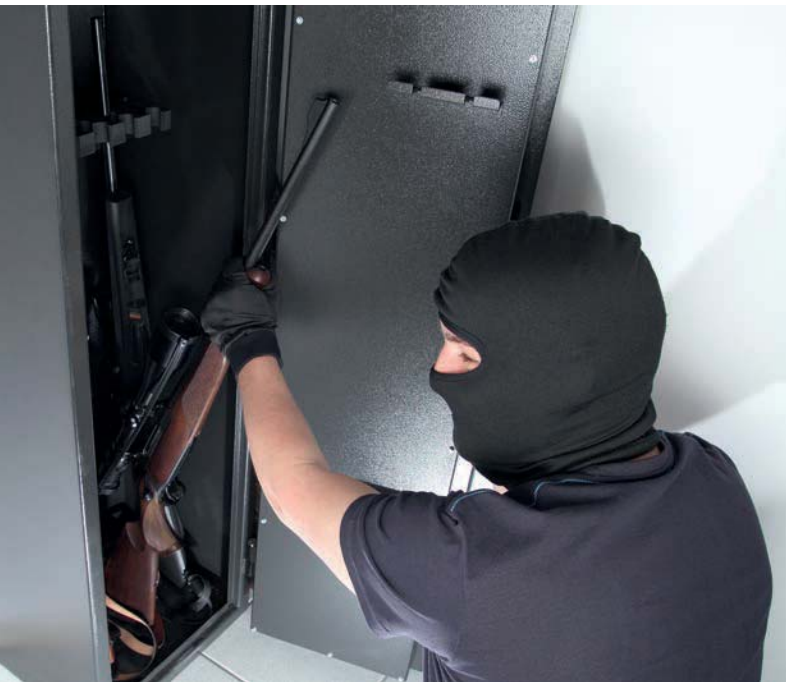
Erlaubnispflichtige Schusswaffen, wesentliche Waffenteile oder gleichgestellte Gegenstände (etwa Schalldämpfer) sind nach § 13 der Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung (AWaffV) in Sicherheitsbehältnissen zu verwahren, die mindestens dem Widerstandsgrad 0 oder I (DIN/EN 1143-1) entsprechen. Langwaffen dürfen in solchen Schränken in unbegrenzter Zahl aufbewahrt werden. Bei Kurzwaffen wird differenziert: In Schränken mit Widerstandsgrad I gilt keine Obergrenze, bei Widerstandsgrad 0 kommt es auf das Gewicht des Tresors an: Bei unter 200 Kilogramm Schrankgewicht maximal fünf, ab 200 Kilogramm bis zu zehn Kurzwaffen. Eine Befestigung von 0/I-Schränken am Boden oder an der Wand ist nicht mehr vorgeschrieben.

In nicht ständig bewohnten Gebäuden (zum Beispiel Jagdhütten oder Wochenendhäuser) ist, wenn die Waffenbehörde keine Erleichterungen genehmigt, mindestens ein Tresor mit Widerstandsgrad I zu verwenden (§ 13 Abs. 4 AWaffV). Zudem dürfen hier maximal drei erlaubnispflichtige Langwaffen und keine Kurzwaffen gelagert werden.

Für Jägerinnen und Jäger, die ihren Waffenschrank vor dem 6. Juli 2017 erworben, der Behörde gemeldet und seitdem durchgehend zur Aufbewahrung erlaubnispflichtiger Waffen benutzt haben, gelten Besitzstände. Sie dürfen ihre Schränke nach den bis zum 5. Juli 2017 geltenden Regelungen weiterverwenden. Auch Angehörige des eigenen Hausstands – zum Beispiel Kinder, die den Jagdschein im Jahr 2023 erwerben und im Haus der jagenden Eltern wohnen – dürfen ihre Schusswaffen unter Beachtung der alten Vorschriften dazustellen. Es gilt aber zu beachten, dass etwa in „Altschränken" der Sicherheitsstufe A maximal zehn erlaubnispflichtige Langwaffen aufbewahrt werden dürfen.

In allen Fällen ist der Waffenbesitzer verpflichtet, der Behörde die sichere Aufbewahrung der Schusswaffen aktiv nachzuweisen. Es besteht eine sogenannte „Bringschuld".

Bei Zahlenschlössern ist von einfachen Zahlenfolgen oder der Verwendung von Geburts- oder Hochzeitstagen abzuraten. Die Kombination darf ausschließlich der Waffenberechtigte kennen!
Foto: Wolfgang Baumgartner



Waffen müssen so gesichert sein, dass Einbrecher keine Chance haben.
Foto: RioPatuca Images/stock.adobe.com

Auch ein neu angeschaffter Waffentresor muss daher umgehend der Behörde gemeldet werden.

Aufbewahrung von Munition

Munition ist mindestens in einem Stahlblechbehältnis mit Schwenkriegelschloss oder einem gleichwertigen Behältnis zu verwahren (§ 13 Abs. 2 Nr. 2 AWaffV). Alternativ ist in den genannten Waffenschränken des Widerstandsgrades 0 oder I eine Verwahrung von Waffen und zugehöriger Munition zulässig. Für die unter den Besitzstand fallenden Schränke gilt das frühere Recht weiter.
Wichtig zu wissen: Alle im Tresor verwahrten Lang- und Kurzwaffen sind vollständig zu entladen. Weder Patronen im Patronenlager noch in dem in die Waffe eingeführten Magazin sind zulässig. Zu beachten gilt, dass ein Schaftmagazin oder der als Schlaufe am Hinterschaft befestigte Patronenhalter nicht als „Magazin" gelten; sie dürfen mit Patronen bestückt sein.

Schlüssel oder Zahlenschloss?

Der Gesetzgeber überlässt es dem Anwender, ob er sich für einen Schrank mit Schlüssel oder mit Zahlenschloss entscheidet. In beiden Fällen gelten Sorgfaltsregeln. Schlüssel sind sicher zu verwahren, die Polizei empfiehlt Schlüsseltresore, die mindestens die Sicherheitsstufe des Schrankes aufweisen. Verpflichtend ist das jedoch nicht: Ein „Versteck" ist grundsätzlich zulässig (VG Würzburg, Urt. v. 22.1.2021, W 9 K 19.1133), dieses sollte jedoch, um Entdeckung zu vermeiden, regelmäßig auf Eignung überprüft und auch gewechselt werden. Wird der Schlüssel entdeckt, wird dies als Indiz für eine nicht sorgfältige Verwahrung gedeutet.
Bei Zahlenschlössern ist von einfachen Zahlenfolgen (000000, 123456) oder der Verwendung von Geburts- oder Hochzeitstagen abzuraten. Gerade in letztgenanntem Fall hätten nichtberechtigte Familienmitglieder keine größeren Schwierigkeiten, diese herauszufinden. Dass nichtberechtigte Dritte – auch Familienmitglieder – keinen Zugang zum Sicherheitsschrank haben dürfen, versteht sich ohnehin von selbst. Auch dem Waffenkontrolleur von der Behörde wird die Kombination nicht mitgeteilt!

Vorübergehende Aufbewahrung

Von den bereits genannten strengen Vorgaben darf in Fällen der vorübergehenden Aufbewahrung von Schusswaffen

und Munition außerhalb der Wohnung, etwa auf Jagdreisen, abgewichen werden. Dies gilt aber nur, wenn eine Aufbewahrung in den vorgesehenen Sicherheitsschränken nicht möglich ist. Waffen oder Munition sind unter angemessener Aufsicht aufzubewahren oder durch sonstige Vorkehrungen gegen Abhandenkommen zu sichern. Denkbar wäre es etwa, den Verschluss oder die Abzugsgruppe zu entfernen und diese im Zimmertresor zu verschließen.

Wohin mit Nachtzieltechnik und verbotenen Magazinen?

Im Bereich der Schwarzwildbejagung nutzt eine zunehmende Zahl von Jägerinnen und Jägern die für Zielfernrohre bestimmten Nachtsichtvorsatz- und -aufsatzgeräte. Unabhängig davon, ob diese mit Restlichtverstärker- oder Wärmebildtechnik ausgestattet sind, handelt es sich nach Abschnitt 1 Nr. 1.2.4.2. der Anlage 2 zum WaffG um „verbotene Gegenstände". Die Privilegierung der Jägerschaft gestattet ihr zwar den Umgang mit diesen Gegenständen (§ 40 Abs. 3 Satz 4 WaffG), sie sind jedoch im Waffenschrank zu lagern (§ 13 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AWaffV).
Nichts anderes gilt für verbotene Magazine mit großer Kapazität, die der Behörde gemeldet wurden und unter die Besitzstandsregelungen des § 58 Abs. 17 WaffG fallen. Auch hier ist das Abhandenkommen zu erschweren; als Gegenstände, die den verbotenen Waffen gleichgestellt sind, gehören auch sie in den Waffenschrank.

Bei Waffenschränken mit Widerstandsgrad I gibt es keine Einschränkungen bezüglich der Unterbringung von Lang- und Kurzwaffen sowie Munition. Foto: Wolfgang Baumgartner

Die Schlussfolgerung

Strengste Sorgfalt bei der Aufbewahrung von Jagdwaffen und Munition ist erforderlich, um Gefahren für sich und die Allgemeinheit zu vermeiden. Bei Verstößen drohen nicht nur Konsequenzen nach dem Straf- und Bußgeldrecht, sondern insbesondere der Wegfall der waffenrechtlichen Zuverlässigkeit; das bedeutet die Ungültigerklärung des Jagdscheins und der Widerruf der Waffenbesitzkarte(n). ♦

Anzeige

Bekassine

Ab März ist der Wiesenbrüter im Isental vermehrt wieder anzutreffen. Er ist gerade auf dem Rückzug ins Brutgebiet und nutzt das Isental vor allem als Rast- und Nahrungsplatz. Einige Paare überwintern auch im Isental und begeben sich nicht auf Zug. Ab April brüten im Isental einzelne Paare gut versteckt auf Feuchtstellen – doch diese werden immer seltener. Bayernweit ist die Bekassine vom Aussterben bedroht. Neben der Wiederherstellung von Lebensraum können wir diesen seltenen Bewohner durch Ruhe während der Brut unterstützen. Das heißt, jeder von uns kann helfen! Bitte meiden Sie daher die sensiblen Wiesenbrütergebiete und besuchen diese bis Mitte Juli weniger. Auch andere Wildtiere befinden sich gerade in der Brut- und Setzzeit und danken für die Ruhe und Rücksichtnahme.

Als Lebensraum nutzen Bekassinen vor allem offene Wasserstellen, vernässte und extensiv genutzte Wiesen, überschwemmte Bereiche und Brachen. Ihr langer Schnabel dient ihnen als Werkzeug, um in der oberen Bodenschicht nach Würmern und Insekten zu stochern. Ihr Schnabel dient zum Orten und Tasten und der Oberschnabel ist im vorderen Teil sogar etwas biegsam. Bei der Nahrungssuche sind sie auf weiche Untergründe und vernässte Bodenstellen angewiesen. Durch den Wandel in der Landschaft mit Entwässerung und Nutzungsintensivierung sind diese Bereiche im Isental rar und die Bekassine hier somit zu einem besonders seltenen Schatz geworden. ♦

Der lange Schnabel ist das Erkennungsmerkmal der Bekassine – doch sie ist nicht mit der Schnepfe zu verwechseln!
Foto: creativenature.nl/stock.adobe.com

Helfen Sie mit!

Naturschutz kostet viel Geld. Damit die ökologische Vielfalt in Bayern erhalten bleibt, schafft und erhält die Wildland-Stiftung Bayern Lebensäume für unsere wildlebenden Tiere und Pflanzen. Helfen Sie durch Ihre Spende, wertvolle naturnahe Lebensräume für besonders gefährdete heimische Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.

Spendenkonto der **Wildland-Stiftung Bayern**
Donner & Reuschel • BIC: CHDBDEHHXXX,
IBAN: DE33 2003 0300 0118 0800 00

Wildland STIFTUNG BAYERN
Die Naturschutzstiftung des Bayerischen Jagdverbandes e.V.

REGEL 1: Jäger haben ihre Umgebung stets im Blick.

REGEL 2: Genau wie herausragende Assistenzsysteme

5 +3 JAHRE SUBARU GARANTIE*

Jetzt serienmäßig noch mehr Sicherheit auf Jagdausflügen erleben – vor allem mit dem optimierten Fahrerassistenzsystem EyeSight**.

Der Subaru Forester e-BOXER Hybrid bietet jetzt noch mehr Sicherheit. Dafür sorgt u. a. das serienmäßige Fahrerassistenzsystem EyeSight** mit neuen Funktionen wie Ausweichassistent und Straßenranderkennung mit Lenkunterstützung.

Attraktive Rabatte für die Mitglieder des Landesjagdverbandes Bayern.

Ebenfalls serienmäßig erhältlich:

- Überall hinkommen dank permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode und 220 mm Bodenfreiheit
- Mehr transportieren mit bis zu 2.070 kg Anhängelast[3]

Der Subaru Forester e-BOXER Hybrid.
Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie einen Probefahrttermin bei einem unserer teilnehmenden Händler:

08523 Plauen
Autohaus Jens Karnahl[1]
Tel.: 03741-220491
Hammerstr. 7
jens.karnahl@t-online.de

63741 Aschaffenburg
Autohaus Fischer GmbH[1]
Tel.: 06021-85950
Darmstädter Str. 102

73479 Ellwangen
Autohaus Schäfer[2]
Tel.: 07961-55025
Veit-Hirschmann-Str. 1

82256 Fürstenfeldbruck
MCC Schmidbauer GmbH[2]
Tel.: 08141-44534
Liebigstraße 7

82377 Penzberg
Autohaus Nau[1]
Tel.: 08856-935550
Fraunhoferstr. 16

83229 Aschau/Chg.
Hündl-Leitner
Inh. Jakob Hündl e.K.[1]
Tel.: 08052-2404
Aufham 5

83278 Traunstein
Autohaus Baumann GmbH[1]
Tel.: 0861-989350
Chiemseestraße 33
info@autohaus-baumann.com

83471 Berchtesgaden
Autohaus Stockklausner[1]
Tel.: 08652-2693
Bahnhofstraße 27

83646 Wackersberg/Bad Tölz
Hans Willibald GmbH & Co. KG[1]
Tel.: 08041-78270
Am Steinbach 40

84339 Unterdietfurt
Autohaus Reitberger Gbr.[2]
Tel.: 08724-96870
Massinger Str. 6
info@autohaus-reitberger.de

85055 Ingolstadt
Autohaus Walter Kolbeck e. K.[1]
Tel.: 0841-901670
Hadergasse 25
info@autohaus-kolbeck.de

85221 Dachau
Auto Gruber Dachau e. K.[1]
Tel.: 08131-321717
Kopernikusstraße 23
info@auto-gruber-dachau.de

87527 Sonthofen
Autohaus Eimansberger GmbH[1]
Tel.: 08321-780780
An der Eisenschmelze 20

87700 Memmingen
Auto-Center Verderame e.K.[1]
Tel.: 08331-97880
Dr.-Karl-Lenz-Str. 29

88161 Lindenberg
Autohaus Piechatzek GmbH[2]
Tel.: 08381-92370
Glasbühlstr. 20

89291 Holzheim
Autohaus-Reifen-Weiß GmbH[1]
Tel.: 07302-6868
Bürgergasse 4

90409 Nürnberg
Autohaus Feistkorn[1]
Tel.: 0911-24765630
Nordring 66
www.autohaus-feistkorn.de

91220 Schnaittach
OFH-Automobile
Inh. Oliver Herchenbach[1]
Tel.: 09153-920420
Kirschenleite 14

91330 Eggolsheim
Autohaus Seitz[1]
Tel.: 09545-8703
Buttenheimer Str. 23
www.subaru-seitz.de

91522 Ansbach
Autohaus Feistkorn[1]
Tel.: 0981-4875754
Rothenburger Str. 42
www.autohaus-feistkorn.de

92723 Tännesberg
Allrad-Grieb[1]
Tel.: 09655-91198
Pfreimder Str. 5

93164 Brunn-Eglsee
Auto Wein GmbH[2]
Tel.: 09498-8474
Reisgraben 3

93343 Essing
Robert Christl[2]
Tel.: 09447-344
Schellnecker Str. 1 a

93444 Bad Kötzting
Auto-Gogeißl e.K.[1]
Tel.: 09941-941424
Traidersdorf 26
info@auto-gogeissl.de

94072 Bad Füssing
Auto Augenstein GmbH[2]
Tel.: 08537-873
Obere Inntalstr. 1

94121 Straßkirchen
Auto Kempinger GmbH[1]
Tel.: 08505-9158-0
Am Gewerbepark 6

94315 Straubing-Ittling
Auto Kempinger GmbH[1]
Tel.: 09421-310388-0
Dornierstr. 40

95032 Hof
Auto Exner GmbH & Co. KG[1]
Tel.: 09281-782267
Hans-Böckler-Str. 30
www.automobile-exner.de

95369 Untersteinach
Autohaus Geyer GmbH[2]
Tel.: 09225 1247
Siemensstraße 1
untersteinach@plettner-automobile.de

96052 Bamberg
Auto Muckelbauer[1]
Tel.: 0951-30290310
Gundelsheimer-Str. 69
info@auto-muckelbauer.de

96450 Coburg
Autohaus Plettner[1]
Tel.: 09561-30013
Eichhofweg 9
t.plettner@plettner-automobile.de

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort.

Abbildung enthält Sonderausstattung. ***5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie als Reparaturkostenversicherung gemäß näheren Bedingungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen.** **Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. [1]Subaru Vertragshändler. [2]Autorisierte Vermittler von Subaru Neufahrzeugen. [3]Anhängelast gebremst bis 8 % Steigung nach Anhängelasterhöhung gegen Aufpreis.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

Programm März/April

Wunsiedel

4.3. **Workshop: Beschriften von Jagdtrophäen**
9 bis 17 Uhr 23040 120 €

4.3. **Wildbret wursten für den Hausgebrauch**
9 bis 17 Uhr 23058 80 €

11.3. **Waffenhandhabung für Jägerprüflinge**
9 bis 18 Uhr 23033 65 €

21.3. **Kurs zur Entnahme von Trichinenproben und Kundigen Person**
18 bis 21 Uhr 23071 20 €

25.3. **Reviereinrichtungen selbst gebaut**
Lernen Sie, wie sie ein Revier sinnvoll einrichten und was dazu benötigt wird. Die Themen reichen von der Revierkarte, über Hochsitz- und Fallenbau bis hin zum Anlegen von Wildäckern, Salzlecken, Fütterungen und mehr.
9 bis 17 Uhr 23025 65 €

25.3. **Messer schärfen für den jagdlichen Gebrauch**
13 bis 16 Uhr 23067 45 €

26.3. **Messer schärfen für den jagdlichen Gebrauch**
10 bis 13 Uhr 23066 45 €

15.4. **Niederwildseminar**
9 bis 17 Uhr 23004 65 €

16.4. **Feldhühnerseminar**
9 bis 17 Uhr 23044 65 €

18.4. **Kurs zur Entnahme von Trichinenproben und Kundigen Person**
18 bis 21 Uhr 23072 20 €

22.4.–14.1.24 **Vorbereitungslehrgang zur Ablegung der Falknerprüfung** 23701 600 €

Wir danken für die Unterstützung von:

CML-JAGD STIHL SUBARU EXNER Autohaus Hof Tel. 09281/782-267 Leica

Feldkirchen

18.3. **Naturschutzseminar, Hybrid**
9 bis 16:30 Uhr 23932 kostenlos

24.3. **Jagdrechtseminar**
9 bis 15 Uhr 23930 kostenlos

25.3. **Workshop: Beschriften von Jagdtrophäen**
9 bis 17 Uhr 23997 120 €

19.4. **Jagdliches Brauchtum, Hybrid**
In diesem Seminar werden die Hintergründe des jagdlichen Brauchtums und der waidgerechten Jagd beleuchtet und der Bogen in die moderne Jagdausübung gespannt.
19 bis 21:30 Uhr 23904 45 €

20.4. **Kurs zur Entnahme von Trichinenproben und Kundigen Person**
18 bis 21:30 Uhr 23921 20 €

21.–22.4. **Ansprechen von Verbiss (-Schäden) in Theorie und Praxis** 23999 80 €

22.4. **Notfallversorgung bei Jagdunfällen von Mensch & Hund**
10 bis 15 Uhr 23906 75 €

24.4. **Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung**
9 bis 16 Uhr 23916 80 €

Akademie Bayerischer Genossenschaften, Beilngries-Leising

3.–5.3. **B-Hornseminar**
Lehrgangsbeginn erster Tag: 18 Uhr
Lehrgangsende letzter Tag: 13 Uhr
Anmeldungen ausschließlich online unter: www.ktbw-bjv.de

Alle Kurse auch für Nicht-Mitglieder

Tambach/Coburg

9.3. **Schießlehrgang: Hase, Fasan, Ente**
10 bis 16 Uhr 23424 70 €

Amerdingen

17.3. **Schießlehrgang: Hase, Fasan, Ente**
9 bis 15 Uhr 23417 70 €

1.4. **Schießlehrgang: Kugel- und Schrotschießen kombiniert**
9 bis 16 Uhr 23402 80 €

28.4. **Schießlehrgang: Hase, Fasan, Ente**
9 bis 15 Uhr 23418 70 €

Bindlach - Oschenberg

17.3. **Einstieg in das Kurzwaffenschießen**
9 bis 15 Uhr 23409 105 €

28.4. **Einstieg in das Kurzwaffenschießen**
9 bis 15 Uhr 23411 105 €

29.4. **Fangschuss mit der Kurzwaffe**
9 bis 15 Uhr 23446 105 €

Unken Land Salzburg

27.4. **Traditionelles Bergjagdschieß-Seminar in Unken**
9 bis 16 Uhr 23412 120 €

Informationen und Anmeldungen:
Sandra Wejbora
Zentrale Feldkirchen
Tel.: 089/990234-33
Mail: ljs-sekretariat@jagd-bayern.de
Zu erreichen: Mo. – Fr., 8 – 14 Uhr

Online-Seminar

7.3. **Social Media und Jagd – Von einem ethischen Umgang im Netz**
18 bis 20 Uhr 23601 30 €

8.3. **Zeitgemäße Schwarzwildbejagung**
19 bis 21 Uhr 23602 30 €

15.3. **Modernste Nachtsicht- und Wärmebild-technik, Teil 1 Technikseminar**
19 bis 22 Uhr 23608 30 €

28.3. **Modernste Nachtsicht- und Wärmebild-technik, Teil 2 Nachtschicht**
19 bis 21 Uhr 23600 30 €

26.4. **Zeitgemäße Schwarzwildbejagung**
19 bis 21 Uhr 23603 30 €

Das brauchen Sie für unsere Online-Seminare:
Sie benötigen hierzu einen video- und audiofähigen PC/Laptop.
Wir arbeiten mit der Plattform ZOOM. Ihre Zugangsdaten zum Online-Seminar werden Ihnen vor dem Lehrgang per E-Mail zugesandt.
Maximale Teilnehmerzahl pro Online-Kurs: 30 Personen

Herrieden - Wieseth

14.4. **Lehrgang: Büchsenschießen**
9 bis 16 Uhr 23407 80 €

Mauth

6.–11.3. **Jagdaufseherlehrgang**
Lehrgangsbeginn erster Tag: 9 Uhr
Lehrgangsende letzter Tag: 13 Uhr
23500 350 €

Extern

25.3.–20.8. **Vorbereitung in Theorie und Praxis auf die VGP** 23912 290 €

Die Kinder sind begeistert von dem Ausflug in den Wald.
Fotos: Susanne Brom

Die Bastelidee „Waldmobile“ ist als Lernhilfe für Klassenzimmer gedacht.

Ein Erfahrungsbericht von Jägerin Susanne Brom

Umweltbildung für Kinder – kann ich das auch?

Als in der „JiB“ vom Projekt des bayerischen Kultusministeriums „Schule fürs Leben“ zu lesen war, war sofort klar: Da möchte ich dabei sein!
Mit der Registrierung als Ansprechpartner beim BJV ist der erste Schritt getan. Jedoch wartet man meiner Erfahrung nach vergeblich, dass sich Schulen von sich aus melden.
Mein Tipp: Der BJV hat kostenloses Öffentlichkeitsmaterial wie z.B. Stundenpläne, Malbücher und vieles mehr. Wenn ihr damit bewaffnet zu einem vereinbarten Termin in der Schule erscheint, weckt ihr sicher Interesse.

Besuch von Schulklassen

Inzwischen bin ich für meine Kreisgruppe, Jägerverein Berching-Dietfurt, sehr häufig in Sachen Umweltbildung unterwegs und habe 2022 rund 500 Kinder in den Wald begleitet. Bevor eine Schulklasse anrückt, bereite ich im Revier alles vor.
Nach der Begrüßung sprechen wir über die Verhaltensregeln im Wald und die Bewohner. Auf dem Weg zu einem Dachsbau entdecken wir verschiedene Laub- und Nadelbäume. Die Kinder können direkt Fichte, Buche & Co. ansehen, fühlen und riechen. Der Dachsbau beeindruckt, weil er sehr weitläufig ist und viele Ein- und Ausgänge hat. Am Bau wartet ein präparierter Dachs, der genau betrachtet wird. Auf einer kleinen Lichtung gibt es weitere Präparate zu entdecken wie einen Fuchsbalg oder Sauschwarte.

Susanne Brom engagiert sich für die Umweltbildung in der Kreisgruppe Jägerverein Berching-Dietfurt.

„Waldmobile“

Im Anschluss basteln wir ein „Waldmobile“, an das wir Zweige, Zapfen, Früchte und Blätter von Eiche, Buche, Kastanie & Co hängen. Zu jedem Baum gibt es eine Holzscheibe mit Name des Baumes. Fertig ist eine Lernhilfe fürs Klassenzimmer!
Manchmal muss man kein großes Programm bieten. Wenn man zusammen mit offenen Augen durch den Wald geht, ergeben sich viele Dinge von selbst. Man sucht nach Tierfährten oder entdeckt den Fuchsbau. Augen schließen und Vogelstimmen lauschen, das Treiben einer Ameisenkolonie bestaunen und die Stämme verschiedener Baumarten fühlen.
Wer miterlebt, wie interessiert Kinder Dinge im Wald untersuchen, fühlen, riechen und begeistert zuhören, der versteht, wie wertvoll diese Arbeit ist. Sie gibt uns Jägern die Möglichkeit, den Kindern die Welt da draußen zu erklären und die Wertschätzung gegenüber allen Lebewesen und der Natur zu vermitteln. Susanne Brom ♦

Im Wald entdecken die Kinder viele verschiedene Laub- und Nadelbäume.

Bastelprojekt: Waldtier-Mobile

Dieses süße Waldtier-Mobile ist ein schöner Hingucker und gibt viele spannende Infos zu Fuchs, Dachs, Reh und Hirsch.

Für das Projekt wird benötigt:

- Pappkarton
- farbiges Tonpapier
- Bleistift
- Schere
- Klebstoff
- schwarzer Filzstift
- Schnur
- Ast zum Aufhängen

Herstellung:

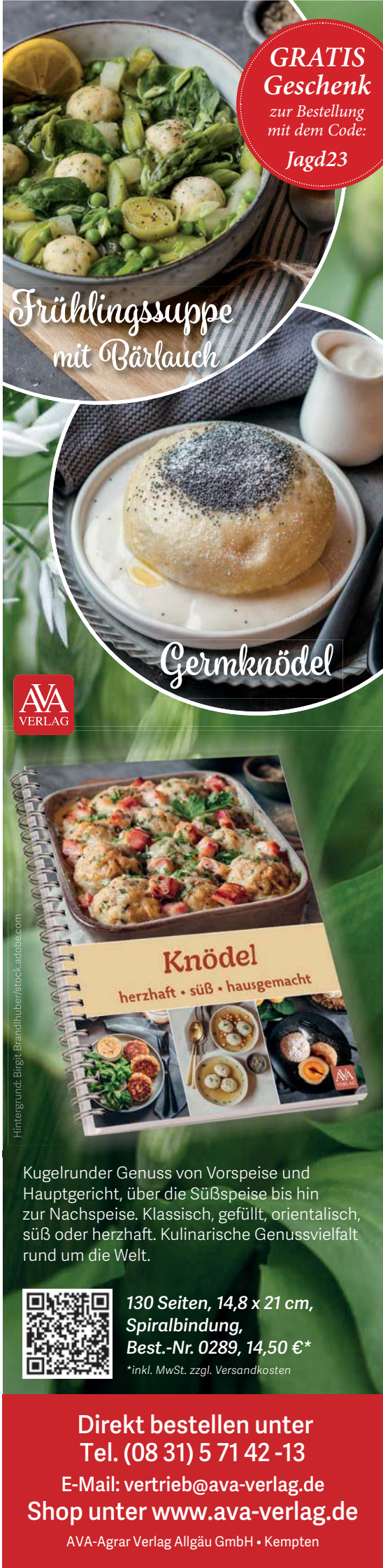
- Vorlage herunterladen (*www.bjv-frischlinge.de/mach-mit/basteln-malen/* oder direkt über den QR Code), auf Pappe aufmalen und Kreise ausschneiden.
- Aus farbigem Tonpapier ebenfalls Kreise ausschneiden und auf die Pappe aufkleben.
- Die Masken und Ohren der jeweiligen Tiere auf farbigem Tonpapier aufmalen und ausschneiden.
- Alles auf die entsprechenden Kreise aufkleben. Für das Rehböckchen kleine Zweige aufkleben, mit schwarzem Stift die Augen aufmalen, kleine schwarze Kreise als Nase aufkleben, durch ein Loch die Schnur durchfädeln und die Tiere an einem Ast aufhängen.

Tipp:

Wenn ihr das Mobile an die Wand hängt, genügt es, nur eine Seite zu bekleben. Wer es an die Decke aufhängen möchte, kann Vorder- und Rückseite bekleben.

Susanne Brom

Anzeige



Remington Premier HEVI-Bismuth

Neu von Remington! Premier Bismuth™ erhöht die effektive Reichweite Ihrer Flinte – ohne Blei!
Die Materialdichte von Bismuth (dt. Wismut) ist 22 % höher als klassischer Stahlschrot (Bismuth 9,6 g/cm³ vs. Stahl 7,8 g/cm³). Somit ähnelt Bismuth den ballistischen Eigenschaften von Bleischrot (11,2 g/cm³). Dies macht sich vor allem bei den Energieabgabe auf weite Schussdistanzen bemerkbar. Aufgrund der Materialeigenschaft von Bismuth kann die Munition auch aus Flinten ohne Stahlschrotbeschuss verwendet werden.

Produkteigenschaften:

1. Bismuth (im Deutschen auch als Wismut bekannt) ist nichttoxisch/bleifrei.
2. Materialdichte der Bismuth-Schrote ähnelt der von Blei, somit ähnliche ballistische Eigenschaften.
3. Im Vergleich zu Stahlschroten eine ca. 22 % höhere Materialdichte, für eine höhere Lethalität auf größere Reichweiten.
4. FLITECONTROL FLEX Schrotbecher für dichte, gleichmäßige Deckung auf unterschiedliche Distanzen.
5. Premier Bismuth ist für die Verwendung in Schrotflinten ohne Stahlschrotbeschuss geeignet. Über den Fachhandel erhältlich.

www.helmuthofmann.de

KLEIN, LEICHT UND KOMPAKT!

Das neue ATC/STC Teleskop von SWAROVSKI OPTIK

Wenn jedes Gramm zählt und doch jedes Detail entdeckt werden will, punktet SWAROVSKI OPTIK mit seinem neuen ATC/STC Teleskop.
Mit einer Länge von 258 mm/285 mm ist das ATC/STC kleiner als eine DIN-A4-Seite. Sein geringes Gewicht von weniger als einem Kilogramm (970 g/980 g) macht es auch für anspruchsvolle Unternehmungen und ausgiebige Reisen zu einem passenden Begleiter. Eine der größten Herausforderungen für die Produktentwickler beim Tiroler Familienunternehmen war, die hohe optische Leistung in dieser Kompaktheit unterzubringen.
Das ATC/STC überzeugt nicht nur mit herausragender Optik in SWAROVISION Qualität. Ein weiterer Mehrwert ist die praktische Bedienbarkeit. Eine Halbschale sorgt auch ohne Stativ für eine stabile Auflage des Teleskops und ermöglicht jederzeit ein ungestörtes Drehen des Fokussier- und Zoomrades. Im Lieferumfang enthalten ist ein Trageriemen für das Teleskop.

Wie die meisten Beobachtungsoptiken von SWAROVSKI OPTIK ist auch das neue Kompaktteleskop mit dem Variablen Phone Adapter (VPA) einfach mit einem Smartphone zu verbinden. So können Beobachtungen sofort im Bild festgehalten werden.
Das ATC/STC (17-40x56) gibt es in drei verschiedenen Ausführungen. Die Version mit Schrägeinblick (ATC) in Grün und Burnt Orange, die mit geradem Einblick (STC) in Grün.

www.swarovskioptik.com

Wildmaultaschen

Hannah Reutter ist ausgebildete Jagdjournalistin, Chefredakteurin der „JAGD in Bayern“ und verbindet damit ihre beiden großen Leidenschaften.

Ein Genusserlebnis für die kalten Märztage!

Wildmaultaschen

mit Wildhackfleisch von Reh oder Wildschwein

Zutaten:

Für den Nudelteig:

- 500 g Hartweizengrieß
- 100 g Mehl
- 100 ml lauwarmes Wasser
- 3 Eier
- 1 EL Pflanzenöl
- Salz

Für die Füllung:

- 500 g Wildhackfleisch (Reh, Wildschwein oder gemischt)
- 100 g Wildsalami
- 1 EL Sonnenblumenöl
- 1 Zwiebel
- 1 Semmel vom Vortag
- 250 g Blattspinat
- 2 Eier
- Salz, Pfeffer, Muskatnuss

Foto: Bernd Jürgens/stock.adobe.com

Zubereitung

1. Für den Maultaschenteig Grieß, Mehl, Wasser, Öl und Eier zu einem glatten Teig verarbeiten. In Folie wickeln und etwa 30 Minuten ruhen lassen.
2. Wildsalami fein würfeln. Zwiebel fein würfeln und in Butter glasig andünsten.
3. Semmel einweichen und überschüssiges Wasser ausdrücken.
4. Blattspinat kurz blanchieren und kleinschneiden.
5. Restliche Zutaten in eine Schüssel geben und gut vermengen. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss kräftig abschmecken.
6. Den Teig ca. 2 mm dünn ausrollen. Die Füllung auf den Teigplatten verteilen und zusammenrollen. Ein verquirltes Eigelb sorgt dafür, dass die Enden besser zusammenkleben. Mit dem Stiel eines Kochlöffels in kleine Maultaschen unterteilen und mit einem Messer zerschneiden.
7. In einer Wildbrühe oder angebraten servieren.

Folge unserer Chefredakteurin der „JAGD in Bayern“, Hannah Reutter (@huntingracker) auf Instagram!

Kanzelbausatz 100 % made in Bavaria

Hochsitze und Jagdkanzeln als Bausatz bestellen

Wir sind in erster Linie selbst Jäger, darunter zwei Schreinermeister und ein Elektrotechniker. Da wir in unseren Revieren verschiedenste Kanzeln stehen hatten, haben wir uns Gedanken gemacht, wie man die ideale Kanzel konzipieren könnte, die alle Bedürfnisse ihres Jägers erfüllt. Deshalb brauchen unsere Kanzeln nur eine Sorte Schrauben, sind FSC und PEFC zertifiziert, langlebig, schnell und leicht aufbaubar. Außerdem sind unsere Kanzeln 100 % made in Bavaria.
In unserem Shop bieten wir derzeit die Kanzelbausätze für unsere Jagdkanzel „Fichte" und unsere Jagdkanzel „Siebdruck" an. Zudem kann man auch einen Kanzelbock in unserem Shop erwerben. Selbstverständlich sind aber auch Sonderanfertigungen jederzeit möglich!

www.kanzelbausatz.de

Askari Sport GmbH – Versandhandel

Bearstep Set 3 x Wildkamera Ultra HD Eyemaster
Möchten Sie scheue Wildtiere in Ihrem Revier beobachten und Aufschlüsse über den Wildbestand sammeln, sind Wildkameras, die selbst bei widrigen Lichtverhältnissen und Dunkelheit gute Bilder liefern, praktisch. Die batteriebetriebene Ultra HD Eyemaster mit Tarngehäuse ist eine 16 Mega-Pixel Farb-CMOS Kamera mit IR-LEDs für hervorragende Bildqualität und einfache Bedienung. Der Speicherkarten-Steckplatz ist für Speicherkarten bis 32 GB (bitte separat bestellen) geeignet. Mit ihr können Sie sowohl Foto- als auch Videoaufnahmen machen: Fotos mit von 0.3 MP bis 16 MP wählbarer Auflösung und Mehrfach-Auslöser von ein bis drei Bildern, Videos mit Größen 1.920 x 1.080, 1.280 x 720 oder 720 x 480 mit Videolängen von 3 – 30 s. Damit Sie keine identischen Bilder derselben Sequenz aufnehmen, können Sie Intervalle zwischen 5 s. und 30 min. einstellen. Weitere technische Daten: Kamera Linsen-Sichtwinkel: 90°, Auslösegeschwindigkeit: < 0,6 Sek., max. IR Abstand: 20 m, LCD-Bildschirm: 2" TFT-Farbbildschirm, für TF-Karten bis 32 GB, Zeitraffer: 1 min. – 24 Std., Standby-Zeit: bis zu sechs Monate. Schnittstelle: USB, TF-Karten- Slot, 6V DC extern (6V/2A Eingang mit 4,0 x 1,7 mm-Stecker). Benötigt: 8 x AA Batterien (bitte separat bestellen). Inkl. Datenkabel (zur Übertragung der Aufnahmen auf Laptop oder PC) und Befestigungsgurt. Maße: 13,5 x 10,0 x 6,5 cm. Bestell-Nr. 225952 – drei Kameras im Set nur € 169,99

www.jagd.de

WAFFEN – OPTIK UND ZUBEHÖR

ANKAUF von hochwertigen Waffen, Nachlässen und Sammlungen!

BARZAHLUNG!

Jagdwaffen Schwenke

08193 / 99 77 998

SCHARFSCHÜTZEN-SAMMLER SUCHT: alte Zielfernrohre, Montagen, ZF-Behälter, Fotos, Orden, Tarnjacken, Uniformen, Helme ect. vom 1. u. 2. WK, auch kpl. Scharfschützengewehre EWB vorhanden! v.dennemark@t-online.de 0176-96468188

Von Büchsenmacher: u.a. 2x Drill. Sauer 6,5x57R & 7x65R,16/70, Meopta 3-12x56 LP Hartwig KLB 5,6x50 R Mag/25 Stk., z.T. Eignb. gg. Gebt., nur an EWB. heroldsberg-sued@web.de

In Oberfranken, wegen Jagdaufgabe verkaufe folgende Waffen, nur an Erwerbsberechtigte und an selbst Abholer: 1 Drilling Sauer & Sohn 16/70; 7x57R mit langen Einstecklauf .22 Hornet mit Glas 2-12 x 56 Zeiss 2.700 €; 1 Repetierer Kigo 7x64 mit Glas 8x56 Zeiss 1600 €; 1 Repetierer Brünner .22 Hornet mit Glas 6 x 42 600 €; 1 Flinte Franchi 20/70 (Automat) 600 €; 2 KK Gewehre .22lr je 50 €; 1 Pistole9 mm Para HK P7 (Polizei Pistole) 600 €;1 Pistole .22lr High Standard 300 €; 2 Sammler Waffen – Hahn Drilling – Hahn Doppelflinte je 50 €; sowie Rest Munition ☎ 0170-9090360

Optolyth Royal GBA 15x53 690 € top! Nürnberg SMS an ☎ 0171-6202365

mehr als 1800 Stück! - seit über 40 Jahren führend -

www.gebrauchtwaffen-spezialist.de

Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder,- Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite)

info@waffen-frank.de - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980

Verkaufe wegen Jagdaufgabe: Rep. Mauser 98,7x64,3-12x56 € 650; Rep. Krico, 222 Rem. 6x42 M € 600; Doppelbock, Luger, 12/70 Rev. Smith&Wesson,38 Spezial €300; Rev. Weihrauch,22 lr, € 250 €; Verkauf an EWB, im Konvolut bevorzugt. ☎ 0049160-93032997

BBF Blaser Luxus, neuw., 7x65R,12/70, ESL 5,6x52R, Zeiss 2,5-10x48 an EWB zu verk. 2500 €, ☎ 0911-302997

Verkaufe Nachtsicht Vorsatz Fabr. Jahnke DJ-8 NGV incl. Laser, nicht geführt, an EWB ☎ 0172-8077663

MÜLLER MANCHING

www.mueller-manching.de

☎ 08459 2324

Brille für Jäger, Wurfscheibe & Co

mehr Sehfeld, mehr Kontrast

NEU Zoli Z-Gun Händler in Oberbayern
www.waffenhaus-burkardt.de · Tel. 08 81 - 47 69

JAGDWAFFEN SCHWENKE

Ihr Büchsenmachermeister!

ANKAUF VON HOCHWERTIGEN JAGD- & SPORTWAFFEN

SOWIE SAMMLUNGEN UND NACHLÄSSEN!

BARZAHLUNG + ABHOLUNG

08193 / 99 77 998

Blumenstraße 6 - 86949 Windach - info@exklusivwaffen.com

BESTELLSCHEIN FÜR EINE PRIVATE KLEINANZEIGE IN DER JAGD IN BAYERN

Achtung! Anzeigenaufträge nicht an den BJV senden, sondern direkt an Anzeigenmarketing Heidi Grund-Thorpe, Fax: 08 444 - 9 11 96
Per Post: Kastner AG, Schlosshof 2-6, 85283 Wolnzach oder per Mail: jagd-in-bayern@kastner.de

Der Pauschalpreis pro Anzeige beträgt 19,90 € inkl. MwSt., dafür haben Sie 3 Zeilen à 38 Anschläge zur Verfügung (Ein Feld entspricht einem Buchstaben, Wortzwischenraum, Satzzeichen oder einer Zahl – Fehlendes wird von uns ergänzt), jede weitere Zeile 7,95 € inkl. MwSt. Die Gebühr für Chiffre-Anzeigen beträgt zusätzlich 11,50 € inkl. MwSt. Nur Privatanzeigen erscheinen zu diesem Sonderpreis! Die oben angegebenen Preise gelten nur, wenn uns eine Abbuchungsermächtigung vorliegt. Andernfalls wird eine Gebühr von 3,– € erhoben.
Anzeigen mit mehr als 12 Zeilen sowie Anzeigen von gewerblichen Anbietern oder gewerblichem Inhalt werden zum Listenpreis von 2,80 € p. mm/einsp. zzgl. MwSt. berechnet.

❑ Mit Chiffre

Ihre Kleinanzeigen können Sie auch bequem im Internet aufgeben unter www.jagd-in-bayern.info

Anzeigenschluss: Der genaue Termin ist im Heft des Vormonats angegeben, später eingegangene Anzeigen erscheinen notfalls in der darauffolgenden Ausgabe!

→ Falls der Platz nicht ausreicht, bitte den Text auf gesondertem Blatt beifügen. Text nur in Druckbuchstaben ausfüllen. Bitte deutlich schreiben! Keine Gewähr bei unleserlichen Manuskripten. ←

Vorname / Name

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

❑ Bitte buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto ab → bei Abbuchung bitte nebenstehendes SEPA-Lastschriftmandat ausfüllen und unterschreiben

Kontoinhaber

Kreditinstitut

BIC

IBAN D E

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Kastner AG das medienhaus (Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach, Gläubiger-Identifikationsnummer DE 54 ZZZ 00000049922), Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Kastner AG das medienhaus auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum und Unterschrift

ZP-Einhakmontagen - Classic / Contra
unerreicht präzise und wiederholgenau

Mehr Informationen finden Sie unter:
behoerden.ziegler-praezisionsteile.de

Kaufe Sammlerwaffen, Karabiner, Pistolen, Revolver
(AUCH FUNDWAFFEN, DACHBODENFUNDE) sowie Jagdwaffen, Nachlässe, Sammlungen sowie Militaria (Säbel, Bajonette, Stahlhelme, Orden, Mützen usw.)
Waffen Breier
Tel. 08273-998762

Probleme mit der Schussleistung? – Ich löse sie!
Ihr Büchsenmacher im Münchner Süden.
- Reparaturen aller Art
- Systembettung
- Zielfernrohrmontage
- Bekleidung und Jagdzubehör
- Einsteckläufe, rostfrei vvv

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 9⁰⁰–13⁰⁰ und 15⁰⁰–18⁰⁰ · Sa.: nach tel. Vereinbarung · Mittwoch geschlossen
Waffen Techel – Büchsenmacherei & Jagdzubehör
Keplerweg 8 · 82538 Geretsried · Tel.: 08171/386230 · Fax: -386231
www.waffen-techel.de

Jäger und Sammler kauft Orden, Dolche, Säbel, Helme, Uniformen u. Urkunden aus allen Epochen.
Bitte alles militärische anbieten. Tel 0175-734 24 98

Ankauf von Waffen, Optik
und vieles mehr. Komplettankäufe von Nachlässen und Hobbyaufgabe.
Tel.: 09423-20018-10
info@waffenobermeier.de

Verkaufe an EWB: Doppelflinte Merkel 12/70 3.000,- €; Bockbüchsflinte Sodia Ferlach 6,5*57 R 16/70 mit Zeiss Diavari VM 3-12*56 T. 3.500.- €; Bergstutzen Krieghoff Ultra TS 8*57IRS 6,6*52R Mit Zeiss Diavari M 3-12*56 T 3.750,- €; Alle Waffen mit ausgesuchtem Schaftholz, Zielfernrohr mit Leuchtabsehen. Raum Augsburg ☎ 0170-5627702

Nur an Berechtigte: RWS 7 x 65 R, TIG, 11,5g, 2 Chargen, 106 Schuss 190 € Nürnberg SMS an ☎ 0171-6202365

Anzeigenmarketing Heidi Grund-Thorpe
Mail: jagd-in-bayern@kastner.de,
Tel.: 08444/91 91 989, Fax: 08444/91196
Sie können Ihre Kleinanzeige online aufgeben unter:
www.jagd-in-bayern.info/anzeigen.html
Anzeigen per Post/Antworten Auf Chiffre:
Kastner AG, „Jagd in Bayern", Schlosshof 2-6, 85283 Wolnzach

Modernste Nachtsicht
Kein Einschießen / Kontrollschuss
In 3 Sek auf jedes ZF!
100% präzise
www.CML-Jagd.de
Tel. 0172 - 7331407

Ihr Büchsenmachermeister in Augsburg
www.waffen-schweigert.de · 0821/519312

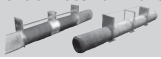
FÜR DAS JAGDREVIER & VERSCHIEDENES

Fallenbau Weißer
Original Schwarzwälder Handschmiedearbeit
Inh. Klaus Weißer
Schoren 4, D-78713 Schramberg
Tel. (0 74 22) 81 99 · Fax 5 23 93
www.fallenbau-weisser.de
Prospektmaterial erhalten Sie kostenlos!

Kirrmax Schwarzwild Kirr-Automat
Erfüllt die gesetzlichen Forderungen.

Holzkastenfalle
für Lebenfang. Massivholz von 0,50 m bis 2,00 m Länge. Drahtgitterfallen.

Verschiedene Bausätze für Betonrohrfallen: System Wildmeister Arthur Amann und System Dr. Heinrich Spittler. Super-X-Fallen, sowie Schutzkiste für Abzugeisen.



Fuchs-Welpen-Abfangfalle

73432 Aalen-Brastelburg | 0172/7341078
armin.ehinger@schreinerei-ehinger.de
www.ehinger-waidmannsheil.de

Präparationsstudio Uschi Hänel
Zertifizierter Fachbetrieb · Mitglied im Verband dt. Präparatoren
Warum 08/15? Bei mir nicht! Probieren Sie es aus!
Abensberger Str. 16 · 93342 Saal/Do.
Tel. 09441 – 685151 · Fax -685152
www.tierpraeparator.net

Spezialgebiet Jagdrecht und Waffenrecht
Rechtsanwalt Dr. jur. Franz Sußner
Possenhofener Straße 6 A
82319 Starnberg • Tel. 08151 / 555 120
info@rechtsanwalt-dr-sussner.de

KNOBLOCH-JAGD
MOBILE Hochsitze
Ellenbogenauflage
Zielstöcke
Bergehilfen
Gewehrhalter
Tel. 089-7141252
Wildmarken
Bergstock
MADE IN Germany
www.knobloch-jagd.de

Suche gut erh. Bromet Hundezwinger 3x2m; selbst Abbau möglich 01624103097

www.Wildacker.de
Qualitätssaatgut für Wildäcker
Über 30 Mischungen und viele Einzelsaaten
Topinambur: lieferbar ca. März-April
Unser Gesamtangebot finden Sie im
www.Saatgut-Shop.de
Revierberatung Wolmersdorf GmbH & Co.KG
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an
Mail: Info@Wildacker.de

Münchner Jagdhornbläser suchen Verstärkung. Wer sich angesprochen fühlt ☎ 0172-8620662

Nagelneuer Lodenmantel von Loden Frey, Schurwolle/Cashmere, Gr. 60, 200 €, Raum LA-VIB, 0170-4569248

Rebhühner zu verkaufen. ☎ 08546-1070, 0160-3493418

Kleinanzeigen Annahmeschluss:

für Mai am 22.03. für Juni am 21.04. für Juli am 19.05.

später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

Die Jagd-in-Bayern-Galerie präsentiert:
Das **GESCHENK** für jede(n) Nimrod(in)

Ein **SCHÜTZENSCHEIBEN-FAKSIMILE**
gemalt von Förster-Hoppe 1897
Größe: 61x43 cm – wie ein Gemälde
Alle 12 Motive auf einem Bogen

Statt **150€** inkl. Versand:
(Sonderpreis für Jagd-in-Bayern-Bezieher)
99€

Bestellung bitte an:
Jagd-in-Bayern co. Kastner AG, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach oder per Mail: **schuetzenscheibe@kastner.de**
Bitte **Anzahl** der bestellten Exemplare angeben sowie **Rechnungsadresse**, falls von Lieferadresse abweichend.

Tierpräparator
Ludwig Krinner

Sallacher Str. 8 · Hadersbach · 94333 Geiselhöring · Tel. 09423/1041
www.tierpraeparator-krinner.de · E-Mail: ludwigkrinner@freenet.de

Präparation von heimischen und ausländischen Trophäen
Präparate-Verleih
Trophäen-Service

vom Jäger – 40 Jahre Berufserfahrung – für den Jäger

Betreuung von Sammlungen
Verleih historischer Jagdgewandung für Umzüge, Mittelalterfeste usw.

Wald & Holz
HOFMANN

Motorsägenkurse
Wald- und Baumgutachten

staatlich anerkannter Ausbilder
Zertifizierter Ausbildungsbetrieb
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
kwf

Tel. 08124-4468063 | www.waldundholz.eu

FÜR DAS JAGDREVIER & VERSCHIEDENES

Wir fassen Ihre Trophäen!
Fassungen für Zähne, Bärte, Pfoten...
Messer, Jagd- u. Trachtenschmuck,
Geweihverarbeitung
Thomas Kiefl, 93413 Cham
09971 / 7214
https://trachtenschmuck-kiefl.de

KAUFE
rohe, volle, frische Winterware
STEINMARDER – BAUMMARDER
(auch im Kern - per Postpaket)
ROTFUCHS – ILTIS – BISAM
(nur getrocknete Felle)
Hofstetter Pelz & Design GmbH & Co. KG
Neunburger Str. 15 | D-92444 Rötz
Tel. +49(0)9976.2000 330 | Fax 2000 3340
info@pelzdesign-hofstetter.de
www.pelzdesign-hofstetter.de

Bayerwald Blockhütte
BAYERWALD BLOCKHÜTTE
- Naturstamm Jagdhütten
- Naturstamm-Saunen
- Naturstamm-Wohnhäuser
- Kurse zur Rundstammverarbeitung kanadischer Bauart

Bayerwald Blockhütte
Blumenauer Str.3
D-93480 Hohenwarth
Mobil: 0160-4535601
www.bayerwald-blockhuette.de
info@bayerwald-blockhuette.de
bayerwald_blockhuette

Tierpräparator seit 1977
staatl. geprüft
Mitglied im V.D.P.
spezialisiert auf Dermoplastiken, Kopf- und Schulter-montagen
WIMMER ALFRED
Karl-Rolle-Straße 39 · 84307 Eggenfelden
Telefon: 08721/3419
Web: www.tierpraeparator-wimmer.de
E-Mail: kontakt@tierpraeparator-wimmer.de

B.Ramming
Staatl. gepr. zoolog. Präparator
Ihr Fachgeschäft für
Tierpräparate ▪ Felle ▪ Trophäen
90443 Nürnberg ▪ Zeltner Straße11
Tel. 0911 / 232828

fixkraft
www.wildfutter.com · Tel.: 06095 – 4196

Bitte beachten Sie die Beilage der Jagdschule Schloss Wiesenthau.

JÄGERTAG MIT GROSSEM FISCHER-, JÄGER- UND SCHÜTZENFLOHMARKT

Hofgut Bäldleschwaige
am Sonntag, 2. April 2023 ab 9.00 Uhr
keine Standgebühr/kein Eintritt
Anmeldung, nähere Information
bei Fam. Sautter, Tel. 0 90 70 – 217,
Bäldleschwaige 1, 86660 Tapfheim
www.baeldleschwaige.de

Sie haben Fragen rund um den Verband oder ein Anliegen und suchen den richtigen Ansprechpartner? Unsere Zentrale gibt Ihnen Auskunft und vermittelt Sie gerne weiter.

Bayerischer Jagdverband,
Tel. 089/990234-0,
Mail: info@jagd-bayern.de

TUSCHER BETONROHRFALLEN
VOM JÄGER - FÜR DEN JÄGER
FALLENSYSTEM
ABFANGKASTEN
SCHUBSTANGE
FALLENMELDER
Tuscher Helmut | Hofmark 50 | 93326 Abensberg
info@tuscherhelmut-betonrohrfallen.de
0163 4194552

SÄMEREI Jehle
Qualität für Jagd, Forst und Garten.
Bei uns erwartet Sie biozertifizierte Qualität, kompetente Beratung und ein Produktsortiment rund um Jagd, Forst und Garten:
Saatgut-/Mischungen für Wildäcker, Pferde- oder Bienenweiden, Lock- und Vergrämungsmittel, Rasen oder Blühwiesen, Vogelfutter, Saatgutstreuer, Rollenscheren, u.v.m.
Fordern Sie unseren Katalog kostenlos an oder entdecken Sie unsere Produkte online:
samenhaus-jehle.de
info@samenhaus-jehle.de 07181 / 8 49

Anmeldung zum Newsletter des Landesjagdverbands unter:
www.jagd-bayern.de/newsletter-jagdverband/

MESSEN

REITEN JAGEN FISCHEN
Messe für Freizeit in der Natur
www.reiten-jagen-fischen.de
+
FORST³
Messe für Wald, Forst und Holz
www.forst3.de

24.-26. MÄRZ 2023
GUTSCHEIN
MESSE ERFURT
Eintritt nur ~~12,00 €~~
8,00 €
Gegen Vorlage dieses Gutscheins an der Tageskasse zahlen Sie einen ermäßigten Preis von 8,00 € (statt 12,00 €).
Jagd in Bayern

JAGDGELEGENHEITEN - VERPACHTUNGEN

Ansitzjagd im
Saukerngebiet, CZ-Grenze,
2 Tage inkl. Ü/F 200,00 EUR
Tel.: 0170-4465235 und
09632-916988

Begehungsschein für erfahrenen Jäger mit Zeit f. anf. Revierarbeiten im Raum Greding gesucht. ☎ 0152-34163652

Suche Jagdgelegenheit im Raum MSP, Mithilfe und Wildbret Übernahme. ☎ 0172-8937501

Erfahrener Sau Jäger sucht Jagdgelegenheit, Neu Ulm +25km. ☎ 01577-77 33 001

Begehungsschein in unserem Revier an der südwestlichen Landkreisgrenze PAF/SOB langfristig zu vergeben. Chiffre 0323G08

Erfahr. Jäger 40 JJ mit Hund sucht ab 01.04.23 Jagdgelegenheit als Pacht, Teilpacht oder BGS im Raum N, RH. Chiffre 0323G09

Gutes NW-Revier m. Enten (Pacht, Beteiligung) in den Lkr. M, STA, WM, GAP, TÖL, LL v. sehr erf. Jäger m. VGP-Hund gesucht. ☎ 0151-15037572

Gesucht werden **Interessenten, die sich um die Jagd 2022 in Rottach beworben** haben aber zur Vergabe nicht berücksichtigt wurden. Diskretion wird zugesichert. Kontaktaufnahme unter Chiffre 0323G10

Suche Jagdgelegenheit bzw. Jagdbeteiligung im Umkreis von 30 km im Lkr. Bad Kissingen. Chiffre 0323G07

Suche BGS im Raum AIB/RO. Jäger im 5. JJ mit Erfahrung auf Reh/SW/RaubW. Mit Sitzfleisch und Arbeitsfreude. jagd-aib@web.de

Vergebe BGS in Top Rehwild Revier mit Rotwild und Schwarzwild als Wechselwild in Bayern (ca. 1 Std. südlich von München / 1,5 Std von Innsbruck). ☎ +49 151 111 91 002

Suche Jagdgelegenheit im Lkr. Ansbach oder angrenzend. Erf. Jäger (40 JJ), langj. Jagdpächter, Pensionär mit viel Zeit, Passion und Fitness, zuverlässig und kameradschaftlich. Führe sehr gute DD-Hündin (ztgl.) im 4. Feld; Mithilfe im Revier selbstverständlich, da handwerklich begabt; finanz. Beteiligung, wenn erwünscht. Zuschriften erbeten an: waidwerk2021@outlook.de

Kleinanzeigen Annahmeschluss:

für Mai am 23.03. für Juni am 21.04. für Juli am 19.05.

später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

IMPRESSUM Jagd in Bayern

Offizielles Mitteilungsblatt für Mitglieder des Bayerischen Jagdverbandes
ISSN 0949-9563

INHABER UND VERLEGER
Bayerischer Jagdverband
Hohenlindner Straße 12,
85622 Feldkirchen
Tel.: 0 89 – 99 02 34-0,
Fax: 0 89 – 99 02 34-35
E-Mail: jib@jagd-bayern.de
Internet: www.jagd-bayern.de

HERAUSGEBER
Ernst Weidenbusch

REDAKTION
Hannah Reutter (Chefredakteurin)
Isabel Koch (IK)
Laura Kreitl (LK)
Wolfgang Baumgartner (WB)
Caroline Lindner (CL)

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

MEDIABERATUNG
Heidi Grund-Thorpe
Tel.: 08444-9191989, Fax: 08444-91196
E-Mail: h.grund-thorpe@kastner.de
zzt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 37

GESAMTHERSTELLUNG UND VERLAG
KASTNER AG – das medienhaus,
Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach,
Tel.: 0 84 42 / 92 53-0, Fax: 0 84 42 / 22 89,
E-Mail: jagd-in-bayern@kastner.de
Internet: www.jagd-in-bayern.info
Die „Jagd in Bayern" wird auf chlorfreiem, also umweltfreundlichem Papier gedruckt.
Achtung, Datenschutz: Adressänderungen werden dem BJV als Verlag automatisch von der Post mitgeteilt. Dagegen haben Bezieher von JiB ein Widerspruchsrecht. Das Einverständnis zur Anschriftenweitergabe an den BJV wird vorausgesetzt, wenn der Bezieher nicht innerhalb von 14 Tagen Widerspruch dagegen bei der BJV-Geschäftsstelle einlegt.
Alle Angaben in diesem Heft nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr!
Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Beiträge, die mit Namen oder dem Kürzel des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des BJV wieder.
Erscheinungsweise monatlich, Erscheinungsort Feldkirchen/München. „Jagd in Bayern" ist eine Verlagszeitschrift, der Bezugspreis ist für BJV-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten. Höhere Gewalt entbindet von der Lieferverpflichtung.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

BJV-SPENDENKONTO:
VR Bank München Land eG,
IBAN: DE 64 701 664 86 000 186 85 00
BIC: GENO DE F1 OHC
(bitte Betreff angeben)

JAGDHUNDE

www.drahthaar-staudenjager.de Wurfankündigung März 2023 aus Heidi v. Staudenjager x Lump v. Hechtsgraben. Welpenabgabe kurz vor dem Maibock. ☎ 0173-5907883

DJT-Welpen m. JGHV-Ahnentafel ab März abzugeb. Kl. Schlag und leicht führig Info, K. Ach ☎ 0151-18460562

DD-Welpen „vom Bründfeld" gew.: 05. Jan. 3/9 Schwsch u. Brsch aus VDD jagdl. Leistungszucht aus Vella v. Bründlfeld SG/SG VJP/HW/HZP nach dem Österr. top Rüden Chef vom Fuchsengrund SG/V ab März in gute jagdl. Hände abzugeben. Info: www.ed-dd.de ☎ 0157-55095497 Edmund Köppl, 85376 Fürholzen

Schwarze Labrador Welpen WT 06.01.23 Leistungz. JP HZP Sil VPS SwP JGHV Papiere 0157-58508855 Nördl. Erlangen

BITTE BEACHTEN SIE!
In der Jagd in Bayern werden keine Anzeigen von Hunden ohne JGHV-Papiere veröffentlicht.

Zu Grundkursen und Brauchbarkeitsprüfungen sind nach § 3 der Prüfungsordnung (BPO) grundsätzlich nur „eingetragene" Jagdhunde zugelassen. Fragen Sie bitte zu Ihrer Sicherheit vor dem Kauf eines Jagdhundes nach, ob der angebotene Hund eine vom JGHV anerkannte Ahnentafel hat.
JiB-Anzeigenverwaltung

Hunde besser verstehen

Ein detaillierter und lebendiger Einblick in das Wesen unserer Hütehunde

Der Fokus dieser Neuerscheinung liegt nicht auf der Hütehunde-Ausbildung, sondern vielmehr auf deren Veranlagung; denn nur das Wissen um ihren Charakter macht es uns möglich, sie wirklich zu verstehen. Herbert Sehner wirft einen überraschend anderen Blick auf Hütehunde: Den eines erfahrenen Praktikers. Er beantwortet drängende Fragen nach Hüte- und Schutzhundeeigenschaften. Der Autor hat u.a. die Ausbildung zum Schäfermeister absolviert. Er ist überzeugt, dass wir im Unterbewusstsein mit unseren Tieren kommunizieren – weit mehr, als wir es selbst wahrnehmen. In Fachkreisen hoch gelobt und vielfach zitiert, entwickelt sich dieses Buch zum Leitfaden für die Haltung von Hütehunden.

Herbert Sehner: Wie Hütehunde wirklich ticken. Ihre Eigenschaften und Bedürfnisse. 176 S., 17 cm x 23,5 cm, Softcover, Verlag Kastner, 2022, Tel. 08442/9253-0, ISBN 9783945296974, Preis: 22,– €

Anmeldung zum Newsletter des Landesjagdverbands unter: www.jagd-bayern.de/newsletter-jagdverband/

JAGDSCHULEN – UNTERRICHT

JAGDREISEN

Toscana, San Vicenzo, FeWo direkt am Meer, ruhige Lage, Nebensaison besonders günstig. Tel. 08638-98860 oder 0039 0565-701883

Jagen in Namibia
Kommen Sie auf unsere Farm in einem der wild- und artenreichsten Gebiete Namibias!
OTJIKOKO GAME RANCH
Vertretung in Deutschland:
HEINZ ROSS
63457 Hanau, Tel.: +49(0)6181-55376 (AB)
Heinz.Ross-Hunt@gmx.de | haag@otjikoko.com
www.otjikoko.com

NINAUS
GEGRÜNDET 1987

35 Jahre Jagd Ninaus

Als einer der ältesten Jagdvermittler in Österreich können wir Ihnen in unseren Vertragsrevieren erlebnisreiche Jagdmöglichkeiten anbieten.

Verlangen Sie unsere Programme für Ungarn, Kroatien, Rumänien, Schottland und Österreich.

Gerne stellen wir für Sie auch ein individuelles Jagdprogramm zusammen.

JAGDBÜRO NINAUS
Oberblumeggstrasse 33
A-8502 Lannach
Tel.: 0043 3136 81738
Mobil: 0043 664 3001577
Fax: 0043 3136 817384
E-Mail: office@jagden.at
Web: www.jagden.at

IMMOBILIEN

Jägerpärchen sucht 35 km um Tölz mit mehreren gut erzogenen Hunden ein **Haus zum langfristigen Bewohnen.** Weitere Infos im direkten Kontakt: jaegermithundensuchenhaus@web.de

BEKANNTSCHAFT

Nette anpassungsfähige Seniorin o. A. sucht einfühlsamen Mann! Alter unwichtig, Sympathie entscheidet! marga-47@web.de

Attr. Pensionärin, Natur- und Genussmensch, sucht feinen, älteren jagdl. amb. Gentleman (Hund o. Pferd?) für eine liebevolle Freundschaft, Klassikfan wäre schön. Chiffre 0323G06

Antworten auf Chiffre-Anzeigen per Post:
Kastner AG, Jagd in Bayern, Schlosshof 2–6, 85283 Wolnzach
per Mail:
jagd-in-bayern@kastner.de,
per Fax: 08444-91196

AUTOMARKT

AUTO-SCHILLER Z.D.
GELÄNDEWAGEN · PKW · LKW · BUSSE
WOMO · OLDTIMER · ANHÄNGER
Kaufe Getriebe- und Motorschaden, Unfallwagen, TÜV fällig u. hohe km
ungepflegte KFZ u. gepflege KFZ
☎ 0841/99354062
☎ 0179/6464648

Geländewagen SUV-Ankauf
gelaendewagen@gmx.de
0175-66 66 636

VOM JÄGER FÜR JÄGER. Firma sucht Geländewagen, Alter und Zustand egal.
☎ 0172 - 98 46 369

Bitte beachten Sie die Beilage der Jagdschule Schloss Wiesenthau.

www.heck-pack.de
Jetzt NEU!
Höchste Nutzlast aller Hecktransporter mit Typzulassung.

Alle Hecktransporter in Stahl feuerverzinkt oder Edelstahl erhältlich!
Gratis: 2 Spanngurte und Sicherheitsschloss bei Bestellung.
Lieferzeit: 2–3 Tage, gegen Rechnung
GRATIS PROSPEKT ANFORDERN!
Heck-Pack
mobile Hecktransporter-Systeme
... einfach besser!
Made in Germany – Wir fertigen selbst. 100% Qualität!
Heck-Pack GmbH & Co. KG
mobile Hecktransportersysteme
Unter den Eichen 15
57635 Weyerbusch
Tel.: 02686 - 89 77 88
Mobile: 0176 - 40 467 367
Email: info@heck-pack.de

Foto: Pierre Joline

Liebes Tagebuch,

weißt du, was ich auf der Messe in Augsburg alles erlebt habe? So viel; und ich habe so viele großartige Leute kennenlernen dürfen, die mir alle schon richtig ans Herz gewachsen sind.

Aber weißt du, was das Allerschönste war? Als ich am Freitag die Fragen von Augsburgs Schülerinnen und Schülern beantworten durfte. Ich habe fast schon wieder vergessen, wie kreativ Kinder sein können und wie komplex ihre kleinen bezaubernden Gehirne schon arbeiten. Teilweise habe ich die Fragen schon vorab bekommen, aber teilweise wurden sie mir auch live vor Ort gestellt. Meine absoluten Lieblingsfragen?? Alle!

Aber ich will mal von ein paar Fragen erzählen, damit du verstehst, was ich meine. „Herrschst du über alle Tiere, die im Wald leben?“ Wie ich geantwortet habe? Ich finde diese Vorstellung super, aber glücklicherweise nein. Tiere wollen nicht beherrscht werden, sie sind freie Wesen. ABER ich bin die Fürsprecherin für unsere heimischen Wildarten; zu meinen Aufgaben gehört auch, den Menschen aufzuzeigen, was sie brauchen und was nicht.

„Hast du schon mal einen Wolf geschossen?“

Eine der besten Fragen, musste mich kurz zusammennehmen, um nicht zu lachen. Logischerweise habe ich noch nie einen Wolf geschossen, aber bei dieser Frage ist mir noch einmal richtig bewusst geworden, welche Gedanken in Kinderköpfen rumspuken.

„Werde ich König, wenn ich dich heirate?“ Ich gebe zu, diese Frage hat mich beim Lesen etwas erröten lassen. Wie beantworte ich diese Frage, ohne ein kleines Herz zu brechen, aber auch die Wahrheit zu sagen?

„Tut es dir leid, wenn du was schießt?“ Ich bin ehrlich, mit so einer tiefgehenden Frage habe ich nicht gerechnet und war vor Ort auch kurz überrumpelt. Ich bin auch ins Grübeln gekommen, wie es bisher war: Tat es mir leid, wenn ich etwas erlegt habe? Dabei bin ich zu dem Schluss gekommen, dass es mir immer um das Leben leid tut, das ich genommen habe. Aber es hatte einen Grund, warum ich das getan habe und dieser Grund überwiegt. Mit dem Erweisen der letzten Ehre zolle ich diesem Tier noch einmal den Respekt, den es verdient hat Die letzte Frage von einer kleinen Prinzessin war der krönende Abschluss: „Hast du schon eine eigene Tochter?“ Nicht: Hast du eine Familie, ein Kind; nein explizit: Hast du eine Tochter. Da habe ich mir gedacht, ob sie mir wohl ansieht, dass ich eine kleine Schwester in ihrem Alter hab. Als ich sie dann gefragt habe, ob eine 11-jährige Schwester auch zählt, meinte sie ja und war sichtlich zufrieden.

Ich freue mich schon auf die ganzen weiteren Fragen von Kindern, die ich noch beantworten darf, das verzaubert mich doch immer wieder.

Deine Feli

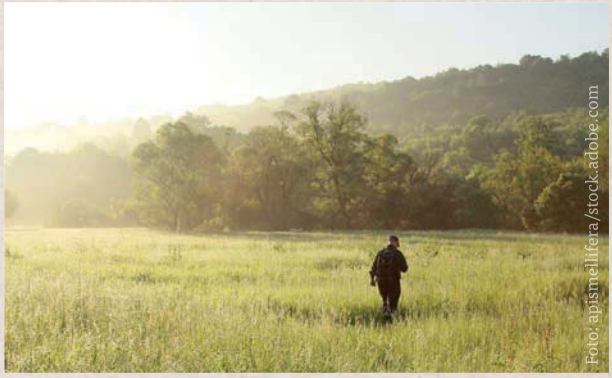


Foto: apismellifera/stock.adobe.com

Vorschau April-Ausgabe

Die April-Ausgabe beschäftigt sich mit dem neuen Jagdjahr – und mit dem Einrichten eines Reviers, ob neu gepachtet oder alt bewährt, mal ganz abseits vom Bauen und Aufstellen von neuen Hochsitzen und Kanzeln.

Hintergrund: epitavi/stock.adobe.com; Buch: voyata/stock.adobe.com

KASTNER AG
Wir verbinden Anforderungen mit Lösungen.
Kastner AG - Medienproduktion mit Zukunftsanspruch.
Print, Publishing, Medienentwicklung
www.kastner.de
KASTNER AG

THE SOUND OF SILENCE

PURE-SERIE

Schalldämpfer
aus Volltitan

JETZT NEU!

8 JAHRE GARANTIE

MIT REGISTRIERUNG AUF
WWW.SVEMKO.NO

1 **TITAN 5**
SCHALLTRICHTER
Super leicht und extrem robust.
Hergestellt aus dem vollen Titanblock.

2 **TITAN 5**
BLASTBAFFLE
Deutlich dickere Wandstärke
für höchste Beanspruchung.

3 **TITAN 5**
BLASTKAMMER
Extrem robust für gleichmäßige
Verteilung des Gasdrucks in der hinteren
Kammer mit Gewinde für Laufaufnahme.

4 **TITAN 5**
KAMMERTRENNWAND
Parabolische Konstruktion.

5 **TITAN 9**
AUSSENTUBUS
Extrem steif, eine perfekte Kombination
aus Gewicht und hoher Stabilität.

SVEMKO
SCHALLDÄMPFER
MADE IN NORWAY

SVEMKO DEUTSCHLAND
MANFRED ALBERTS GMBH, BIELSTEINER STR. 66, 51674 WIEHL
TEL.: +49 2262 999433-0, SVEMKO@MANFRED-ALBERTS.DE
ABGABE NUR AN ERWERBSBERECHTIGTE
UND ÜBER DEN FACHHANDEL